Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, Anzeigegebühr für die einspaltige 1 mm hohe u. 36 mm breite Zeile für Platzanzeigen im Verbreitungsbezirk 8 Pf., auswärtige, amtliche u. finanzielle 10 Pf. Reklamezeile 1 mm hoch und 76 mm breit 30 Pfg.
Bezugspreis wöchentlich 30 Pfg. (Durch die Post bezogen monatlich 2,00 Mk.)
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 23. — Telefon No. 3134 (Amt Witten.)
Für die Redaktion verantwortlich: Fritz Küching, Annen.

verbunden mit der „Annener Volkszeitung"
Anzeigenblatt für Annen und die benachbarten Ortschaften.
Organ des Amtes Annen u. Landkreises Hörde, sowie der Gemeinden Stockum-Düren.

Inserate finden bei der großen Auflage der „Annener Zeitung" weite und billige Verbreitung. — Bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkursen kommt jeder Annoncenrabatt in Wegfall.
Für die Aufnahme der Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen übernehmen wir keine Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Fritz Küching, Annen.

Nr. 60 — Samstag, den 21. Mai 1927. — 43. Jahrgang.

Die letzte Woche.

Reichstag und Preußischer Landtag sind im Begriff, die kurze Tagung zwischen Ostern und Pfingsten schon wieder abzuschließen. Mit der Verabschiedung der Vorlage zur Verlängerung des Republikschutzgesetzes hat der Reichstag für diesen Tagungsabschnitt seine Hauptarbeit geleistet. Er konnte sich in Anbetracht seiner günstigen Geschäftslage sogar eine akademische Erörterung der Völkerrechtsverletzungen im Weltkriege leisten. Den Anlaß dazu bot der Bericht des Untersuchungsausschusses. Man kann nicht behaupten, daß bei solchen Untersuchungen und Erörterungen viel herauskommt, denn das ganze Völkerrecht ist ein recht vager Begriff, und was es vorschreibt, ist jedenfalls nicht einklagbar. Das Einzige, was man gegen Verletzungen des sogenannten Völkerrechtes anwenden kann, sind Repressalien, d. h. man kann Völkerrechtsverletzungen nur damit abwehren, daß man sich ebenfalls über das Völkerrecht hinwegsetzt. Es bedurfte kaum eines Untersuchungsausschusses, um festzustellen, daß Deutschland im Weltkriege zu solchen Gegenmaßnahmen gezwungen war. Jedenfalls können alle solche Untersuchungen und Aussprachen außenpolitisch nur schädlich sein, solange unsere Kriegsgegner es nicht für angebracht halten, auch bei sich Untersuchungen über ihre Völkerrechtsbrüche anzustellen.

*

Der Preußische Landtag hat nunmehr die Haushaltsberatung auch in dritter Lesung zum Abschluß gebracht. Im Mittelpunkt der Beratungen stand eine Auseinandersetzung zwischen Preußen und dem Reich. Insbesondere richtete der Ministerpräsident Braun ungemein scharfe Angriffe gegen das Reich wegen schlechter Behandlung Preußens und Bevorzugung der süddeutschen Staaten. Die Beschwerden Preußens beziehen sich vor allem auf die ungenügende Berücksichtigung Ostpreußens bei der Verteilung des Grenzfonds. Die Vertreter Ostpreußens stehen auf dem Standpunkt, daß diese Provinz infolge ihrer besonderen Notlage ganz außerhalb des Rahmens der Grenzmarkhilfsaktion unterstützt werden müsse. Das wird für das laufende Jahr ja nicht mehr möglich sein. Immerhin besteht auch in den Kreisen der Reichsregierung Geneigtheit, den Verteilungsschlüssel zugunsten Ostpreußens zu ändern. Auch der Reichspräsident von Hindenburg hat sich bekanntlich beim Reichskanzler zugunsten Ostpreußens eingesetzt.

*

Der Besuch Doumergues und Briands in London hat bisher nur die bei solchen Gelegenheiten üblichen Reden und Redensarten gezeitigt. Briand hatte mit Chamberlain verschiedene Unterredungen, die nach dem amtlichen Bericht vollständige Uebereinstimmung der Auffassungen ergaben. „Beide stellten erneut die Festigkeit der Entente cordiale zwischen Frankreich und Großbritannien, sowie die Notwendigkeit fest, die Entente als sicherste Grundlage des europäischen Friedens zu stärken". Aehnliches, wenn nicht dasselbe, hat man schon öfter gelesen, wenn sich englische und französische Staatsmänner irgendwo über das Wetter unterhalten haben. Das Programm für den Londoner Aufenthalt Doumergues wird im übrigen ausgefüllt durch Festessen und Ausflüge. Bei einem Besuch in Oxford wurde Doumergue und Briand die Würde eines Dr. of Civil Law verliehen. Das Doumergue überreichte Diplom hebt seine Verdienste um die Sache des Friedens hervor. Briand wurde in einer Ansprache als bereitester Förderer des europäischen Friedens gewürdigt.

*

Als dunkler Schatten schwebt über dem Besuch Doumergues der Zwischenfall in der Arcos. Was war der Inhalt des gestohlenen Dokuments? Wenn man das wüßte, so würde man vielleicht auch wissen, worüber sich Briand und Chamberlain unterhalten oder nicht unterhalten haben. War es ein Aufmarschplan gegen Rußland oder war es gar ein Plan zur Abwehr französischer Luftangriffe, wie unkontrollierbare Gerüchte wissen wollten? Wichtig muß das Aktenstück jedenfalls gewesen sein, und das Auftreten der erwähnten Gerüchte zeigt jedenfalls, welche Pläne man in diplomatischen Kreisen England zutraut. Auch das ist immerhin lehrreich, selbst wenn das Dokument einen ganz anderen Inhalt haben sollte.

Deutscher Reichstag

Sitzung vom 19. Mai.

Annahmn des Zündholzmonopols.

Der Reichstag geht in die Ferien.

Der Reichstag nahm in der heutigen Sitzung das Abkommen zwischen Deutschland, der Freien Stadt Danzig und Polen über die Durchführung des Artikels 212 des Versailler Vertrages betreffend die Durchführung von Sozialversicherungen hinsichtlich der Freien Stadt Danzig in allen drei Lesungen an.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Erlaubnispflicht für die

Herstellung von Zündhölzern.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius suchte die gegen das Zündholzmonopol laut gewordenen Bedenken zu zerstreuen. Der Entwurf sei im Ausschuß eingehend und sorgfältig bearbeitet worden, und es war die Ueberzeugung aller Beteiligten, daß die ganze Materie voll aufgeklärt sei. Die Zurückverweisung an den Ausschuß erfolge nur wegen des sogenannten Falles Behrens, der ebenfalls voll geklärt worden ist. Trotz der besonderen persönlichen Beziehungen des Abg. Behrens hat dieser die Berichterstattung nach jeder Richtung hin objektiv geführt. Der Minister wandte sich dann der Vorlage selbst zu. Von einer Schädigung deutscher Interessen könne keine Rede sein. Es sei selbstverständlich und durchaus loyal, wenn der Schweden-Trust an der einmal erzielten Verständigung soweit wie irgend möglich festhalte. Die Verbraucherinteressen sind genügend geschützt. Das Gesetz verstößt nicht gegen die Reichsverfassung. Der Minister bittet um Ablehnung der Aenderungsanträge und Annahme der Vorlage.

Abg. Heinig (Soz.) hielt seine Bedenken gegen das Monopol aufrecht. Abg. Rippel (Dnatl.) schloß sich den Ausführungen des Ministers an. Die Angelegenheit Behrens sei damit völlig geklärt und erledigt. Abg. Schlack (Ztr.) hält ebenfalls die Tätigkeit des Abg. Behrens für völlig einwandfrei. Mit der Annahme des Gesetzes dient man der deutschen Zündholzindustrie und den deutschen Verbrauchern. Abg. Rosenbaum (Komm.) vertrat die gegenteilige Ansicht. Abg. Fischbeck (Dem.) wandte sich dagegen, daß man Aufsichtsratsmitgliedern etwa die Mitarbeit an Steuergesetzen verbieten wolle. Etwas anderes sei es aber, wenn ein Interessent wie Herr Behrens an einem Gesetz mitwirke, das gerade seinen konkreten Betrieb besonders betreffe. Abg. Rauch (Bayer. Vp.) verwies darauf, daß die der Linken nahestehenden Mitglieder des Reichswirtschaftsrats dem Gesetz zugestimmt hätten.

Damit schloß die allgemeine Aussprache. Der sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt.

Der Gesetzentwurf wurde unter Ablehnung demokratischer Aenderungsanträge in zweiter Lesung gegen Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Nach kurzer Aussprache wurde darauf die Vorlage angenommen.

Nachdem das Haus dann noch eine Entschließung angenommen hatte, die Mittel der Jugendpflege an erwerbslosen Schulentlassenen fordert, ging es bis zum 14. Juni in die Pfingstferien.

Preußischer Landtag

Sitzung vom 19. Mai

Grzesinskis Personalpolitik.

Präsident Bartels genehmigt die von dem kommunistischen Abgeordneten Dörr nachgesuchte Beurlaubung wegen „persönlicher Angelegenheit" bis zum 2. Juli. (Ruf rechts: Bis dahin muß er sitzen!)

Die dritte Lesung des Etats wurde mit der Aussprache zum Innenetat fortgesetzt. Abg. Dr. Winterfeld (Dnatl.) sprach von einer unerhörten Knebelung der Beamten in ihrer Meinungsfreiheit. Der Minister besetze die höheren Beamtenstellen nach seinem eigenen Eingeständnis nach dem Parteibuch und ernenne Landräte, die vielfach überhaupt nicht zu wirtschaften verstehen.

Innenminister Grzesinski

erklärte, der Erlaß Severings wegen des Landbundes sollte im Interesse der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung bestehen bleiben. Die politischen Beamten müßten selbstverständlich nach politischen Gesichtspunkten ausgewählt werden. Bei der Besetzung der Beamtenstellen spiele aber tatsächlich die Tüchtigkeit die Hauptrolle. (Gelächter rechts.) Der Minister erklärte, wenn die Deutschnationalen immer wieder auf

die Angelegenheit Wriesberg

zurückkommen, so verstärke sich in ihm der Eindruck, den er nach der Art der Ausführungen des Abg. Schlange-Schöningen schon am 1. April hatte, daß ihnen diese bedauerliche Angelegenheit nicht ganz unerwünscht kam. (Erregte Zwischenrufe rechts; Gegenkundgebungen links.) Der Minister teilte mit, daß er dem Leiter des Offizierbundes erklärt habe, daß sich nicht ergeben habe, daß der Schutzpolizeibeamte pflichtwidrig gehandelt hätte. An der Einweihungsfeier des Stadions in Potsdam hätten die Regierungsbeamten nicht teilgenommen, weil der Potsdamer Oberbürgermeister ausdrücklich abgelehnt hatte, auch die verfassungsmäßigen Reichsfarben zu zeigen. Er werde die bereits mündlich den Oberpräsidenten erteilte Weisung auch schriftlich ergehen lassen, daß ein politischer Beamter die Verpflichtung habe, bevor er in seiner Beamteneigenschaft an einer Veranstaltung teilnimmt, sich zu informieren, ob die Reichsfarben in dieser Veranstaltung gezeigt werden. (Sehr gut! links und in der Mitte.) Diese seine Haltung, so schloß der Minister, werde im Interesse des Selbstbewußtseins des Staates bei allen vernünftig denkenden Menschen als Selbstverständlichkeit betrachtet werden. (Lebh. Beifall links und in der Mitte, Zischen rechts.)

Abg. Kasper (Komm.) sagte diesem Staat und der Polizei den schärfsten Kampf an. Abg. Bartels (Dem.) stimmte den Ausführungen des Ministers zum Fall Wriesberg zu. Abg. Jordan (Wirtschp.) forderte gänzliche Aufhebung der Polizeistunde.

Abg. Wiedemann (Dnatl.) führte Beschwerde über Ueberfälle von Stahlhelmangehörigen. Die „Rote Fahne" habe eine direkte Aufforderung zu Mord und Totschlag anläßlich des Stahlhelmtages ergehen lassen. Unerhört sei die heutige Erklärung des Ministers, die Deutschnationalen hätten den Tod des Generals Wriesberg zu Agitationszwecken verwertet. Der Redner polemisierte weiter gegen die Sozialdemokraten, wobei es zu großen Lärmszenen kam.

Abg. Biester (Dt.-Hann.) beklagte die Vergewaltigung der Welfen unter dem alten Regime. Die Deutschhannoveraner ständen dem Innenminister mit stärkstem Mißtrauen gegenüber, weil auch heute die Ueberwachung der Deutschhannoveraner nicht aufgehoben sei.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Jürgensen (Soz.) und einer kurzen Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Dr. v. Winterfeldt und dem Minister, sowie einer Reihe von persönlichen Bemerkungen schloß die Aussprache.

Beim Kultusetat begründete Abg. Eichhoff (D. Vp.) einen Antrag, die bei der zweiten Lesung beschlossene Umänderung des Namens „Hohenzollernmuseum" in „Museum Schloß Monbijou" dahin zu erweitern, daß in Klammern beigefügt wird „Hohenzollernmuseum". Abg. Dr. Kähler (Dnatl.) besprach die Fragen des Konkordats, das man besser Vereinbarung zwischen Staat und Kirche nennen sollte. Das würde zur Entgiftung und Klärung beitragen. Die evangelische Generalsynode habe mit allem Nachdruck gegen die Einbeziehung von Schulfragen in ein Konkordat protestiert. Seine Partei behalte sich ihre volle Handlungsfreiheit vor. Abg. Grebe (Ztr.) wies die Behauptung des Vorredners zurück, daß von Zentrumsseite in der Konkordatsfrage Beunruhigung in die Bevölkerung getragen sei.

Kultusminister Dr. Becker beantwortete eine deutschnationale Anfrage dahin, daß die Uebertragung etwaiger staatsfeindlicher Bestrebungen auf Inszenierungen des Staatstheaters nicht gebilligt werden. Es bestehe kein Vertrag auf Zeit mit Piscator.

*

Sitzung vom 20. Mai.

Ein abgelehnter Mißtrauensantrag.

Der Preußische Landtag geht in die Ferien.

Am Schluß der gestrigen Haushaltsberatung gab der Abg. Ladendorff (Wirtschp.) die Erklärung ab, daß seine Partei in der Schlußabstimmung den Haushalt ablehnen werde. Vorher hatte noch der Minister für Volkswohlfahrt, Hirtsiefer, bei Besprechung des amerikanischen Bauprojektes für Berlin-Schöneberg erklärt, eine Hergabe von Hauszinssteuergeldern an Ausländer käme grundsätzlich nicht in Frage. Er bezeichnete sich überhaupt als Gegner des Projektes. Wenn man deutschen Unternehmern das Entgegenkommen zubillige, das die Amerikaner für sich beanspruchten, so könne der Wohnungsbedarf, zumal die Amerikaner auch nur mit deutschem Material und deutschen Arbeitskräften arbeiten könnten, genau so gut durch deutsche Unternehmer gedeckt werden. Wenn die Amerikaner ohne besondere Privilegien bauen wollten, so könne das nicht verhindert werden, und er würde es als Wohnungsminister nur begrüßen.

Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde zunächst ein von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten u. Völkischen eingebrachter Gesetzentwurf zur Aenderung des Schutzpolizeibeamtengesetzes, das Milderungen der Kündigungsmöglichkeit für die Schutzpolizeibeamten vorsieht, in allen drei Lesungen angenommen.

Darauf begann das stark besetzte Haus die Abstimmungen zum Etat vorzunehmen.

Bei dem Etat des Staatsministeriums und Ministerpräsidenten wurde das von den Kommunisten gegen das gesamte Ministerium eingebrachte Mißtrauensvotum in namentlicher Abstimmung mit 216 gegen 136 Stimmen der Kommunisten, Deutschnationalen, Völkischen und Hannoveraner abgelehnt. Die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei beteiligten sich nicht an der Abstimmung.

Es folgten dann zahllose Abstimmungen über die vorliegenden Anträge.

Beim Kultusetat wurde der Antrag der Deutschen Volkspartei, der das Staatsministerium ersucht, bei der Vorberatung des Reichsschulgesetzes für die Erhaltung der bestehenden

Simultanschule

einzutreten, mit 178 gegen 107 Stimmen bei 108 Enthaltungen angenommen. Es enthielten sich die Deutschnationalen der Stimme, während Zentrum und Kommunisten gegen den Antrag stimmten. Der Aenderungsantrag der Deutschnationalen, wonach das Staatsministerium für Erhaltung der Simultanschule nur da eintreten soll, wo sie der geschichtlichen Ueberlieferung und den Wünschen der Elternschaft entspricht, wurde gegen die Antragsteller und die Völkischen abgelehnt.

Schließlich wurde der Gesamtetat für 1927 in der Schlußabstimmung mit 211 Stimmen der Regierungsparteien gegen 155 Stimmen der Deutschnationalen, Wirtschaftlichen Vereinigung, Völkischen, Kommunisten und eines Teiles der Volkspartei angenommen.

26 Mitglieder des Hauses enthielten sich der Stimme. Ein Teil der Deutschen Volkspartei gab Enthaltungskarten ab.

Darauf vertagte sich das Haus auf Montag, den 20. Juni 1927.

Deutsches Reich

Telegrammwechsel Hindenburg — König Alfons.

Anläßlich des 25 jährigen Regierungsjubiläums des Königs von Spanien hat zwischen dem Herrn Reichspräsident und König Alfons folgender Telegrammwechsel stattgefunden:

„Zum heutigen Tage, an dem Ew. Majestät Ihren Geburtstag und zugleich die 25. Wiederkehr Ihres Regierungsantritts feiern, bitte ich, meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche entgegenzunehmen. Möge Ew. Majestät noch ein langes und segensreiches Wirken zum Wohle des spanischen Volkes vergönnt sein, dessen machtvollen Aufstieg während der Regierungszeit Ew. Majestät das deutsche Volk mit aufrichtiger Sympathie und Bewunderung begleitet hat.

von Hindenburg, Reichspräsident.

König Alfons antwortete:

„Ich danke Ihnen, Herr Reichspräsident, aufrichtig für Ihr so liebenswürdiges Glückwunschtelegramm, in dem Sie Ihre guten Wünsche für das Wohlergehen Spaniens zum Ausdruck gebracht haben. Ich grüße Sie herzlich. Alfonso R."

*

Die Vereinheitlichung des Steuersystems.

Mittwoch vormittag begann die angekündigte Konferenz der Finanzminister der Länder mit dem Reichsfinanzminister. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete der Plan eines Rahmengesetzes zur Vereinheitlichung des Steuersystems. Nach einer Zeitungsmeldung sollen zur Vereinfachung u. Vereinheitlichung des Steuersystems dem Reichstag vier Gesetze vorgelegt werden: ein Grundsteuer-, ein Gewerbesteuer-Rahmengesetz, ein Gebäude-Entschuldungssteuergesetz und ein Gesetz über die Vereinfachung des Verfahrens in Steuersachen. Danach soll künftig der Steuerpflichtige nur noch eine einzige Steuererklärung abgeben.

Keine deutschen Waffen in Schweden.

Wie die Schwedische Telegraphenagentur erfährt, entbehren die Pressemeldungen, wonach in Schweden für Deutschlands Rechnung große Mengen Kriegsmaterial lagern sollen, jeder Grundlage. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß in Schweden seit mehreren Jahren sowohl Einfuhrverbote als Ausfuhrverbote für Waffen bestehen.

Der Dank des Stahlhelms.

Der erste Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seldte, veröffentlicht im Organ des Bundes der Frontsoldaten folgende Danksagung:

„Zu dem 8. Reichsfrontsoldatentag sind dem Bund und mir persönlich aus allen Gegenden des Vaterlandes, aus dem Auslandsdeutschtum, aus Uebersee und unseren ehemaligen Kolonien, von Einzelpersonen wie Vereinigungen Glückwünsche und Begrüßungen in Briefen und Telegrammen in so großer Zahl zugegangen, daß es nicht möglich ist, jedem einzelnen gesondert dafür zu danken. Ich bitte daher von dieser Stelle aus allen, die in so freundlicher Weise unseres Bundes gedachten, im Namen des Bundes aufrichtigen Dank aussprechen zu dürfen."

Ausland

Rußland.

Russisches Kriegsmaterial für die Türkei.

Das Blatt „Dorba" erfährt aus sicherer Quelle, daß zwischen Sowjetrußland und der Türkei eine Militärkonvention abgeschlossen wurde. Danach verpflichtet sich Moskau, der Türkei folgendes Kriegsmaterial zu liefern: Großflugzeuge für 16, Wasserflugzeuge für 13, Aufklärungsflugzeuge für 3 Staffeln, alle nach dem modernsten System; ferner neun Küstenmörser schwersten Kalibers, 11 Unterseeboote. Außerdem soll sich Rußland verpflichten, 20 000 Gewehre zu liefern und 400—500 Offiziere als Instrukteure für die Spezialwaffen.

England.

Das Geheimnis der Arcos-Untersuchung.

London, 20. Mai. In der gestrigen Unterhaussitzung teilte Joynson Hicks mit, daß das Material, das in den Besitz der Polizei als Ergebnis der Durchsuchung des Arcosgebäudes gekommen sei, solcher Natur ist, daß es für die Regierung für den Augenblick nicht möglich ist, die Prüfung zu vollenden oder die Schlußfolgerungen zu ziehen. Die Erklärung wird deshalb auf nächsten Dienstag verschoben werden.

Die Ausschreitungen in Rybnik.

Deutscher Protest bei Pilsudski.

Wie aus Kattowitz gemeldet wird, hat Dr. Pant im Namen der deutschen Abgeordneten der Wojewodschaft Schlesien an den polnischen Ministerpräsidenten Marschall Pilsudski wegen der Rybniker Wahlen folgendes Telegramm gesandt:

Die furchtbaren Vorgänge in Chwallowitz und Rybnik erweisen die völlige Schutzlosigkeit der deutschen Bevölkerung in der Wojewodschaft. Unter dem Deckmantel des Patriotismus werden gegen wehrlose Leute Banditentaten verübt. Träger des Banditentums sind Aufständische. Die Behörden versagen. Vorstellungen beim Wojewoden sind erfolglos. Die Meldungen der Polnischen Telegraphen-Agentur verfälschen die Wahrheit. Den Herrn Marschall rufen wir zur Wiederherstellung gesetzmäßiger Zustände an. Wir bitten, uns in Audienz zu empfangen, um die hiesigen Verhältnisse wahrheitsgetreu darstellen zu können. Den Tag des Empfanges bitten wir telegraphisch bestimmen zu wollen.

Lokales

§ **Annen**, 21. Mai

Tagung der rheinisch-westfälischen Betriebskrankenkassen.

Der Verband rheinisch-westfälischer Betriebskrankenkassen hielt in Bielefeld eine Tagung ab. Der Vorsitzende, Geh. Regierungsrat Dr. Cuntz-Essen, erstattete einen eingehenden Geschäftsbericht. Es wurde gezeigt, daß die Betriebskrankenkassen durch die Umstellungen in der Industrie besonders getroffen worden sind, daß aber diese Kassenart infolge ihrer Eigenart und der engen Verbundenheit von Betrieb und Krankenkasse besonders geeignet ist, die Schwierigkeiten zu überwinden und mehr zu schaffen als namentlich die Ortskrankenkassen. Die Betriebskrankenkassen seien auch bestrebt, über den unmittelbaren Rahmen der gesetzlichen Aufgaben hinaus an der gesundheitlichen Fürsorge mitzuwirken. Der Verband umfasse jetzt 946 Kassen. Landesrat Kraß von der Westfälischen Landesversicherungsanstalt in Münster hielt einen eingehenden Vortrag über die Arbeitsgemeinschaften in der Sozialpolitik. Er legte dar, wie durch planmäßige Zusammenarbeit der verschiedenen Landesversicherungsträger in den Arbeitsgemeinschaften auf freiwilliger Grundlage erfolgreich die Bekämpfung der Volkskrankheiten vornehmlich der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten gefördert würde. Der Vorsitzende des Gauverbandes der Aerztevereine des Ruhrkohlenbezirks, Dr. Uhlenbruck-Oberhausen, behandelte in einem ausführlichen Vortrage die Stellung des Arztes in der Krankenversicherung. Aerzte und Krankenkassen seien aufeinander angewiesen, und beide Teile müßten sich zu verständigen suchen. Dem Vortrage folgte eine Aussprache, in der von verschiedenen Krankenkassenvertretern dargelegt wurde, daß die Bezahlung der Krankenkassenärzte nicht so schlecht sei, wie es häufig von Aerzteseite hingestellt werde. Schuld an den mißlichen Verhältnissen sei die Ueberzahl der Aerzte, die für Krankenkassen tätig sind.

*

Die Instandsetzung von Altwohnungen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst auf Grund eines Runderlasses des Preußischen Volkswohlfahrtsministers mitteilt, setzt dieser im Einvernehmen mit dem Finanzminister mehrfacher Anregung entsprechend die Rückzahlungsfrist für die aus dem Wohnungsfürsorgefonds in Form von Kommunaldarlehen hergegebenen Mittel auf 5 Jahre (bisher 3 Jahre) fest. Diese Aenderung gilt auch für die bereits gewährten Darlehen aus diesem Fonds. Von der Erhöhung des für Instandsetzungszwecke bestimmten Teilbetrages des Hauszinssteueraufkommens, die von mehreren Stellen empfohlen worden ist, wird abgesehen. Durch die Ausführungsanweisung zu dem Gesetz zur Aenderung der Hauszinssteuerverordnung vom 27. April d. Js. ist bestimmt, daß die Hauszinssteuer auf Antrag insoweit niederzuschlagen ist, wie der Steuerschuldner laufende Geldverpflichtungen aus einer auf dem freien Kapitalmarkt nach dem 1. April d. Js. aufgenommenen Hypothek zu leisten hat und das Hypothekendarlehen nachweislich für notwendig gewordene große Instandsetzungsarbeiten verwendet worden ist. Es steht zu erwarten, daß durch die Auswirkung dieser Bestimmung der für Instandsetzungen zur Verfügung gestellte Betrag des Hauszinssteueraufkommens ausreichen wird.

*

Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes im Stadt- und Landkreis Hörde!

Bemerkenswert für die Lage des Arbeitsmarktes im Hörder Bezirk ist die nun schon seit Monaten in Erscheinung tretende starke Fluktuation der Arbeitsuchenden, aus der sich ergibt, daß für den einzelnen Arbeitslosen die Aussichten auf Arbeitsmöglichkeiten bedeutend besser geworden sind.

Die Zahl der Arbeitsuchenden hat gegen die Vorwoche um 300 Personen abgenommen. Die Vermittlungstätigkeit erstreckt sich fast über alle Berufsgruppen und war besonders bemerkenswert in der Landwirtschaft, Metallindustrie, im Baugewerbe, in den Gruppen der häuslichen Dienste und der ungelernten Arbeiter. Für kaufmännische und Büroangestellte boten sich ebenfalls verhältnismäßig zahlreiche Stellungen.

Am 14. Mai 1927 waren im Stadt- und Landkreis Hörde bei 153 000 Einwohnern vorhanden: Arbeitsuchende: 4008 (4222); Unterstützungsempfänger der Erwerbslosenfürsorge 2876 (2960); Unterstützungsempfänger der Krisenfürsorge 1736 (1739); ferner 447 Notstandsarbeiter aus der Erwerbslosenfürsorge und 393 Notstandsarbeiter aus der Krisenfürsorge.

Die vorstehend angegebenen Ziffern verteilen sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt:

Unterstützungsempfänger der Erwerbslosenfürsorge:

	Erwerbslose:	Frauen:	Kinder:
Annen	284	210	253
Aplerbeck	746	658	996
Barop	163	108	176
Kirchhörde	247	181	301
Wellinghofen	190	159	239
Westhofen	94	84	127
Schwerte	311	240	311
Hörde-Stadt	841	519	652
	2876	2159	3055

Unterstützungsempfänger der Krisenfürsorge:

	Erwerbslose:	Frauen:	Kinder:
Annen	169	110	39
Aplerbeck	453	291	380
Barop	53	40	49
Kirchhörde	55	37	45
Wellinghofen	121	86	120
Westhofen	17	11	6
Schwerte	59	45	61
Hörde-Stadt	779	530	597
	1736	1150	1347

*

§ **Annen**, 21. Mai. **(Die Saisonverkäufe sollen nur zwei Wochen dauern.)** Der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen hat beschlossen, den Regierungspräsidenten von Arnsberg, Düsseldorf, Köln und Aachen folgenden Antrag zu unter-

Prachtvolle Figur



haben Sie in unseren modernen Anzügen - sie sitzen alle vorzüglich und sind bei besten Stoffqualitäten und gediegener Innenausstattung dennoch ganz niedrig im Preis!

Diesen modernen Anzug können auch Sie sich leisten

Werktags-Anzüge aus strapazierfähigen Buxkin- und Cheviotstoffen in solider Verarbeitung
16.50 19.75 29.75 39.- 49.-

Moderne Anzüge aus soliden Cheviot-, Kammgarn- und eleganten Gabardinestoffen, in I- und II reihig
59.- 69.- 79.- 86.- 89.-

Modell-Anzüge das Beste und Eleganteste in Stoff, Verarbeitung und Ausstattung, guter Maßarbeit gleichwertig
95.- 110.- 125.- 135.-

Blaue Anzüge in I- und II reihig, aus reinwollenen Kammgarnstoffen, in tadelloser Verarbeitung und Ausstattung
69.- 79.- 89.- 98.- bis 125.-

Sport-Anzüge 2tlg. Joppe und Hose ... in modernen offenen und geschlossenen Formen, aus kräftigen Loden- und modernen Cheviotstoffen
17.50 23.50 35.- 39.- 46.-

Sport-Anzüge 3tlg. Joppe, Weste und Hose ... mit kurzen oder langen Hosen, aus modernen Cheviot-, Cord oder Gabardinestoffen
39.- 49.- 59.- 69.- bis 98.-

Sport-Anzüge 4tlg. Joppe, Weste, Sporthose und lange Hose ... aus eleganten Gabardine-, Cord- oder modernen Cheviotstoffen in erstklassiger Verarbeitung und Ausstattung
59.- 69.- 79.- 89.- bis 125.-

Jünglings-Anzüge in modernen I- und II reihigen Formen, aus strapazierfähigen Buxkin- und Cheviotstoffen
15.50 23.50 29.75 39.- 49.-

Jünglings-Anzüge aus neuesten Gabardine-, Cheviot- und Kammgarnstoffen in erstklassiger Verarbeitung
59.- 69.- 79.- 86.- 89.-

Der Hettlage-Waren-Konto-Verkehr gewährt Ihnen erleicht. Zahlungsbedingung. Auskunft erteilt schriftlich das Rechnungsbüro, mündlich die Kasse.

Auch besonders starke und sehr korpulente Herren finden bei unseren Spezialgrößen in allen Preislagen tadellos passende Kleidung

Fischer Hettlage

OSTENHELLWEG · DORTMUND · WESTENHELLWEG

breiten: Die Saisonverkäufe haben am 3. Montag im Monat Juli zu beginnen und dürfen nicht über zwei Wochen dauern. Es wird in kaufmännischen Kreisen angenommen, daß diesem Antrag stattgegeben wird.

— **(Hygienisches Eis.)** Mit der zunehmenden Sommerwärme wächst auch das Bedürfnis das Eis. Speiseeis, das als Genußmittel dient, und gewöhnliches „Wassereis" — um diesen Ausdruck zu gebrauchen — das nur den Zweck hat, als erfrischender und konservierender Kälteträger zu wirken, sind beide in hohem Maße begehrt. Während nun vom Speiseeis natürlich stets verlangt werden muß, daß es rein und sauber sei, pflegt diese Forderung bei „Wassereis" nicht immer gestellt zu werden. Das gewöhnliche Eis wird aus reinem Brunnen- oder Leitungswasser hergestellt, und es ist darum an sich keine Garantie vorhanden, daß es wirklich „keimfrei" ist. Immerhin dürfen Befürchtungen in diesem Sinne nicht übertrieben werden, denn wir genießen doch auch Wasser aus unseren Leitungen, ohne daß wir dabei ständig befürchten, vergiftet zu werden. Zudem ist zu beachten, daß dieses Eis ja vielfach mit unsern Speisen und Getränken gar nicht in Berührung kommt. Das hygienische Eis wird aus gut filtriertem oder destilliertem Wasser bereitet. Immerhin bleibt aber die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß dennoch schädliche Stoffe oder Bakterien ihren Weg zu dem an sich reinen Stoff finden. Wo allerdings das Eis mit den Speisen oder unserem Munde in direkte Berührung kommen soll, wird man gewissenhaft suchen, wenigstens ursprünglich keimfreies Eis zu beschaffen. Sollen Fische in Eis gelegt werden; soll der Kranke Eisstückchen schlucken; soll ein Trunk durch eingeworfenes Eis kühl gehalten werden, so wird man dazu natürlich stets solches wählen, das wenigstens nach seiner Herstellungsweise eine gewisse Garantie der Unschädlichkeit bietet, wenn es auch etwas höher im Preise zu stehen kommt.

— **(Die Spareinlagen bei der Sparkasse Annen)** haben im Jahre 1926 eine Zunahme von 50 Proz. des Bestandes Ende 1925 erfahren und betrugen 810 000 R.-M. Ende 1926 gegen 560 000 R.-M. Ende 1925. Die Zahl der Sparbücher hat sich von 1461 Ende 1925 auf 2074 erhöht. Das Durchschnittsguthaben eines Sparbuchs betrug Ende 1925 = 387,57 R.-M. Ende 1926 = 392,43 R.-M. Auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet, entfielen Ende 1925 = 31,10 R.-M. Ende 1926 = 47,70 R.-M. Einlagen. Ende 1925 war jeder 12., Ende 1926 jeder 8. Einwohner im Besitze eines Sparbuches. Die Giroguthaben sind Ende 1926 gegen 1925 unverändert geblieben. Die Zahl der Konten hat sich von 249 Ende 1925 auf 277 Ende 1926 erhöht. In Hypotheken und Darlehen waren Ende 1926 = 360 000 R.-M. ausgeliehen. Davon entfallen 80 Proz. auf Beträge bis zu 3 000 R.-M. u. 20 Proz. über 3 000 R.-M. Der Gesamtumsatz im Jahre 1926 betrug 32 000 000 R.-M. gegen 27 000 000 R.-M. im Jahre 1925. Die Zahl der Kassenposten beträgt 53 000 gegen 37 000 im Jahre 1925. Die gleiche Entwicklung hat auch im Jahre 1927 angehalten, sodaß zu erwarten ist, daß das Jahr 1927 mit einem gleich günstigen Ergebnis endet.

— **(Wichtig für Hausbesitzer.)** Nach der neuen Hauszinssteuerordnung müssen für die Gebäude, die vor dem 31. Dezbr. 1928 mit mehr als 60 Proz. des Friedenswertes belastet waren 1200 Proz. Hauszinssteuer bezahlt werden. § 4a der Verordnung bestimmt jedoch, daß der Eigentümer für seine Wohnung und die von ihm selbst benutzten gewerblichen Räume eine Herabsetzung auf 1000 Proz. beanspruchen kann. Es muß aber ein dahin gehender Antrag beim Katasteramt gestellt werden. In Nr. 54 (2. Blatt) dieser Zeitung ist über die Hauszinssteuer ausführlich berichtet worden. Leider werden solch wichtige Berichte jedoch vielfach gar nicht oder nur flüchtig gelesen.

— **(Die Sterbekasse Annen)** hält Sonntag, 22. Mai, nachm. 4 Uhr im Lokale Lindemann eine außerordentliche Versammlung ab. Siehe Inserat der vorigen Samstag-Ausgabe.

:: **Annen,** 21. Mai. **(Central-Theater.)** Nur noch bis einschl. Montag gelangt der gewaltige Film der Weltgeschichte „Unsere Emden" in 6 äußerst fesselnden Akten zur Vorführung. Emdenoffiziere u. Mannschaften, unter ihnen der berühmte Kapitänleutnant a. D. Hellmuth von Mücke u. a. spielen in diesem Filmwerk die historischen Rollen. „Unsere Emden" ist in verschiedenen Städten vor ständig ausverkauften Häusern vorgeführt worden. — Ferner steht noch ein vorzügliches Beiprogramm auf dem Spielplan und für den humor. Teil sorgt die bekannte Harry-Lloyd-Serie. Beachten Sie das Inserat in heutiger Nr.

)-(**Annen,** 21. Mai. **(Tödlicher Unglücksfall.)** Gestern vormittag kam auf der früheren Kruppschen Fabrik der etwa 40 Jahre alte Elektriker Heinrich Wagner, Rheinischestr. wohnhaft, zu Tode. Wagner hatte auf einem 8 Mtr. hohen Krahn zu tun gehabt und wollte über einen Abstieg hinweggehen. Hierbei wurde er von einem anderen Kran gefaßt und zu Tode gedrückt. Schuld einer dritten Person soll nicht vorliegen. Die Leiche wurde zunächst polizeilich beschlagnahmt und durch Sanitätsleute in die Leichenhalle gebracht. Der auf so tragische Weise zu Tode gekommene Wagner hinterläßt Frau u. 2 Kinder.

d. **Stockum,** 21. Mai. **(Hohes Alter.)** Die Ehefrau Karoline Schlott von hier, Provinzialstr. 149 wohnhaft, feiert am 25. Mai ihren 90. Geburtstag. Sie wurde 1837 zu Heben Kreis Bielefeld geboren und ist die älteste Frau von Stockum. Leider mußte sie kürzlich wegen eines Oberschenkelbruches im evgl. Diakonissenhaus Witten untergebracht werden. Frau Schlott befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

— **(Kirchliches.)** Immer näher rückt das 25 jährige Jubiläum der Einweihung der evgl. Kirche, die am 31. Juli 1902 durch den Herrn Generalsuperintendenten Nebe vollzogen worden ist. Die größere Gemeindevertretung wird sich mit der Frage zu beschäftigen haben, was zur Feier des Tages geschehen soll.

Löttringhausen, 20. Mai. **(Die brennende Bergehalde der Zeche Gottessegen)** macht sich wieder unangenehm bemerkbar. Die schwefelhaltigen Dämpfe verpesten oft weithin die Luft, hauptsächlich bei niedrigem Barometerstand. Die Anwohner haben viel unter diesem Uebelstand zu leiden. Aber auch die vielen Ausflügler, die unsere schöne waldreiche Gegend besuchen, empfinden dieses ebenfalls unangenehm. Es wird versucht, die brennende Halde durch Wasser zu löschen. Erfahrungsgemäß brennen aber diese Schlackenhalden trotz dieser angewandten Maßnahmen jahrelang weiter. Neu angeschüttet wird schon seit Jahresfrist nicht mehr auf die Halde, da sämtliche geförderten Bergemassen mit der Bahn nach anderen Zechen abgefahren werden. Es werden jetzt so viel Schlackenhalden abgetragen, und es würde für die Gegend wirklich ein Segen sein, wenn sich die Zeche Gottessegen entschließen würde, die Abtragung der Halde in die Wege zu leiten.

Aus aller Welt

Die Katastrophe in Wilhelmshöhe.

Kassel, 20. Mai. Von den bei dem Straßenbahnunglück bei Wilhelmshöhe ums Leben gekommenen 9 Personen konnten inzwischen 7 festgestellt werden. Die in den Krankenhäusern befindlichen 19 verletzten Personen befinden sich außer Lebensgefahr. Ueber die Schuldfrage läßt sich noch nichts Genaues sagen, da erst sämtliche Zeugen gehört werden müssen. An der Unglücksstätte hat inzwischen ein Augenscheintermin stattgefunden, worauf die Trümmer des Wagens abtransportiert wurden. Die Behauptung, ein Junge habe die Bremsvorrichtung gelöst, ist sehr zweifelhaft geworden, da sich weder unter den Verletzten noch unter den Toten ein Knabe befindet. Beileidstelegramme gingen ein vom preußischen Innenminister und dem Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau.

Was Augenzeugen berichten.

Große Geistesgegenwart zeigte ein junges Mädchen, das auf der hinteren Plattform des Wagens sich befand. Im Angesicht des Todes warf es zwei Kinder, die ebenfalls auf der Plattform standen, aus dem in voller Fahrt befindlichen Wagen und sprang dann selbst nach. Wie durch ein Wunder erlitten alle drei nur leichte Verletzungen. — Von einer Familie sind allein vier Angehörige verunglückt.

Bei der Unglücksfahrt drängte alles nach dem hinteren Ausgang. Völlig unverständlich ist, daß von den 29 im Wagen befindlichen männlichen Fahrgästen auch nicht einer auf den Gedanken gekommen ist, die Bremse anzuziehen, um den Wagen zum Stillstand zu bringen, um das Unglück abzuwenden oder doch zu mildern.

Auf Weisung des Kasseler Polizeipräsidenten wurden der Wagenführer und der Schaffner vorläufig in Haft genommen. Es wurde festgestellt, daß die Bremsvorrichtung des Wagens vollkommen in Ordnung war. Es ist daher anzunehmen, daß ein Unbefugter die Bremse gelockert haben muß. Ob tatsächlich ein Knabe der Urheber der Katastrophe ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Junge konnte noch nicht ermittelt werden.

Wen trifft die Schuld in Wilhelmshöhe?

Noch kein Ergebnis der Untersuchung.

Die Untersuchung bei dem Straßenbahnunglück in Wilhelmshöhe bei Kassel, bei dem 9 Personen den Tod fanden und 19 schwer verletzt wurden, hat in bezug auf die Schuldfrage ergeben, daß die Bremsvorrichtung an dem Anhänger durchaus in Ordnung war, also nur von einem Fahrgast, sei es versehentlich oder böswillig, gelöst worden sein kann. Die Klärung der Ursache wird dadurch erschwert, daß die auf der vorderen Plattform Verunglückten sämtlich zu Tode kamen. Der Wagenführer und der Schaffner, die in Haft genommen wurden, bestreiten nach wie vor jede Schuld und bleiben bei ihrer Behauptung, daß die Bremse sich selbst gelöst haben muß. Fest steht indes, daß sie gegen ihre Dienstvorschrift verstoßen haben, denn in dieser heißt es: „An den Endpunkten darf der Wagen niemals ohne Aufsicht gelassen werden. Es dürfen nur der Führer oder der Schaffner abwechselnd und nie beide zu gleicher Zeit austreten."

*

Schwerer Zusammenstoß auch in Frankfurt a. M.

2 Tote — 20 Verletzte.

In Frankfurt (Main) stieß der letzte Güterwagen eines Rangierzuges der Hafenbahn mit einem aus einem Triebwagen und zwei Anhängern bestehenden Straßenbahnzug zusammen. Der Anprall war derartig heftig, daß der erste Anhänger dadurch entgleiste und umgeworfen wurde, während der zweite völlig in Trümmer ging. Zwei Personen, darunter ein Schaffner, wurden getötet, zwanzig erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Mit dem Kraftwagen gegen einen Baum.

Breslau, 21. Mai. Infolge Versagens der Bremse fuhr bei einem Autoausflug der Kraftwagen eines hiesigen Kaufmanns gegen einen Baum. Der Besitzer und sein Begleiter wurden aus dem Wagen herausgeschleudert. Ersterer war sofort tot, der Begleiter mußte schwerverletzt dem Krankenhause zugeführt werden.

19 Personen ertrunken.

Moskau, 20. Mai. Während der Ueberfahrt über den Dnjepr bei Kiew wurde ein Boot, in dem fünfundzwanzig Bauern zur Stadt fahren wollten, durch einen heftigen Windstoß zum Kentern gebracht. Neunzehn Personen sind ertrunken, die übrigen sechs konnten gerettet werden.

Elektrische Hinrichtung.

Newyork, 20. Mai. Wie Associated Preß aus Trenton (New Jersey) meldet, wurde der Deutschamerikaner Paul Fürsten wegen Erschießung seiner Geliebten durch den elektrischen Stuhl hingerichtet.

Schwere Einsturzkatastrophe in Philadelphia.

Während eines großen Baseballspiels im Stadion von Philadelphia hat sich ein Tribüneneinsturz zugetragen. Durch ein plötzliches eintretendes Gewitter wurde der größte Teil der anwesenden 100 000 Zuschauer veranlaßt, Schutz auf einer überdachten Tribüne zu suchen. Diese hielt jedoch der großen Belastung nicht stand und stürzte zusammen. In dem entstehenden Gedränge wurde ein Mann buchstäblich zu Tode getreten, und fünfzig weitere Personen erlitten schwere Verletzungen.

* * *

— **Zwei Kinder in den Flammen umgekommen.** In Becken bei Laskowitz (Schlesien) brach auf dem Gute des Grafen Saurma Jeltsch im Leutewohnhaus, in dem zwanzig Arbeiterfamilien untergebracht sind, Feuer aus. Bei Eintreffen der Wehr an der Brandstelle war das Obergeschoß des Hauses, in dem sich noch vier kleine Kinder befanden, bereits in dichte Flammen gehüllt. Den Feuerwehrleuten gelang es, zwei Kinder aus den stark verqualmten Wohnungen noch zu retten, während der sechsjährige Sohn und die zweijährige Tochter eines Ackerkutschers in den Flammen umkamen.

— **Schlagwetterexplosion in Charleroi.** In der Kohlengrube Mareinelle bei Charleroi (Belgien) hat etwa 1000 Meter unter der Erde ein Schlagwetterunfall stattgefunden. Dabei wurde ein Knappe getötet, während 2 verletzt wurden.

— **Großfeuer in einem erzbischöflichen Schloße.** Ein verheerender Brand hat in dem Palais des Erzbischofs von Karlsburg (Siebenbürgen) gewütet. Dabei fanden neun Beamte, darunter zwei rumänische Popen, den Flammentod, weitere sieben Personen wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend, da sich in dem Schlosse umfangreiche private Kunstsammlungen des Erzbischofs Grafen Mailath und eine selten schöne Privatbibliothek befanden. Man vermutet, daß eine Frau, die durch die kirchlichen Behörden von ihrem Manne geschieden wurde, das Feuer verursacht hat.

— **Ein 4000 Jahre alter Urnenfriedhof.** In Neuwittenbek in Schleswig-Holstein fand ein Landmann beim Pflanzen von Kartoffeln auf seinem Felde, auf dem er schon mehrmals Urnen gefunden hatte, eine weitere, etwa 40 Ztmtr. hohe Urne. Sie war unter einem Steine verborgen und von einer Anzahl behauener Steine umgeben. Das Alter dieses Urnenfriedhofs wird von sachverständiger Seite auf 4000 Jahre geschätzt.

— **Ein netter Polizeipräsident.** In Neapel hat der 66 Jahre alte ehemalige Polizeipräsident von Ferraro seine 30 jährige unverheiratete Tochter mit 40 Messerstichen im Schlafe umgebracht und sich dann der Polizei gestellt. Nach seinen Angaben hatte die Getötete mit dem Manne der Schwester ein Liebesverhältnis unterhalten. Durch seine Tat habe er nur seine eine Tochter strafen und die andere rächen wollen.

— **Die Pelze der Zarin unter dem Hammer.** In den nächsten Tagen werden in St. Petersburg (Leningrad) Pelze der ermordeten Zarin Alexandra zur Versteigerung kommen. Es handelt sich um äußerst kostbare Stücke aus Zobel, Silberfuchs und Biber.

— **Die angeblichen Trümmer von Nungessers Flugzeug,** die der Kapitän eines amerikanischen Dampfers 100 Meilen von Boston entfernt gesichtet hat, sind nach einer Erklärung des Bostaner Zentralbureaus der amerikanischen Küstenwachen die Trümmer eines Fischerbootes. Die angeblichen Flaschenposten Nungessers und Colis werden nach dem Journal in England als ein geschmackloser Scherz bezeichnet.

Neueste Nachrichten

Die Trauerfeier für die Wilhelmshöher Opfer.

Kassel, 21. Mai. Heute fand in der Kapelle des Hauptfriedhofs eine öffentliche Trauerfeier statt, an der Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden wie die Hinterbliebenen der Verunglückten teilnahmen. Reichsverkehrsminister Koch und der Bischof von Fulda hatten Beileidstelegramme gesandt.

Erdstöße in Portugal.

Lissabon, 21. Mai. Nach Meldungen aus Alcazar do Sul, 75 Kilometer von hier entfernt, hat sich ein starker Erdstoß ereignet, der sich sogar in Lissabon ausgewirkt hat und eine Panik hervorrief. Glücklicherweise sind weder Opfer an Menschenleben noch Sachschäden zu verzeichnen.

*

Ein Amerikaner nach Paris abgeflogen

Lindbergh hat den Ozeanflug Newyork—Paris angetreten.

Während am Freitag morgen der Abflug Lindberghs nach Paris wegen des durch den Regen aufgeweichten Bodens noch fraglich erschien, ist es gegen Mittag unserer Zeitrechnung nach doch Tatsache geworden. Kapitän Lindbergh ist 13 Uhr 52 Minuten (mitteleuropäische Zeit) seiner angekündigten Absicht gemäß nach Paris aufgestiegen. Die wartende Menge zählte Tausende. Jubelnd begrüßt gab der Nordpolflieger Byrd dem Ozeanflieger mit seiner Maschine eine Strecke das Geleit.

*

Flug England—Indien.

In London sind die beiden englischen Fliegeroffiziere Carr und Gillmann zu ihrem Fluge England—Indien ohne Zwischenlandung gestartet. Die Flieger hoffen, die 4000 englische Meilen lange Strecke in 40 Stunden zurücklegen zu können.

Ein Flugzeugbruchstück von der amerikanischen Küste aufgefischt.

New London, 21. Mai. Ein Küstenwachtschiff hat einen Aeroplanflügel gefunden und ins Schlepptau genommen. In hiesigen zuständigen Kreisen wird erklärt, daß man nicht angeben könne, wie lange das Boot mit dem Aeroplanflügel im Schlepptau brauchen wird, um die Strecke zwischen seinem Revier und New London zurückzulegen. Es wurde jedoch die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß der Fund vielleicht dazu beitragen würde, das Verschwinden Nungessers aufzuklären.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Kirche, Annen.

Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Brasse. 11 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr Tauf. — Dienstag nachm. 5 Uhr Bibelstunde im Bebbelsdorf. Die Bibelstunde am Mittwoch fällt wegen des Himmelfahrtsfestes aus.

Christi Himmelfahrt vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Müller. Im Anschluß an den Gottesd. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 4 Uhr Grundsteinlegung zum Kreislandjugendheim auf dem Annenerberg.

Evgl. Kirche Rüdinghausen.

Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Katechisation und Choralgesang. 4 Uhr Gottesdienst Auf dem Schnee unter Mitwirkung des Frauenchors, nachher Männerverein bei Schulte-Munkenbeck. 5 Uhr Männerverein in Rüdinghausen. — Montag abend 8 Uhr Gelgenchor im Pfarrhause, Kirchenchor im Vereinshaus. — Dienstag 8 Uhr Frauenchor Rüdinghausen.

Donnerstag, am Himmelfahrtstage um 10 Uhr Gottesdienst mit nachfolgender Abendmahlsfeier, Beichte vorher 9,30 Uhr. — Freitag Jungmädchenverein.

Evangel. Kirche Stockum.

Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Harney. 10,45 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesd. 5,30 Uhr Monatsversammlung des Jgl.-Vereins. 8 Uhr Christl. Gemeinschaft.— Dienstags und Freitags Turnen im Jünglingsverein, die Bibelbesprechstunde und die Vorbereitung des Kindergottesdienstes fallen aus. Freitag 8 Uhr Jungfrauenverein. — Samstag 8 Uhr Trommlerchor des Jünglingsvereins.

Himmelfahrt: 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Harney.

Briefkasten.

Herrn K. hier. Sie wundern sich darüber, daß wir in unserm Bericht über die letzte Gemeinderatssitzung den Vorschlag des an der weltlichen Schule tätigen Herrn Lehrer Wurm, das Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz abzubrechen und dafür einen Sandkasten für Kinder hinzusetzen, nicht erwähnt haben. Weil wir mit diesem Vorschlag an der Grenze angelangt waren, die unsere Ehre und Würde uns gezogen haben, fand die dünkelhafte Ueberhebung selbst bei Wurms politischen Freunden auf der Linken keine Gegenliebe. Wir glaubten, soviel Rücksichtnahme den noch lebenden Kameraden und Angehörigen der auf diesem Ehrenmal verzeichneten gefallenen Söhne unserer Gemeinde schuldig zu sein, daß wir eine solche pietätlose Aeußerung nicht für erwähnenswert hielten. Uebrigens können alle Meinungen und Gegenmeinungen, die in den Gemeinderatssitzungen in der Luft herumschwirren, unmöglich ihren Niederschlag in der Presse finden. Bei dem Wurm'schen Vorschlag, dem selbst der naivste Naivus keine ernsthafte Beachtung schenkte, hatten wir keine andere Wahl, als Zuflucht bei dem geflügelten Wort des Schülers im Faust zu suchen: „Mir wird von alle dem so dumm, als ging' mir ein Mühlrad im Kopf herum". D. R.

Für Ihre Pfingst-Einkäufe ist es sehr wichtig, das der heutigen Ausgabe beigefügte 4 seitige Extra-Blatt über den großen Pfingst-Verkauf der Firma Gebr. Alsberg Witten genau durchzulesen.

Ordentliches
Mädchen
für halbe Tage für sofort gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Ia. Elderfettkäse
20% 9 Pfd.—Mk 6.30 franko. Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Kl. Bauplatz
Nähe Mittelstraße, Eggenweg gegen Barzahlung zu kaufen gesucht
Schriftl. Angebote unter Nr. 777 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Reichsvereinigung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Annen.

Am Donnerstag verschied unser treues Mitglied
Frau Ww. Pfeffer.
Das Andenken der Verstorbenen halten wir in Ehren.
Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder Sonntag nachmittag 2¼ Uhr im Lokale Weber.
Der Vorstand.



In allen guten, einschlägigen Geschäften erhältlich.

Fst. Molkere-Butter Pfd.-Paket 1.85
Edamer-Käse in ganzen Kugeln Pfd. 69 Pfg.
Sauerkraut Pfd. 12 ₰ Weinsauerkraut Pfd. 29 ₰
Kleinfleisch Pfd. 29 Pfg., 39.- Pfg., 79 Pfg.
Th. Wilke.

Textbücher
zu
La Traviata
Aida
Lohengrin
Tannhäuser
Turandot
Götz von Berlichingen
vorrätig bei
Fritz Rüching.



Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Freitag nachmittag 5 Uhr verschied nach langem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Anna-Barbara Pfeffer

geb. Billing

im Alter von 68½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Annen, Schwelm und Breitenbach, den 21. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Wullenerstrasse 21 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten, so diene ihm diese als solche.



Heute morgen 8¾ Uhr entschlief nach längerem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Sabina Herzog

geb. **Stäffler**

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Deisting.

Annen, Dortmund und Treebeek (Holland), den 20. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Mai, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Kampstraße 14, aus statt.

Hausandacht ½ Stunde vorher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir hiermit allen unsern

innigsten Dank.

Frau Wwe. H. Voß nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Brasse für die trostreichen Worte am Grabe unsern

herzlichen Dank.

Familie Wilh. Block.

Weissnäh- wie auch einfache und feine **Handarbeiten** fertigt **Johanna Schmidt,** Annen, Kolonie Krupp 36.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir innigsten Dank.

Frau Emma Trelle
geb. Stoltefuss
und Kinder.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Dr. Karl Schramm
und Frau Thea, geb. Lindner.

Dortmund, Burgwall 13, den 19. Mai 1927.
z. Zt. Dortmunder Sanatorium.

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Witten-Ruhr
Mai—Oktober 1927.



Götz von Berlichingen

Ueber 1000 Mitspielende. Große Volksszenen. Aufführungen jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, nachm. 3½ Uhr. Eröffnung: 26. Mai — Himmelfahrt. — Es wird auch Pfingstmontag und Fronleichnam gespielt.
Eintrittspreise 1, 2, 3 und 5.— RM.
Auskunft: Städt. Verkehrsamt Witten Rathaus, Ruf 3941.



Wüster u. Comp.
DORTMUND
NORDSTERNHAUS
MARKT 6 8

*

Vornehme
Herren-Kleidung
nach Mass

Anruf 91

Matratzenreparaturen

finden Sie beim Hausputz.

Wollen Sie dieselben prompt gemacht haben, so wenden Sie sich nur an Fachleute.

Sämtliche

Polstermöbelreparaturen u. Neuanfertigungen

bekommen Sie gut und zu niedrigsten Preisen gemacht.

Fr. Volmerhaus, Polstermeister
Annen, Bebelstr. 5 (neben Löwenstein.)
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Prima

Industrie Speisekartoffeln

ab Lager Friedrichstraße billig abzugeben.

Anton Baumjohann.



Stehen Sie nicht zurück!

Kaufen Sie zum Pfingstfest, was Sie an Bekleidung benötigen, auch wenn Sie wenig Geld haben. Wir gewähren bei einer kleinen Anzahlung für den Restbetrag einen

mehrmonatigen Kredit!

Herren-Anzüge u. Mäntel
aus Ia Kammgarn- und Gabardine-Stoff
110.- 95.- 68.- **48.-**

Damen-Mäntel und Kleider
in vielen neuen Modefarben und Stoffarten
68.- 45.- 29.- **16.-**

Ferner empfehlen wir in großer Auswahl:
Jünglings- u. Knaben-Kleidung, Loden-, Lüster-, Leinen-Joppen, Waschblusen, Waschhosen, Berufs- und Arbeits-Kleidung Betten, Federn, Bettdamast

STAMM & Co
Witten, Bismarckstr. 7.

Turnverein „Eintracht"
Annen.
Gegr. 1872 E. V.

Donnerstag, den 26. Mai

Himmelfahrts-wanderung

durch den Arnsberger-Wald zur Möhnetalsperre.

Abfahrt 6⁴⁶ Uhr ab Annen-Nord. (Sonntagsfahrkaten-Hagen-Arnsberg)

Der Vorstand.

Auf nach Wullen!

Onkel Hugo ist da.

Heute Samstag **großer**

Ital. Abend

mit Tanz.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
Verlängerte Polizeistunde.
Es ladet frdl. ein
Fritz Meiß.



Umzugshalber

zu verkaufen:
11 beste rassereine weiße Leghorn nebst Hahn, Brut aus 26 u. 25, gute Winterleger. Ferner eine **Knochenmühle** nebst Tisch und sonstige Gegenstände für Geflügelzucht.
Näh. in der Geschäftsstelle dieser Ztg.



Habe ständig

Ferkel und Faselschweine

und verkaufe dieselben zu den äußerst billigen Tagespreisen.

Fr. Schlake,
Marten.
Telef. 404 Lütgendortmund.

Komme Montag, den 23. Mai vorm. 10 Uhr. nach Wirt Lindemann, Eggeweg.

Torf und Futtermittel

aller Art kauft man am besten bei

P. F. Specht, Annen

Fernruf 1075 (Witten).
Abgabe auch an Wiederverkäufer.



Stundenlang

suchen Sie eine Kaufgelegenheit für gute und billige Wäschestücke. Jetzt gilt es, sich diese Qualität zu erhalten, indem Sie nur mit

Dr. Thompson's Seifenpulver

waschen

DR. THOMPSON'S SCHUTZMARKE SEIFENPULVER SCHUTZMARKE

„Ratskeller" Witten.

Neues Rathaus - Inh. H. Förster - Ruf 2160.

Feines **Wein- und Bierrestaurant**

Mittagessen am Sonntag, den 22. Mai 1927.

Gedeck: Mk. 1.40
Krebssuppe Prinzessin
Kalbsroulade m. gemischtem Salat
Schillerlocken.

Gedeck: Mk. 1.80
Krebssuppe Prinzessin
Gespickter Lendenbraten Blumenmädchen
Schillerlocken.

Gedeck: Mk. 3.06
Krebssuppe Prinzessin
Geflügelvastete Toulouse
Schweinesteak mit jungen Erbsen
Schillerlocken.

Im Abonnement Preisermässigung.

Stadtküche. **Empfehle mich bei vorkommenden Festlichkeiten zur Lieferung vollständiger Essen.**

Seit 50 Jahren Spezialität des Hauses.



Bettfedern Daunen Inlets

Erprobte beste Qualitäten!
Billigste Preise!
Größte Auswahl!

Für jedes Bett wird garantiert

Das führende Haus

BLANK, am Markt

„Würmerburg"
ein Frucht-Gelee
Als Brotaufstrich genossen, Schmeckt wunderbar und ist nicht weh, Den Kindern und den Großen. Macht frei von Würmern, Eiern, Maden, Es bleibt auch nicht ein einzig Ei, Zu nehmen ist es ohne Schaden Von Würmern wird nun Jeder frei!

Zu kaufen in der

Adler-Drogerie
Louis Dreyer,
Witten.

Ein ordentlicher kräftiger

Schlosserlehrling

gesucht.

Alfred Baltes,
Roonstraße 17.



Klucke
m. Küken
2 Tage bis 7 Wochen alt billig zu verkaufen.
Hüllberg 16.

Café Brennecken

Jeden Sonntag

Konzert.

Hauspersonal
aller Art,

welches über langjährige Empfehlungen verfügt, kann gut bezahlte Stellungen in städtischen Haushalten und in der Landwirtschaft erhalten durch Vermittlung der weibl. Abteilung des

Arbeitsnachweises
in Hörde, Penningskamp 12
Fernruf 78 u. 79 Hörde.



Niederlage:
Theodor Wilke, Annen

---

2 gebrauchte

Matratzen

1.86 + 1.14 sehr billig zu verkaufen.

Anton Lammerskötter,
Bismarckstr. 20a.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen
sowie aller Art Einzelmöbel.

Polsterwaren, Herde, Kinderwagen u. fertige Betten
erhalten Sie in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen bei günstigster Zahlungsweise. Freie Lieferung.

Gebr. Schärf, Witten
Steinstrasse 1.



Kommen Sie

Unsere gute Kleidung für den Sommer ist das, was Sie suchen. Wunderbar in Farben und Muster, hervorragend in Ware und Verarbeitung und dabei im Preise so niedrig, daß es Ihnen leicht gemacht ist, sich diese gute Kleidung anzuschaffen. . . . .

Die Auswahl ist enorm groß.

Moderne Herren-Anzüge	niedrige Preislagen Mark	24.-	29.-	32.-	36.-	48.-		
	mittlere Preislagen Mark	54.-	68.-	72.-	84.-	90.-		
	in bester Qualität Mark	96.-	108.-	118.-	125.-	130.-		
Elegante Sport-Anzüge	Mark	19.50	28.-	42.-	54.-	60.-	68.-	75.-	86.-

Für sehr schlanke und korpulente Figuren führen wir stets gutsitzende Kleidung.

Knaben-Anzüge . .	Mark	6.75	9.-	11.50	14.-	17.-	19.50	24.-
Kieler-Anzüge . . .	Mark	9.-	12.50	15.-	17.-	19.-	23.-	26.-

Kieler Wasch-Anzüge, -Wasch-Blusen, -Sport-Blusen u. Hosen.

BOECKER,

WITTEN, BAHNHOFSTR. 19.

Das hohe Lied der Minne.

Ein deutscher Liebesroman von
Leontine von Winterfeld

8.) (Nachdruck verboten.)

Ohne Anklopfen trat eine hohe, schlanke Gestalt herein, unsanft die schwere Tür wieder hinter sich ins Schloß ziehend. Es war ein junger Mönch in hohen Reitstiefeln, die Kutte geschürzt, die schmiegsame Gerte in der Rechten. Seine dunklen Augen lachten, die Wangen brannten von Waldluft und Abendsonne. Er schlug dem andern kräftig auf die Schulter, daß der Gänsekiel spritzend aufs Pergament flog.

„Weidmannsgruß, Bruderherz. Bist du noch immer nicht ertrunken in deinem großen Tintenfaß?"

Dann warf er sich schwer auf den groben Holzschemel am Fenster und legte die langen Beine mit den Reitstiefeln übereinander. In seinem Gesicht stand ein feiner Spott.

„Würdigst du mich gar keines Grußes, Bruder Ebbo? Ich habe dir doch nichts zuleide getan."

Der andere ordnete bedächtig die Pergamente auf dem Tisch und sah nicht auf. Zwischen den Zähnen aber murmelte er wohl Zorn.

„Du solltest dich schämen, Heiko. Solch wildes Leben zu führen im heiligen Ordensgewand."

Der mit den Reitstiefeln und der Gerte zuckte die Achseln und lachte.

„Ist es denn etwas so Besonderes, was ich tue, Ebbo? Tun nicht die meisten anderen Mönche ebenso? Und Berthold von Falkenstein, unser hochlöblicher Abt, vor allen Dingen?"

Der Schreiber brach seinen Gänsekiel mitten durch, daß es knirschte.

„Gott sei es geklagt, der uns diesen Mann zum Abt gegeben. Ein Stegreifritter ist besser denn er."

Der andere drohte mit dem Finger.

„Laß deine Worte nicht laut werden, Bruderherz. Auch die Wände haben Ohren, sagt man. Es dürfte schwere Pönitenz setzen."

Ebbo zuckte die Achseln.

„Was ich rede, kann ich überall verantworten."

Dann ging er langsam auf den am Fenster Sitzenden zu und legte ihm beide Hände auf die Schultern.

„Ach, Heiko, ob unsere Mutter selig mit unsern geistlichen Stand einstmals so ausmalte, als sie uns der Kirche gelobte? Ich glaube, sie hatte anderes und besseres mit uns im Sinn."

Heiko wiegte den hübschen Kopf.

„Nun mich dünkt, mit dir könnte sie wohl zufrieden sein, du frommes, stilles Schreiberlein du. Nur ich bin solch wild, ungezügelt Blut, das sich austoben muß in Wald und Gebirge. Sollt niemand meinen, daß wir beide eines Blutes sind und in einer Wiege lagen. Doch hätt ich fast vergessen, dir viel Grüße zu bringen von Frau Ermintrud, unserer vielliebenden Schwester."

Des Schreibers Angesicht glättete sich, und ein milder Schein flog über sein hageres, strenges Gesicht.

„Bist du auf dem Bürglein gewesen? Und hast du sie gesprochen?"

Das tat ich und hatte meine helle Freud' an ihr. Sie war beim Schaffen im Krautgarten, mit roten Wangen und blanken Augen, wie es ihre Art ist." — —

„Und geht es den Kinder wohl?"

„Die tollen im Grünen und machten sich Kränze aus Ringelblumen im Haar. Wir saßen lange im sonnigen Burggarten und sprachen von vergangenen Zeiten, als Herr Kunrad noch bei uns war."

Der Schreiber seufzte.

„Das war eine schöne Zeit. Aber fest und stolz trägt unsere Ermintrud ihr Geschick, wie es einer Gräfin von Angreth geziemt. Aber sie läuten im Refektorium zum Abendimbiß. Wir müssen gehen, Bruder Heiko." —

Wenn man an der anderen Seite aus Gebweiler heraustritt, aus dem alten, steinernen Tor, durch das die Straße nach Rufach führt, dem Wasgau und seinem Kloster Murbach entgegen — kommt man ungefähr eine Stunde vor der Stadt, an ein kleines, burgähnliches Kastell, das auf einsamem Felsen liegt und weit hinabschaut ins sommergrüne Land. Es hat ehedem zur großen Isenburger Herrschaft gehört, und zehn Jahre ungefähr, bevor diese Geschichte spielt, erbte der jüngste Sproß der Isenburger, den man nimmer beneidete um diese Erbschaft. Ringsum hieß das einsame, halb verfallene Kastell überall nur „das Bürglein", denn für den stolzen Namen Burg schien es denn doch zu klein und unscheinbar. Es gehörten noch etliche Ländereien, Aecker u. Weinberge zum Bürglein, aber sie waren ziemlich verwahrlost, als sie in die Hände des jüngsten Isenburgers kamen. Es war eine wundersame und sonderbare Geschichte, die sich dann mit dem Bürglein und dem Isenburger kurzweg Herr Kunrad genannt, zutrug. Er war eng befreundet mit den Grafen von Angreth, die damals ein weitverzweigtes Geschlecht bildeten im Elsasser Land. Es gab auf der Burg Angreth eine Unmenge Kinder und Kordula, die Aelteste, hatte nach der Mutter Tode schwer zu sorgen für die Jüngeren, die ihrer Obhut anvertraut waren. Denn der alte Graf von Angreth war viel fort in Fehden und Krieg. Es ist dann eine lange und traurige Geschichte erzählt worden von der schönen, herben Kordula, die einen Ratsherrn von Gebweiler geliebt haben soll und dann in das Dominikanerinnenkloster zu Engelparthen ging und den Schleier nahm. Die beiden jüngsten Angrether Söhne waren von der verstorbenen Mutter auch der Kirche geweiht und traten ins Herrenkloster zu Murbach ein. Ebbo und Heiko hießen der emsige Schreiber und der wilde Jägersmann. Das jüngste Angrether Kind nun, die lustige Ermintrud, ward des Isenburgers Eheweib und Herrin auf dem zerfallenen „Bürglein".

Sie hatten ihr alle abgeraten, diese Ehe einzugehen, denn der Isenburger war arm, und sein Land schmal und unfruchtbar. Und sie hatte als Jüngste der vielen Kinder auch keine große Mitgift mehr bekommen können. Aber sie hatte über alle Bedenken des alten Vaters und der vielen Verwandten gelacht. Denn sie war erst 17 Jahre alt und hatte den großen, schweigsamen Isenburger lieb. So gut es ging, hatte er für sie sein Bürglein in stand gesetzt u. daran gemauert und gebessert mit seinen Mannen von früh bis spät. An einem rauhen Herbstabend hatte er sie heimgeführt als sein Weib, und sie hatten dann den schönsten Winter miteinander verlebt, im einsamen Heim, sturmumbraust u. schneeflockenumtost. Es war da eine uralte Magd, schon von fernen Isenburger Zeiten her, die hatte bislang das Regiment geführt und sah ein wenig scheel, als die neue, junge Herrin einzog.

„Ihr werdet's erleben, Frau Ermintrud," hatte sie weinerlich gesagt, „daß hier alles schief geht auf dem Bürglein. So ist es schon vor Jahrzehnten gewesen, und so wird's immer sein. Dieweil ein unholder Geist hier sein Wesen treibt, der keine Ruhe findet im Grabe. Der zerstört und hindert alles, was ein Isenburger begonnen."

Aber Frau Ermintrud hatte die Alte herzlich ausgelacht.

„So will ich als lustige Angretherin versuchen, ihn zu vertreiben. An böse Geister glaube ich nimmer, so kann auch keiner etwas anhaben."

Und sie hatte mit fester Hand Ordnung im Hause geschaffen und das Bürglein so wohnlich herzgerichtet, als es nur irgend möglich war. Als der Frühling ins Land kam, bestellte sie eigenhändig mit ihren Mägden den großen, verwilderten Garten, daß sie Kraut und Gemüse zu essen hatten. Herr Kunrad trieb sich nicht, wie die anderen Ritter seiner Zeit, müßig in Wald und Feld umher oder hielt Zechgelage in der alten Waffenhalle, sondern faßte selber überall mit an, wo es not tat. Den Knechten half er sein steiniges Land bebauen und urbar zu machen, von früh bis spät schaffte er in den Weinbergen am Sonnenhang und freute sich auf eine reiche Weinernte, die dieses Jahr versprach. Wenn er den Jagdspeer zur Hand nahm und sein Roß bestieg, so geschah es nur, um Frau Ermintrud ein Wildbret in die Küche zu liefern, das sie benötigte. So wuchs und blühte es allerorten um das verrufene Bürglein empor, und als nach Jahresfrist das erste Kind in der Wiege schrie, da kannte ihr Glück keine Grenzen. Aber die alte Magd hatte recht. Das Unglück schlief nicht auf dem Bürglein. Es war bei einem starken Gewitter, daß der Blitz einschlug in die mühsam erst aufgebauten Stallungen und alles grausam einäscherte bis auf das Bürglein selbst. Darüber verfiel Herr Kunrad in große Traurigkeit, und Frau Ermintrud hatte viel zu tun, ihn wieder aufzuheitern. Die alte Magd knurrte verstohlen: „Ich hab's ja gleich gesagt." Und mied sogleich alle Spinnen und Eulen, die ihr in den Weg laufen wollten. Denn solches Getier bringt noch mehr Unglück, wie man ja weiß. Frau Ermintrud erwartete ihr zweites Kind, da kam eine böse Seuche ins Land. Und das älteste Knäblein, der Eltern Wonne und Freude, wurde davon hingerafft in wenigen Tagen. Da war es, als ob auch aus den Angrether Augen das lustige Lachen für immer schwinden wollte. Sie hatte keine Kraft mehr, ihrem Manne zu widersprechen, der die einzige Rettung für sich alle nur noch in einem Büßergang oder schwerer Wallfahrt sah. Da meinte auch sie, es müsse wohl so des Hochgelobten Wille sein und fügte sich. Obgleich ihr frischer, gesunder Menschenverstand sich dagegen aufbäumte und sie sich sagte, daß Herr Kunrad daheim viel nötiger und unentbehrlicher sei als da draußen in der unbekannten Fremde. Es war just zu der Zeit, als der König Ludwig IX. von Frankreich, den sie den Heiligen nannten, einen neuen Kreuzzug vorbereitete und eifrig dafür werben ließ. Herr Kunrad, der Tag und Nacht am Eichensärglein seines Söhnleins in der düsteren Familiengruft kniete, oder über die verödeten Schutthaufen seiner abgebrannten Stallungen stierte — meinte, am ehesten den bösen Fluch vom Bürglein zu wenden, an den er jetzt auch fest glaubte — wenn er auch das Kreuz an seinen Mantel heftete und das Schwert gegen die Ungläubigen zog. So ließ er sein armes, blutjunges Weib in ihrer Not allein und stieß mit vielen andern zu König Ludwigs Heer, das sich am 25. August 1248 zu Aiguesmortes am Mittelmeer nach Zypern einschiffte.

Von da an hat Frau Ermintrud nichts mehr von ihrem Gatten gehört. Zwei Monate nach seinem Abschied gebar sie ein Zwillingspaar, das ihr neue Kraft und alten, frischen Lebensmut in das einsame Herz und das verlassene Bürglein bringen half. Seitdem waren sieben Jahre vergangen u. nie mehr Kunde gekommen von dem fernen Isenburger und dem Kreuzfahrerheer. Einsam hatte Ermintrud auf dem Bürglein gehaust und ihre beiden Kinder erzogen. Die waren ihre Wonne und ihr Sonnenschein und blühten wie die Rosen. Aber auch sonst blühte und gedeihte es auf dem Bürglein, und die Isenburgerin hatte es sogar zu einem gewissen Wohlstand gebracht. Was sie nur anfaßte, geriet ihr wohl. Die Leute dienten ihr willig und gern, denn sie war eine gute und gerechte Herrin. Die Aecker trugen reiche Frucht, und die abgebrannten Stallungen konnten wieder aufgebaut werden. Die alte Magd, die nur Not und Leiden prophezeien konnte, war noch älter und trübseliger geworden und sah nur mit Kopfschütteln dem Tun und Treiben ihrer Herrin zu.

Um diese Zeit geschah es, daß der Graf Rother von Egisheim sich um die Hand der sonnigen Frau Ermintrud bewarb. Denn es galt als sicher, daß Herr Kunrad im Morgenland gefallen und nimmermehr zur Heimat zurückkehren würde. Denn wenn einer sieben lange Jahre keine Nachricht gibt und sieben Jahre verschollen ist, dann muß er doch tot sein. So sprachen sie alle, auch der Vater und die Geschwister der Isenburgerin, und ein jeder sah sie als Wittib an.

Nur sie selber tat es nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Quaker Oats
HAFERFLOCKEN
Sparsam im Gebrauch.

— **Wahres Geschichtchen.** An einem Mast der Ueberlandleitung sah ich diese behördliche Inschrift: „Vorsicht! Hochspannung! Nicht berühren! Sofort tödlich. Zuwiderhandlung 8 Tage Arrest."

Genfer Allerlei.

Rationalisierung und Kartellfrage.

Der Industrieausschuß der Weltwirtschaftskonferenz beschäftigte sich in einer Vollsitzung mit der Rationalisierungsfrage. Bei einer längeren Auseinandersetzung standen sich noch einmal die gewerkschaftlichen Vertreter und die Vertreter der skandinavischen Industrie gegenüber. Die gewerkschaftlichen Bedenken konnten schließlich durch einen Kompromißvorschlag des Franzosen Fontaine, des Präsidenten des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes, beschwichtigt werden. Ein Antrag der skandinavischen Industrievertreter auf Vertagung der gesamten Diskussion und Zurückverweisung an das Redaktionskomitee wurde abgelehnt, worauf schließlich sämtliche skandinavischen Abänderungsanträge fallen gelassen wurden. Die Vertreter der skandinavischen Industrie erklärten jedoch, daß sie sich für ihre weiteren Entschließungen freie Hand vorbehalten. Der russische Vertreter gab eine Erklärung ab, in der er sich gegen die Rationalisierung, wie sie in den kapitalistischen Ländern werde, aussprach, da diese Rationalisierung sich auf Kosten der Arbeiterschaft vollziehe.

Der Ausschuß nahm eine Reihe zum Teil sehr umfangreicher Entschließungen an.

In der Frage der nationalen und internationalen Kartellierung, die besonders umstritten war, wurde am Mittwoch ein Kompromiß gefunden, mit dem sich am Donnerstag der Redaktionsausschuß beschäftigte. Man hofft, daß dieses Kompromiß die Zustimmung der in dieser Frage hauptsächlich interessierten Länder, darunter auch Deutschland erhalten wird.

*

Eine Teerede Sokolnikows.

Bei einem von der sowjetrussischen Delegation veranstalteten Tee hielt Sokolnikow eine Rede, in der er wiederum betonte, daß bei der günstigen Entwicklung des Wirtschaftslebens in Sowjetrußland, insbesondere der landwirtschaftlichen Produktion der russische Markt sich nunmehr so erweitert habe, daß vor allem die Schwerindustrie der westeuropäischen Länder und Amerikas, die gegenwärtig keine genügenden Absatzmärkte habe, sich vorteilhaft in Rußland, dessen Produktions- und Verkehrsverhältnisse vollkommen modernisiert werden sollen, entwickeln könne. Nach einem Hinweis auf das amerikanische und deutsche Beispiel in bezug auf langfristige Kreditgewährung betonte Kokolnikow wiederholt die Notwendigkeit der Mitarbeit der westeuropäischen Industrie, die für beide Wirtschaftssysteme, die für eine größere Zeitspanne nebeneinander würden bestehen müssen, nur von Vorteil sein, die Arbeitslosigkeit beheben und die Rationalisierungsversuche in Westeuropa erleichtern würde.

Zur Frage der alten unter dem zaristischen Regime eingegangenen russischen Schulden erklärte Sokolnikow, daß diese Schulden von der Sowjetregierung nicht anerkannt werden könnten, daß die Räteregierung aber bereit sei, einen Teil dieser Schulden abzutragen unter der Voraussetzung, daß die westeuropäischen Staaten Kreditvereinbarungen mit Sowjetrußland abschließen. Durch Ausbeutung seiner natürlichen Reichtümer werde Sowjetrußland bei Gewährung der nötigen Kredite zur teilweisen Rückzahlung dieser Schulden übergehen können.

Zur Oeffnung des russischen Marktes gibt es, so fügte Sokolnikow hinzu, zwei Möglichkeiten: Entweder Vereinbarung mit der Räteregierung oder bewaffnete Intervention. Das Beispiel Chinas hat gezeigt, daß mit der bewaffneten Intervention nur die Zerrüttung der Absatzmärkte erreicht wird. Wenn England den russischen Markt endgültig verlieren will, so braucht es nur seine Politik gegenüber China auch auf Sowjetrußland anzuwenden. Man wird aber auf diesem Wege gewiß nicht zu einer Besserung der Beziehungen zwischen Westeuropa und Sowjetrußland, das vollkommen zuversichtlich in bezug auf seine weitere Entwicklung ist, kommen.

Londoner Frühstücksreden.

Das Bankett in der Guildhall.

Zu Ehren Doumergues gab die Londoner City ein Frühstück in der Guildhall. Vorher wurde Doumergue vom Lordmayor nach Verlesung einer Begrüßungsadresse ein goldenes Kästchen überreicht. Bei dem Frühstück, an dem 850 Gäste teilnahmen, hielt der Lordmayor eine Rede, in der er erklärte:

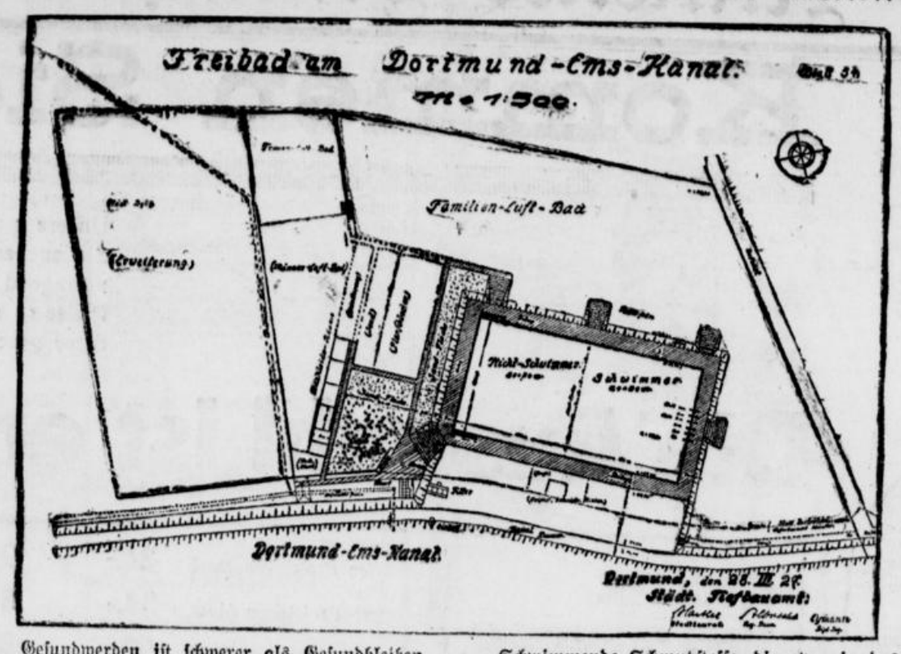
„Die französisch-britische Zusammenarbeit ist im Frieden ebenso notwendig wie sie im Kriege notwendig war, damit der Frieden selbst aufrecht erhalten wird und damit durch die gemeinsamen Bemühungen dieser beiden Länder, die hoffentlich von den anderen Nationen unterstützt werden, die durch den Krieg geschaffenen Gegensätze beschwichtigt und freundschaftliche Beziehungen wiederhergestellt werden."

Doumergues Antwort.

In seiner Antwort erklärte Präsident Doumergue unter anderem:

„Die althergebrachte tiefe gegenseitige Achtung hat beide Völker auf den Weg der Entente Cordiale gebracht, als der Lauf der Ereignisse sie die enge Solidarität ihrer großen nationalen Interessen entdecken ließ, sowie den glücklichen Einfluß, den ihre gemeinsame Aktion in der Welt für die Aufrechterhaltung des Friedens ausüben könnte. Wenn dieser Friede trotzdem durch einen furchtbaren Krieg gestört werden konnte, dessen Erinnerung allein genügen müßte, um für immer die Menschlichkeit vor einer ebenso grausamen Katastrophe zu bewahren, so wird die unparteiische Geschichte Großbritannien und Frankreich die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie im Jahre 1914 bis zur letzten Minute alles getan haben, was zu tun möglich war, um den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern. (??) Die Freundschaft und Entente beider Länder hat sie diesen Krieg, den zu vermeiden ihnen nicht gelang, gewinnen lassen, indem sie untereinander eine wunderbare Allianz und ein unbedingtes Vertrauen schufen."

Das Freibad am Dortmund-Ems-Kanal



Gesundwerden ist schwerer als Gesundbleiben. Das beste und billigste Mittel zum Gesundbleiben ist von altersher die reichliche Verwendung von Licht, Luft und Wasser.

Da es in Dortmund öffentliche Anstalten zum Baden im Freien — Freibäder — nicht gab, wurde in früheren Jahren vielfach im Dortmund-Ems-Kanal wild gebadet. Um die damit verbundenen Mißstände zu beseitigen, zeigte die Stadtverwaltung dem Schwimmklub „Aegir" weitestgehendes Entgegenkommen, der gegenüber dem Hafen Hardenberg in einer vorhandenen Kanalerweiterung Anlagen zum geregelten Baden schuf und diese der Allgemeinheit gegen ein mäßiges Entgelt zur Verfügung stellte.

Als in den letzten Jahren der Verkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal und besonders vor den Hafenanlagen bei der Zeche Hardenberg ständig zunahm, erwies sich die Badeanstalt immer mehr als ein starkes Hindernis für die Schiffahrt. Die Stadtverwaltung entschloß sich daher im vorigen Jahr, Mittel für den Bau eines vom Kanal getrennt liegenden Bade- und Schwimmbeckens zur Verfügung zu stellen. Dieses Schwimmbecken ist nunmehr fertiggestellt und soll am 22. Mai in Betrieb genommen werden.

Da gleichzeitig, im Zusammenhang mit der Kampfbahn Rote Erde, im Süden der Stadt ein Schwimmbecken gebaut wird, das in erster Linie für Sportzwecke Verwendung finden wird, konnte das Freibad am Hafen Hardenberg als Familienbad für die Bevölkerung des dichtbesiedelten Nordens eingerichtet werden. Sportliche Veranstaltungen können jedoch auch in ihm abgehalten werden.

Das Bad liegt neben dem Dortmund-Ems-Kanal gegenüber der Zeche „Fürst Hardenberg" und ist von der Straßenbahnhaltestelle Fredenbaum aus durch den Fredenbaumwald und von da aus auf dem westlichen Leinpfad des Kanals in etwa 25—30 Minuten oder von der Endstation der Linie 7 in Lindenhorst aus auf bequemen Wege in etwa 10 Minuten zu erreichen.

Das frühere Bad des Schwimmklubs „Aegir" hatte zeitweise einen Massenbesuch aufzuweisen, dem es garnicht gewachsen war. Sind doch im Jahre 1925 bis zu 17 000 Badegäste an einem Tage gezählt worden, und selbst im kalten Sommer 1926 sind an einem Sonntag 11 000 Badekarten verkauft worden. Da die geringen Eintrittspreise von 10 Pfg. für Kinder und Erwerbslose und 20 Pfg. für Erwachsene auch für das neue Bad möglichst beibehalten werden sollen, so ist mit Rücksicht auf die erheblichen Verbesserungen hygienischer und badesportlicher Art mit noch größerem Besuch zu rechnen. Das Bad mußte daher große Abmessungen erhalten

Das Schwimmbecken aus Eisenbeton ist 100 Mtr. lang und 50 Mtr. breit, hat im Nichtschwimmerteil eine Wassertiefe von 70 cm bis 1,30 Mtr. und im Schwimmerteil von 1,30 Mtr. bis 2,50 Mtr. Die Oberfläche ist also 5000 qm groß. Der Wasserinhalt beträgt 8000 cbm. Das Becken wird durch eine an 10 Pfeilern befestigte Holzwand in zwei gleichgroße Abteilungen geteilt. Diese Pfeiler sind als Startpfeiler ausgebildet und unter sich durch einen Laufsteg verbunden, der jedoch nur für die Badewärter bestimmt ist, damit diese bei Unglücksfällen jederzeit rasch an Ort und Stelle sein können. Die Halterohre an diesen Startpfeilern sind genau 50 Mtr. von denen der gegenüberliegenden Nordwand entfernt, sodaß Wettschwimmen auf 50 Mtr. jederzeit abgehalten werden können. Schwimmstrecken von 100 Mtr. Länge können ebenfalls eingelegt werden, da sowohl Laufstege wie hölzerne Trennwand und Halterohre zwischen den Pfeilern herausnehmbar sind.

Um Frostschäden zu vermeiden, soll das Becken im Winter nicht abgelassen werden. Der Wasserspiegel wird lediglich um 70 cm bis zu der unter Wasser befindlichen Eisrinne gesenkt, sodaß sich das Eis jederzeit ohne Beschädigung des wasserdichten Beckenputzes ausdehnen kann. An der Nordwand (gegenüber den Startpfeilern der Mitte) ist die Eisrinne durch eine herausnehmbare Holzwand abgeschlossen, um hier eine glatte Fläche zum Abstoßen zu erhalten.

Auf dieser Seite steht auch der Sprungturm. Leider konnte wegen des schlechten Baugrundes keine größere Wassertiefe als 2,50 Mtr. erreicht werden, sodaß auch die Sprungbretthöhe nicht größer als 3 Mtr. sein konnte. Vorhanden sind: 2 Sprungbretter von 1 Mtr. Sprunghöhe und 2 Bretter von 3 Mtr. Sprunghöhe, davon je eines versuchsweise aus Stahl. Als Zwischensprungbretter wurden Uebergangsbretter von 2 Mtr. Sprunghöhe errichtet, da es sich gezeigt hat, daß der Uebergang vom 1-Mtr.-Brett zum 3-Mtr.-Brett für den Anfänger zu schwer ist.

Das Becken wird aus dem Dortmund-Ems-Kanal gespeist. Zur Reinigung des Wassers ist ein Filter von 20 qm Oberfläche vorhanden. Das Wasser muß zuerst eine Sandschicht durchlaufen, woselbst die feinsten Teile zurückgehalten werden, und durchströmt dann mehrere, nach ihren Größen gestaffelte Koksschichten. Das Becken kann in 80 Stunden, also in etwas über 3 Tagen gefüllt werden. Die Entleerung durch den Grundablaß dauert nur 16 Stunden. Selbstverständlich sind Schieber vorgesehen, um den Zulauf genügend zu regeln. Das tagsüber ständig zulaufende Wasser wird durch Ueberlaufrinnen an den Längsseiten abgeführt, die so ausgebildet sind, daß sie auch zum Festhalten dienen können.

Schwimmende Schmutzstoffe, die etwa in das Becken hereingeschleppt wurden, werden abgespült, während die zu Boden gesunkenen durch den Grundablaß mitgerissen werden.

Der obere Beckenrand besteht aus Kunstbasaltsteinen, die den Vorteil völliger Sicherheit gegen Glattwerden bieten. In die Innenwand, so daß sie das Schwimmen nicht behindern, sind zwei 10 Mtr. breite Treppen und 20 Steigleitern eingelassen. Da das Gelände 1,30 Mtr. tiefer als der Beckenrand liegt, wurde um das Becken ein 7 Mtr. breiter, mit Ziegelsteinen befestigter Damm gelegt. Die Dammböschungen sind mit Wildrosen bepflanzt. 3 breite Rampen führen zum Gelände herunter. Dieses mußte zum größten Teil ausgehöht werden, da das Bad auf einer versumpften Wiese liegt. So sind 11 000 qm neu angesäter Grasfläche entstanden; 2500 qm harren noch ihrer Ansämung, da der Boden dazu noch nicht geeignet ist. Ohne weiteres verwendet werden konnten 5000 qm Liegewiese, von denen 1500 qm mit einem dichten Bretterzaun umgeben und als abgeschlossenes Frauenluftbad eingerichtet wurden.

Das eigentliche Badeleben wird sich auf den 2000 qm Sandliegeflächen abspielen, soweit nicht die 3000 qm Ziegelpflaster bevorzugt werden.

Trotzdem mit einem Besuch bis zu 20 000 Personen gerechnet werden muß, können die Auskleideräume nur für den Durchschnittsbesuch errichtet werden, der sich etwa auf 2000 Badende stellen dürfte. Es wurden demnach errichtet: Wechselzellen für 1000 Besucher, eine Massenzelle mit 3 Abteilungen für zusammen 300 Besucher.

Die Einrichtung der Wechselzellen ist sehr interessant. Die großen Kabinen sind untergeteilt in Garderoberäume und Einzelzellen.

In den kleinen Zellen kann sich jeder Besucher einzeln ausziehen. Er gibt dann der Garderobefrau ein Zeichen durch Zurückschieben der Signalklappe. Ein kleines Schiebetürchen in der Rückwand öffnet sich und der Badegast bekommt einen Kleiderbügel hereingereicht. Wenn er die Kleider hieran aufgehängt hat, werden sie ihm abgenommen und er erhält eine Nummermarke. Mit dieser Nummermarke kann er dann jederzeit in einer beliebigen anderen Kabine, die gerade frei ist, seine Kleider zurückverlangen. Es ist also niemand auf eine bestimmte Auskleidezelle angewiesen.

Die stehengebliebenen Auskleideräume des früheren Bades fassen etwa 700 bis 1000 Besucher. Doch ist vorgesehen, später auch hierfür neue Ersatz-Auskleidemöglichkeiten zu schaffen.

Geplant sind weiter für später noch: 1000 qm Sandfläche, ein Planschbecken von 1000 qm Oberfläche und 15—40 cm Wassertiefe, eine Schankwirtschaft mit Terrasse und Dachtribüne, die Hinzunahme von Wiesen, die sich bereits im Besitz der Stadtverwaltung befinden, und die Verwendung von warmem Wasser zur Verlängerung der Badezeit.

Ein großer Trinkspringbrunnen mit 8 Springlern ist bereits errichtet, ein weiterer Brunnen soll bei Bedarf folgen. Eine Abortanlage wurde errichtet; soweit nötig, soll eine zweite aufgestellt werden.

Die Bauarbeiten wurden im Sommer 1926 begonnen. In kurzer Zeit und mit verhältnismäßig geringen Mitteln ist eine großzügige Anlage geschaffen worden, deren Wert auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Der Betrieb des Freibades ist dem Verein „Freie Schwimmer" übertragen worden.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

1. Tag der 2. Klasse. Mittwoch, 18. Mai.

(Ohne Gewähr.)

In der Vormittagsziehung fielen:

2 Gewinne zu 100 000 Mark auf Nr. 243 890.
2 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 37 593.
2 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 154 649.
6 Gewinne zu 2000 Mk. auf Nr. 231 969 290 622 301 254.
2 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 119 599.
10 Gewinne zu 800 Mark auf Nr. 23 318 28 322 49 776 96 868 308 178.

In der Nachmittagsziehung fielen:

2 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 269 277.
4 Gewinne zu 2000 Mk. auf Nr. 43 474 105 605.
6 Gewinne zu 1000 Mk. auf Nr. 57 274 204 200 212 756.
10 Gewinne zu 800 Mark auf Nr. 37 262 69 538 251 756 292 181 305 726.

2. Tag der 2. Klasse. Donnerstag, 19. Mai.

In der Vormittagsziehung fielen:

2 Gewinne zu 50 000 Mark auf Nr. 78 428.
2 Gewinne zu 10 000 Mark auf Nr. 203 478.
2 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 268 164.
6 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 38 174 61 222 110 263.
6 Gewinne zu 800 Mk. auf Nr. 123 968 157 075 329 387.

2. Tag der 2. Klasse. Donnerstag, 19. Mai.

In der Nachmittagsziehung fielen:

2 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 39 387.
2 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 201 969.
6 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 68 131 76 926 274 873.
14 Gewinne zu 800 Mark auf Nr. 55 096 87 212 89 573 96 933 119 318 347 280 349 746.

Goethes „Götz von Berlichingen"

auf der Naturbühne Hohenstein bei Witten-Ruhr.

Von Dr. Konrad Maria Krug.

Schillers unsterbliches Schauspiel „Wilhelm Tell" hat im vergangenen Jahr mit einem guten Hundert Aufführungen die größte Freilichtbühne Westdeutschlands auf dem Hohenstein bei Witten a. d. Ruhr eröffnet. „Götz von Berlichingen" soll im kommenden Sommer die Reihe „deutscher Schaubilder von deutscher Art" fortsetzen. Der Beginn der Vorführungen ist auf den 26. ds. Mts. — Himmelfahrt — festgesetzt worden. Ein Freilichtspiel soll ein Volksspiel sein. Wald und Berg, deutsche Landschaften und deutsches Volk sollen unter freiem Himmel zusammenklingen zu einem Heldenlied von deutscher Mannentreue, Heimatliebe und Menschenfreiheit. Da fiel bald die Wahl auf Goethes „Götz", auf „diese erste deutsche Tragödie im großen Stil", auf diesen „Mahnruf nach Natur, Wahrheit und Freiheit" (Aug. Sauer.).

Das herrliche Waldgelände des Hohenstein gibt den rechten Hintergrund für das figurenreiche, farbenprächtige Gemälde des Schauspiels. Zwei wuchtige Bauten, die die Orte der beiden Handlungsteile, der Götz- und der Weislingenhandlung, versinnbilden — das Bischofsschloß zu Bamberg und Götzens Burg Jaxthausen — hat Richard Patzigs Künstlerhand in die Landschaft hinein komponiert. Zwischen ihnen, im ansteigenden Buchenwald, ziehen die Scharen der Reiter, der Zigeuner, Bauern und Kaufleute einher, toben die Kämpfe um Recht und Macht. Auf freiem Waldplan hält Kaiser Maximilian „der letzte Ritter", einen seiner prächtigsten Reichstage ab. Der Handlungsablauf, der von jeher ein dramaturgisches Problem war, ist in einer eigenen Bearbeitung streng gegliedert worden, so daß ein Fortgang klar erkennbar wird. Der Inscenierung geben die Weisen des musikalischen Leiters (Dr. Friedrich Uhlenbruch) freudige Belebung. Hildegard Sandhage, Münster, schuf für die Szenen in Bamberg, für die Scharen der Bauern und Zigeuner eine Reihe von Tänzen, die in ihrer sinnvollen und zeitgemäßen Ursprünglichkeit ein Bild geben von dem kraftvollen Leben und „der Gestaltungskraft" der deutschen Vergangenheit.

Das Textbuch folgt grundsätzlich der Bearbeitung Goethes aus dem Jahre 1773. Nur wenn es die Einheitlichkeit des Handlungsablaufes verlangte, — der ja beim Freilichtspiel seinen eigenen Gesetzen folgt —, mußte die Bearbeitung von 1804 herangezogen werden. So ist es möglich geworden, das Drama, ohne dem Dichter oder seinen Gestalten Gewalt anzutun, im ununterbrochenem Fluß mit nur einer Pause zu spielen.

Und so hofft denn die opferfrohe Schar der Spieler, daß auch ihre Belebung des Götz von Berlichingen werden möge „ein Zeichen für deutsche Art und Kunst, ein Beweis von Mannestum und Menschenrecht."

Kreiskriegerverband Hörde.

1. Abgeordnetentag am 11. 6. 1927 in Münster i. W.

Das Präsidium des Provinzialverbandes beabsichtigt, für die Fahrt nach Münster und zurück bei genügender Beteiligung zwei Sonderzüge 4 Kl. bei der Eisenbahn zu beantragen, und zwar soll ein Zug von Bochum (Hbf.) über Dortmund—Hamm nach Münster und der zweite von Hagen (Hbf.) über Schwerte—Holzwickede—Unna-Hamm nach Münster fahren.

Beide Züge sollen am 11. Juni vorm. gegen 7,15 bis 7,30 Uhr von Bochum (Hbf.) bezw. Hagen (Hbf.) abfahren und gegen 9,15 Uhr in Münster eintreffen. Die Rückfahrt ist gegen 10,15 Uhr abends (22,15 Uhr) vorgesehen, sodaß beide Züge gegen 12 Uhr nachts (24 Uhr) Bochum bezw. Hagen wieder erreichen. Während die beiden Züge auf der Hinfahrt bis Hamm und auf der Rückfahrt ab Hamm an jeder Station halten sollen, ist die durchgehende Fahrt von Hamm bis Münster und zurück geplant. Spätestens bis zum 24. Mai erwarten wir Mitteilung, wieviel Kameraden den Zug ab Bochum oder den Zug ab Hagen benutzen wollen.

2. Hauptversammlung der D. KWG. in Köln am 10. 7. 1927.

Der Kreisverband hat für den Besuch der 40. Hauptversammlung der D. KWG. die Benutzung eines Sonderzuges in Aussicht genommen, der ab Holzwickede fahren und in Hagen Anschluß von Dortmund haben soll. Unbedingt bis zum 15. Juni ist zu melden, wieviel Teilnehmer für den Zug in Frage kommen.

J. A. Der Pressewart:
Kam. Prof. Feldhügel-Schwerte.

Dortmunder Zuchtviehmarkt

Zum Dortmunder Zuchtviehmarkt am 18. Mai 1927 waren aufgetrieben: 810 Stück Großvieh, 270 Schweine, 10 Kälber. Der Handel war in guten Tieren lebhaft, sonst sehr langsam. Kühe kosteten 300 bis 750 Mark, Rinder 300 bis 550 Mk. Sämtliches zum Markt aufgetrieben gewesenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarken versehen, die die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" und eine Nummer tragen. Es sind die Nummern 7432—8262 ausgegeben worden. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es kosteten Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 15—20 Mark, von 8—10 Wochen 20 bis 30 Mark, von 10—12 Wochen 30—40 Mark. Der nächste Markt findet nicht am 25. Mai, sondern wegen der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft erst am 1. Juni statt.

☞ Die Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener e. V. (Berlin W 8, Taubenstraße 54) teilt mit, daß von parteipolitisch interessierter Seite verbreitet wird, die Reichsvereinigung hätte sich dem Stahlhelm und dem Kyffhäuserbund angeschlossen. Hierzu erklärt die Reichsvereinigung mit ihren 572 Ortsgruppen, daß sie weder Stahlhelm, Kyffhäuserbund noch einem anderen Verband angeschlossen ist. Der am 9. und 10. Juli d. J. in Goslar stattfindende 11. Bundestag wird abermals die volle Unabhängigkeit der Reichsvereinigung erweisen.

Provinz-Nachrichten

Die große Ausstellung
der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Dortmund.

Eine Vorbesichtigung des Ausstellungsgeländes.

Dortmund, 21. Mai. Gestern nachmittag fand die Besichtigung des Ausstellungsgeländes der landwirtschaftlichen Wanderausstellung durch Vertreter der Behörden und der Presse statt. Das Gelände erstreckt sich als längliches unregelmäßiges Rechteck längs der südlichen Seite des östlichen Ausganges des Westfalendammes der Rennbahn gegenüber. Das etwa 34 ha große Grundstück ist mit einem ungestrichenen, etwa 3000 m langen Bretterzaun eingefaßt. Der in ganz schlichten Formen gehaltene Eingang ist weiß gestrichen, die Hallen sind auch durchweg einfach der kurzen Dauer der Ausstellung entsprechend in Holzrohbau ausgeführt. Der Grundton ist im allgemeinen natürliche Bretterfarbe, in einzelnen Fällen weißer Oelanstrich, hier und da bunt gefeldert. Der höchste Bau ist das Haus der Kali-Kalk-Superphosphat-Gesellschaft, das sich als eine viereckige, 18 m hohe Säule, die aus einem viereckigen Brettersockel erwächst, darstellt und zwar in leichtester Zementausführung. Das teuerste Gebäude ist wohl das der Thomasmehl-Gesellschaft, das ganz in Sperrholz ausgeführt und ziemlich lebhaft gelb-rot-blau getönt ist. Aehnlich wirkt das Gebäude des Stickstoff-Syndikats farblich, allerdings in grün-bläulicher Tönung, in leichtem Mauerwerk.

Die ganze Ausstellung ist in drei Felder eingeteilt, von denen das erste die Tierstände, das zweite die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und das dritte die landwirtschaftlichen Maschinen aufweist. Das eindrucksvollste Bild der Ausstellung gewinnt man beim Eingang, von dem aus man auf die Gruppe des Kalk-Kali-Superphosphat-Gebäudes mit den Anbauten sieht. Ausgestellt werden im ganzen 2000 Stück Vieh, 1200 Stände für landwirtschaftliche Erzeugnisse und 800 Maschinen. Die Maschinen sind zum Teil vor offenen Hallen im Freien aufgestellt, während die Tiere und die landwirtschaftlichen Produkte in geschlossenen Räumen untergebracht sind. Der Gesamteindruck des Ausstellungsgeländes ist infolge zahlreicher eingestreuter Grünflächen, die übrigens bestehen bleiben sollen, ungemein freundlich und lebendig. Die feierliche Eröffnung erfolgt am Dienstag um 12 Uhr. Bisher sind 16 Sonderzüge angemeldet.

*

Witten, 21. Mai. (Die Bruderschaft Witten des Jungdeutschen Ordens) veranstaltet am nächsten Sonnabend im hiesigen evgl. Gemeindehaus einen großen Jungdeutschen Abend anläßlich ihres fünfjährigen Bestehens, verbunden mit einer Schlageter-Gedenkfeier. Das Programm ist reichhaltig, es spricht auch ein hervorragender Führer des Ordens; die Musik wird ausgeführt von der Ordenskapelle Dortmund, die aus ehemaligen Militärmusikern besteht und von einem Obermusikmeister des alten Heeres geleitet wird. Es wirkt ferner mit der bekannte Rezitator Herr Bürger aus Wetter. Nach dem Programm zu urteilen, steht jedem Besucher nicht nur ein interessanter, sondern auch ein genußreicher Abend bevor. Der Jungdeutsche Orden ist seit längerer Zeit von den verschiedensten Seiten mit größter Heftigkeit angegriffen worden. Wenn auch bereits in jüngster Zeit im Laufe des wohl in der gesamten Presse erschienenen Wicking- und Olympia-Prozesses in Leipzig die völlige Haltlosigkeit der gegen den Orden und seine Führer gerichteten Anschuldigungen bewiesen ist, so wird es doch noch eine Menge Leute geben, die sich auf Grund einseitiger Berichterstattung und Presseeinflussung ein vollständig falsches Bild von den Zielen und Zuständen im Jungdeutschen Orden gebildet haben. Nach dem bis jetzt feststehenden, gerichtlich geklärten Tatsachen ist es sehr wahrscheinlich, daß durch die z. Zt. noch schwebenden Prozeßverfahren die gegen den Orden gerichteten Angriffe restlos zusammenbrechen werden. Aus berufenen Munde kann jetzt in Witten jeder, der sich für die nationale Bewegung interessiert, am nächsten Sonnabend Genaueres über alle diese Fragen erfahren. Es spricht der jungdeutsche Führer für Westdeutschland, der Großkomtur Dr. Scholz aus Remscheid. Interessant ist jedenfalls, daß trotz der schweren Befehdung, der der Jungdeutsche Orden fast seit eineinhalb Jahren ausgesetzt gewesen ist, dieser Verband gerade in dieser Zeit, — auch hier in Witten, beträchtlich gewachsen ist. Es muß doch den von dem Jungdeutschen Orden vertretenen Zielen, wie auch dem von ihm gepflegten Gemeinschaftsleben eine starke Werbekraft innewohnen.

Witten, 20. Mai. (Hauptwochenmarkt.) Der nach der Bahnhofstraße zu gelegene Teil des Gemüsemarktes glich gestern einem großen Blumengarten, woselbst Topf- und Schnittblumen, Sämereien und Pflanzen in großer Auswahl bereit lagen. Als Neuheiten müssen genannt werden: Große Bohnen, Kirschen, Tomaten, Möhren und Erdbeeren. Die Grüngemüse und Salate waren in besonders großen Mengen angefahren worden. Unter den Fischen entdeckten wir die sogenannten Maifische. Man zahlte für: Gefrierfleisch 70—80 Pfg., Rindfleisch 1 Mk., Gehacktes 1 Mk., Kalbfleisch 1,10 bis 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,30 Mk., Hammelfleisch 1.00—1,10 Mk., Speck 90 Pfg. bis 1,50 Mk., Schinken 1,50—1,80 Mk., Nierenfett 50—60 Pfg., Margarine 60—80 Pfg., Leberwurst 90 Pfg. bis 1,20 Mk., Blutwurst 80 Pfg. bis 1 Mk., Jagdwurst 1,40 Mk., Plockwurst 1,50—2,00 Mk., Edamerkäse 1,00—1,20 Mk., Tilsiter 1,30 Mk., Holländer 1,20—1,40 Mk., Schweizer 1,60—1,80 Mk., Mainzer (Stück) 4 Pfg., Harzer (Stück) 8 Pfg., Limburger 70—90 Pfg., Wirsing 15—20 Pfg., Rotkohl 15—20 Pfg., Spargel 50 Pfg. bis 1 Mk., Suppenspargel 30—40 Pfg., Melde 15—20 Pfg., Blumenkohl 40—50 Pfg., Sellerie 20—50 Pfg., Erbsen 40 Pfg., Gurken 50—80 Pfg., Porree (Stange) 5—10 Pfg., frische Möhren 70 Pfg., Meerettich (Stange) 20—30 Pfg., Stielmus (Bund) 10—25 Pfg., Dicke Bohnen 30 Pfg., Radieschen (Pack) 10—25 Pfg., Rhabarber (Pack) 15—20 Pf., Zwiebeln 15—20 Pf., Spinat 10—15 Pfg., Schnittsalat 40 Pfg., Kopfsalat 10—20 Pfg., Feldsalat (einhalb Pfd.) 20 Pfg., Steckrüben 10 Pfg., Kartoffeln 8 Pfg., neue Kartoffeln 15—20 Pfg., Bananen 50—60 Pfg., Aepfel 20 bis 35 Pf., Apfelsinen 5—15 Pfg., Kirschen (Pfund) 50—60 Pfg., Erdbeeren (Pfund 90 Pfg. bis 1.00 Mk., Zitronen 8—15 Pfg., Heringe (15—20 Stück) 1,00 Mk., Schellfisch 30—40 Pfg., Eier 10—13 Pf., Wellenbutter 1,60—1,90 Mk., Süßrahmbutter 2,10 Mk., Molkereibutter 2,20—2,30 Mk.

— (Veränderungen im Lauf der Ruhr.) Durch den Zusammenbruch eines Teiles des Mauerwerkes an der Kraftstation im Timmerbeil hat der Lauf der Ruhr Veränderungen erlitten. Das Bett des Mühlengrabens ist nur in seinem tiefer gelegenen Teile mit Wasser gefüllt. Die dem Bochumer Bootshaus gegenüberliegenden Inseln stehen jetzt schon mehr als einen Meter aus dem Wasserspiegel.

d. **Langendreer,** 21. Mai. **(Feierschichten.)** Am heutigen Samstag mußten die Zechen „Siebenplaneten" und „Neu-Iserlohn Schacht 1 und 2" wegen Absatz- u. Waggonmangel wiederum eine Feierschicht einlegen.

Kirchhörde, 20. Mai. (Gewerkschaft „Gottessegen".) In der ordentlichen Gewerkenversammlung in Dortmund waren von den 25 Gewerken nur die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. mit 954 Kuxen vertreten. Der Geschäftsbericht und die mit 4 411 482,26 Mark abschließende und einen Verlust von 266 281,87 Mark ausweisende Bilanz wurden genehmigt. Zu dem Geschäftsbericht führte Generaldirektor Dr. Fischer aus, daß trotz der Vermehrung der Belegschaft von 697 auf 1140 Mann u. entsprechender Steigerung der Förderung ein Verlust sich ergeben habe, weil neben der Steigerung der steuerlichen und sozialen Lasten die Preise für den Absatz sehr niedrig gehalten worden seien. Um die Zeche „Gottessegen" wirtschaftlicher zu gestalten, müßten die Anlagen modernisiert werden. Damit sei durch Erweiterung des Zentralmaschinenhauses und Aufstellung eines von der Zeche „Admiral" übernommenen Kohlenkompressors von 10 000 Kbm. stündlicher Leistung sowie durch Ausbau der Werkstättenbetriebe usw. bereits begonnen worden. Noch sei vor allem eine Waschkaue und eine Kohlenwäsche nötig. Auch die Abteufung eines neuen Schachtes sei vorgesehen. Ein Gewinn sei in absehbarer Zeit nicht zu erhoffen, da der Verlust der letzten drei Jahre auf 891 794 Mark bei einem Kapital von 1 250 526 Mark angewachsen sei und dieser erst herausgewirtschaftet werden müsse. — Der Verlust von 266 281,87 Mark im Jahre 1926 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Ueber die etwaige Erhebung einer Zubuße soll eine spätere Gewerkenversammlung Beschluß fassen.

Wellinghofen, 20. Mai. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich in der Nähe der Zeche Glückaufsegen. Eine Familie, in deren Begleitung sich auch ein kleines Kind befand, war auf dem Nachhausewege begriffen. Ein etwa 5 Jahre altes Kind war etwas zurückgeblieben und hatte sich auf die Mitte der Straße begeben. In demselben Augenblick kam ein Lieferauto einer Dortmunder Firma vorüber, dessen Räder dem Kinde über den Körper gingen. Als die Mutter den furchtbaren Unglücksfall sah, erlitt sie derartige Herzkrämpfe, daß sie mit dem schwerverletzten Kinde in das Krankenhaus nach Hörde gebracht werden mußte. Die Verletzungen des Kindes sind lebensgefährlich.

Dortmund, 20. Mai. (Beleuchtung des „Reinoldikirchturms" während der Wanderausstellung.) Der Turm der Reinoldikirche, die, im Mittelpunkt der Stadt liegend, eine der schönsten Kirchen Dortmunds ist, wird während der Ausstellung der D. L. G. von Scheinwerfern nach Eintritt der Dunkelheit beleuchtet.

Dortmund, 20. Mai. (Das Warenhaus Theodor Althoff), Inhaber Rudolf Karstadt A.-G., kaufte von den Gebrüdern Max und Moritz Klönne die Grundstücke Westenhellweg 129, Körnerplatz 135 (Wirtschaft „So fast as Düopm") und 1. Kampstr. 124, 126. Die Gesamtfläche ist 80 Ruten groß. Der Kaufpreis beträgt rund 500 000 Mark. Man nimmt an, daß auf dem Grundstück ein Einheitspreis-Kaufhaus errichtet wird.

Gelsenkirchen, 20. Mai. (Zusammenstoß mit einem Güterzug.) Ein Wagen der Städtischen Kleinbahn stieß in Langenbochum mit einem Güterzuge der Zeche „Schlegel und Eisen" zusammen. Zwei Wagen des Güterzuges wurden aus den Schienen gehoben. 5 Fahrgäste erlitten leichte Verletzungen. Der Führer des Straßenbahnwagens wollte sich durch Abspringen retten. Er wurde schwer verletzt.

Essen, 20. Mai. (Katholische Initiative in Wohnungsfragen.) Die Leiter der großen katholischen Organisationen treten am 23., 24. und 25. Mai in Mainz zu einer Tagung zusammen, um sich mit dem Siedlungs- u. Wohnungswesen zu beschäftigen.

M.-Gladbach, 20. Mai. (Verurteilung zweier Aerzte wegen Verbrechens gegen Paragr. 218.) Vor dem Schwurgericht hatten sich zwei Aerzte in 52 bezw. 48 Fällen wegen Verbrechens gegen Paragr. 218 des Strafgesetzbuches zu verantworten. Die Angeklagten betonten fortgesetzt, sie hätten nur eingegriffen, wenn sie das mit ihrem Gewissen hätten vereinbaren können. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen von 1 Jahr bezw. 10 Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Die Angeklagten wurden aus der Haft entlassen.

Köln, 20. Mai. (Ist der Bubikopf Grund zur fristlosen Entlassung?) Das Lehrmädchen in der Modeabteilung eines Geschäftshauses trat eines Tages mit einem Bubikopf an, worauf der Inhaber das Mädchen fristlos entließ. Dieses klagte am Kaufmannsgericht auf Fortsetzung des Lohnverhältnisses. Der Beklagte machte geltend, er habe ausdrücklich den Bubikopf verboten, da seine Kundschaft Anstoß hieran nehme. Die Klägerin wandte ein, daß sie im Einverständnis mit ihren Eltern aus gesundheitlichen Rücksichten den Bubikopf habe schneiden lassen. Der beklagte Geschäftsinhaber wurde verurteilt, die Klägerin weiter zu beschäftigen, da ein Grund zur Lösung des Lehrverhältnisses nicht vorliege.

Köln, 20. Mai. (Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung Köln 1927.) Heute vormittag fand in der festlich geschmückten Messehalle die Eröffnungsfeier der Internationalen Automobilausstellung für Lastwagen und Spezialfahrzeuge in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Staatsregierung, der kommunalen und städtischen Behörden, des Handels, der Industrie und Wirtschaft, sowie vor zahlreich geladenen Gästen aus dem Auslande statt. U. a. sprach Reichsverkehrsminister Dr. Koch über die Bedeutung der Automobilindustrie.

Jahrmärkte.

Montag, 23. Mai: Dortmund u. Hagen Schlachtv., Soest, Rindv. Pf. Schw.
Dienstag, 24. Mai: Borken B., Warendorf B. Pf., Westerholt B., Nuenkirchen i. W. K. B., Bielefeld K. B. Pf., Langenberg i. W. K. B., Beßmold K. Rindv. Schw.
Mittwoch, 25. Mai: Haltern B., Heek K. B., Friedrichsdorf i. W. K. B., Bochum B. Pf., Dortmund Zuchtv. Faselv., Hamm Schw.
Freitag, 27. Mai: Witten K. Rindv. Schw., Herford B. Pf.

Sprechen oder schreiben Sie immer richtig?

Nur die allerwenigsten Menschen werden diese Frage unbedingt mit einem Ja beantworten können. Es ist keine Schande, etwas nicht zu wissen, aber eine Schande, nichts zulernen zu wollen: das sollten sich alle diejenigen sagen, in deren Geschäftsbriefen man so falsche Satzverbindungen findet wie „Ich nehme an, daß Sie für mein Angebot Interesse haben und werde ich Ihnen —". Auch Verwechselungen von „wie" und „als" sind an der Tagesordnung. Wie oft hört oder liest man „besser wie nichts", „tiefer wie die Nordsee". Von denjenigen, die mit mir und mich, Ihnen oder Sie auf dem Kriegsfuße stehen oder die bei der Komma-, Punkt-, Semikolonsetzung in Bedrängnis kommen, gar nicht zu reden! Jeder Privat- oder Geschäftsmann, Beamte, Landwirt sowie Stellungsuchende, jede Dame, gleichviel ob im Hause oder im Geschäftsleben tätig, wird es daher begrüßen, ein Nachschlagebuch zur Hand zu haben, das nicht nur ein ausführliches orthographisches Wörterverzeichnis enthält, sondern auch auf hunderte von Fragen auf dem Gebiet der Grammatik Antwort gibt. Ein solches bestens empfohlenes Werk ist das soeben in zweiter neubearbeiteter Auflage erschienene Nachschlage- und Selbstunterrichtsbuch „Richtig Deutsch! Sprechen und Schreiben" von Studienassessor Dr. Wilhelm Schrader (Preis 2.— Mk., gebunden 3.— Mk., Porto 30 Pfg.) Verlag von Wilhelm Möller, Oranienburg bei Berlin.

Geschäfts-Anzeiger

Herdeckerstraße 3.



Achtung! Augen auf!
Kaufen Sie nicht, bevor Sie sich von meiner **groß. Auswahl** u. den niedrigen Preisen überzeugt haben, sonst **verlieren Sie Geld.**

Erstklassige Markenfahrräder,
2 und 3jährige Garantie, Anzahlung von 5.— Mk. an, Abzahlung täglich nur 50 Pfg. Sämtl. Ersatzteile, sowie Gummibereifungen, äußerst billig. **Waschmaschinen** von 39.— Mk. an, Nähmaschinen, Wringmaschinen. Mangeln, Grammophone und Platten, Nadeln u. Ersatzteile, Radio- und elektr. Artikel

Teilzahlung gestattet.
Eigene grosse Reparaturwerkstatt für Motor- und Fahrräder sowie für Maschinen und Apparate aller Art.

Ladestation für Accumulatoren.

Herdeckerstraße 3.

Emil Brandegger,
Annen, Herdeckerstr. 3
Fernruf 1811.
Größtes Geschäft dieser Art am Platze.



Herdeckerstraße 3.

Herdeckerstraße 3.

Vom Guten nur das Beste!

Für Feld u. Garten
alle **Gemüse- und Blumensaaten,** Elitequalität, alle **Kunstdüngermittel, wie Kalk, Kali, Thomasmehl, Harnstoff, Guano, Hornmehl u. s. w.**

Alle Arten und Formen Obstbäume,
bewährte Sorten, **alle erprobten Schädlingsmittel und Bedarfsartikel** des Obst- und Gartenbaues liefert die seit nun 19 Jahren bewährte Firma

Thüringer Samenlager
Bernhard Klöcker, Annen-Rüdinghausen.
Verlangen Sie meinen neuen Hauptkatalog.

Hôtel-Restaurant B. van Pluer,
Bismarckstr. — Ruf 1074.
Guter bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch.
— Vorzügl. Weine, Biere und Liköre. —

Bringe mein **Rathenaustraße 43** gelegenes
Friseurgeschäft
in empfehlende Erinnerung. Ich sichere saubere und fachmännische Bedingung zu
— Spezialität: **Bubikopfschneiden** —
Walter Hedtmann.

Restaurant Rob. Lenk
Wullenerstraße
Telefon 2975 (Amt Witten.)
Bringe meine Lokalitäten sowie meine Gartenwirtschaft in empfehlende Erinnerung.
Gesellschaftszimmer mit Klavier, kleiner Saal für Festlichkeiten und Versammlungen.
ff. Schlegel-Bier. — Gute Weine und Liköre.

Spielkarten
in den feinsten Ausführungen stets vorrätig in der
Buchhdl. Fr. Küching.

Diedrich Heying
Wilhelmstraße 5.
Orthopäd. u Maßschuhmacherei.
Zugelassen beim Versorgungsamt.
Reparatur-Werkstatt.

Lederausschnitte,
Schuhmacherbedarfs-Artikel
Lederwaren
in großer Auswahl stets vorrätig.
Wilh. Tellmann,
Bismarckstraße.

Adolf Eberhardt,
Annen, Wittenerstraße 39
Angen. Aufenthalt
Ia. Kronenbier.
ff. Liköre
Billard.

Georg Rümenapp,
Annen,
Dachdeckermeister
Rudolf Königstraße 6.
Lager in sämtlichen Bedachungsartikeln.
Spezialtät:
Blitzschutzanlagen.



Bei vorkommenden Sterbefällen halte mich zur Lieferung von
Särgen
in jeder Ausführung und sofortig. Lieferung bestens empfohlen
A. Lammerskötter,
Aelt. Geschäft am Platze

Anzeigen aller Art
inseriert man erfolgreich in der
Annener Zeitung.



So leicht läuft das Qualitäts-Markenrad Champion,
weil es sich vor allen anderen Rädern durch Eleganz, Güte und Billigkeit hervorhebt. — Sämtliche wichtigen Lagerteile sind aus bestem Stahl aus dem Vollen herausgearbeitet, daher dauernd leichter Lauf. — Größte Zuverlässigkeit.
Sämtliche Fahrrad-Zubehörteile in größter Auswahl zu billigem Preise. — Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt, schnell und billig.
W. Töllner, Wittenerstr. 92
Fahrrad- und Maschinen-Industrie.

Uhren
Paul Schmidt, am Bahnhof.
Reparaturwerkstatt für Uhren, Goldwaren, Optik.

Bringe mein allgemein bekanntes **Künstler-Paganini-Orchester** in empfehlende Erinnerung.

Restaurant „Zum Erlenhof" W. Ripp Wittenerstr. 49. Angenehmer Aufenthalt.

Ausschank von ff. Dortmunder Kronenbier. Ia. Speisen und Getränke. Hamburger-Büffet.

Ernst Rings, Annen
Herdeckerstr. — Ruf 1184.
Ausführung sämtl. elektr. Anlagen und Reparaturen. — Elektromotore, Beleuchtungskörper und sämtl. elektr. Bedarfsartikel.

Dampf-Wasch-Anstalt und Färberei
H. Schiffmann, Wittenerstraße 69.
Ruf 3375
Ia. Stärkewäsche auch nur zum Bügeln und Gardinenspannen zu billigsten Preisen.

Inserieren in der Annener Zeitung bringt **Erfolg!**



Das schöne Kleid, den aparten Hut für den Sommer



finden Sie in unseren reichsortierten Abteilungen zu auffallend niedrigen Preisen

Kleid aus gutem Waschstoff, Blusenform **2.75**

Kleid Waschseide, hübsche Schotten **3.90**

Kleid Waschseide, geblümt, Jumperform **6.75**

Kleid aus gutem Waschstoff, Jumperform, Rock in Falten **8.75**

Kleid Waschseide, schöne Schotten und Streifen, mit Bubikragen . **10.50**

Kleid Waschseide, in aparten Blumenmustern, moderne Machart . **14.50**

Damenhüte

Jugendl. Hut Florina-Stroh weiss und ombre **8.90**

Fesche Glocke mit Bandgarnitur, weiss und hellfarbig **9.50**

Filzhüte weiss, verschiedene Formen **9.50**

Groß. Damenhut Florina-Stroh **13.75**

Florentiner mit Bandgarnitur **17.50**

Florentiner in bester Ausführung mit Blumengarnierung . . **21.50**

Kleid Bastseide Jumperform, Jumper gemustert, Rock uni . . . **12.50**

Kleid Voll-Voile, prima Qualität, in versch. grossen Blumenmustern **16.50**

Kleid Bemberg-Seide, hübsche Schotten und Streifen **18.50**

Kleid Musseline, reine Wolle in schönen dunklen Dessins vollweite Frauengrösse **22.50**

Kleid Voll-Voile, prima Qualität, aparte Muster, mit langem Aermel **24.50**

Kleid Musseline, reine Wolle, aparte Blusenform m. Gürtel u. vollweit. Faltenrock **28.50**

KARSTADT A. G.

Witten — **Das maßgebende Kaufhaus** — **Witten**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Weizen	Ztr.	16.50	Gerstenschrot	Ztr.	12.75
Roggen	„	13.20	Roggenschrot	„	13.50
Gerste	„	12.40	Haferschrot	„	13.75
Perl-Mais	„	12.00	Weizenkleie	„	8.00
Hafer	„	13.50	mes. Weizenmehl	„	21.—
Wicken	„	17.00	Vollmehl	„	9.00

Fischmehl Eiweißbelfutter für Schweine
2—3 Pfund Zunahme pro Tag garantiert.

Ovator Fleischfaserfutter
Ztr. 15.50
Das erfolgreichste Geflügel- und Kücken-Trockenfutter.

ANNENER MÜHLE
A. Gudorf, Ruf **3610.**

Jedem ein gutes Bett!

Wollen Sie ein **gutes Bett** kaufen
Wollen Sie **garant. federdicht. Barchent** kaufen,
Wollen Sie **garant. staubfreie Federn u. Daunen** kaufen,
Wollen Sie **streng reell u. billig** bedient sein,
Dann
kommen Sie bei Bedarf zu mir.

Albert Schreiber, Annen.

Central-Theater,

Annen.

Ab Freitag, den 20. bis Montag, den 23. Mai



Unsere Emden

Helden der Weltgeschichte

6 grandiose Akte unter Mitwirkung bekannter Emdenoffiziere und Mannschaften in ihren historischen Rollen;

1. Offizier der „Emden" Kapitänleutnant a. D. Hellmuth von Mücke, der berühmte Kaperoffizier der Emden Kapitänleutnant a. D Lauterbach usw.

Ferner das gr. Beiprogramm.

Wochentags Anfang 5 Uhr, Sonntags 2 Uhr.

Ausschneiden! Annonce erscheint nur einmal.

Marine-Bestände!

Wegen Einführung einheitlicher Farben bei der Marine gelangen zum Verkauf große Mengen nur neuer Waren:
Ubootswesten mit Aermeln, alle Größen, jedermann ist Käufer, Stück 4.— *M.* 3 Stck. 11.— *M.* **Wollstrickjacken,** können auch Frauen tragen, 500 gr. schwer, lange Arme, Größe 42—56, in schwarz, dunkelgrün, blau und grauschwarz, Stck 3,50, 3 St. 9.— *M.* **Strickschals,** lange breite Schals, in denselben Farben, 3 Stck. 1.60 *M.* **Offizierswollsocken,** beste Wolle, schwarz, grau, kamel, 3 Paar 5.— und 6.— *M*, wirklich selten schöne Ware. **Kasino-Handtücher,** starke unverwüstliche Ware, geblümt, 45/100 cm ohne Stempel, Stück 1.20, 1.50, 1.80 *M*, fertig gesäumt und gebändselt. **Frottier-Handtücher,** 2-farbig ca 50/100 cm, Stück 2.—, 2.50 und 3.— *M.* **Frottier-Badetücher,** 2 farbig, ca. 100/100 cm 4.— *M*, 100/150 cm Stück 6.— *M.* **Pferde-Decken,** dunkel gestreift, extra schwere Ware, als Wagendecken besonders geeignet. Stück 6.50 *M.* **5000 Paar wollene Socken,** Paar 1.10 *M.*, 6 Paar 6.— *M.* **Militär-Unterhosen** 1a, Paar 1,25 und 2.50 *M.*

ca. 25000 Schlafdecken

hell und dunkel, wunderbare große weiche Decken, gestreift und Blumenmuster, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— 8.— *M.* Leichte Decken als Matratzenschoner, Packdecken besonders geeignet, Stück 1.60, 3 St. 4.50 *M.*

Sämtliche Waren sind neu

und die Preise so gestellt, daß Sie im Vorrat kaufen können; was Sie **jetzt billig kaufen,** brauchen Sie **später nicht teuer** bezahlen. — Versand ab 10.— *M* portofrei.

Textil-Rosacker, Kiel.

Technikum Lage — *Ingenieur-Schule* — Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kasino. Lehrpläne frei.

„Diamantklaue"
DAS IN GÜTE UND PREISWÜRDIGKEIT UNÜBERTROFFENE
MARKENRAD
FAHRRAD-FABRIK
AUGUST STUKENBROK EINBECK
Vertretung und Lager:
E. Brandegger, Fahrradhandlung, Herdeckerstr. 8, **Annen**

Restaurant Borgmann, Witten.

Sonntag abend ab 8 Uhr

Unterhaltungs-Musik

in den hinteren Räumen.

Bohnenstangen
Brennholz

laufend abzugeben.

Frh. von Romberg'sche Försterei Annen

ZUM PFINGSTFESTE:

ETWAS BESONDERES AN GÜTE UND PREISWÜRDIGKEIT!

Neu wird die Natur, neu möchte auch jede Dame sich jetzt kleiden. Wenn Sie jetzt zu uns kommen, finden Sie alles was Sie suchen und was Sie brauchen und schon die nachstehenden Angebote beweisen Ihnen, daß Sie keineswegs viel Geld auszugeben brauchen, um gut zum Feste angezogen zu sein.

Jeder Weg zu uns lohnt sich!! **Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!!**

Gebrüder **Kaufmann** WITTEN am Markt



Damen-Konfektion

Rips- und Shetland-Mäntel in reiner Wolle, z. T. auf Seide	36.00	26.00	16.00	
Herrenstoff-Mäntel sehr flotte Formen, hübsche Farben und Muster	36.00	26.00	16.00	
Seiden-Mäntel aus einfarbiger und gemusterter solider Ks.-Seide	46.00	36.00	26.00	
Herrenstoff-Kostüme aparte Muster, moderne kurze Jacke	46.00	36.00	26.00	
Rips- und Shetland-Kostüme Jacke auf Seide, mit hübscher Knopf- und Gürtel-Garnitur	56.00	46.00	36.00	

Mäntel und Kleider
für starke Damen, preiswert, in großer Auswahl

Waschseiden-Kleider entzückende Formen, einfarbig und gemustert	23.00	15.00	9.50	5.90
Rips- und Kasha-Kleider fesche jugendliche Formen, mit Stickerei	35.00	25.00	19.50	13.50
Crêpe de Chine und Taft-Kleider in vielen modernen Farben, langem und kurzem Arm	44.00	35.00	26.00	16.00
Voile- und Opal-Blusen mit langem Arm, neueste Formen	14.50	10.00	6.50	3.90
Crêpe de Chine- und Waschseiden-Blusen fesche Jumperformen	22.00	13.00	9.50	4.90

Pullover	Kunstseide, bunt gemustert	3.95
Pullover	Kunstseide, buntgemustert, mit Wollbesatz	6.90
Damen-Jacken	Kunstseide, weißgrundig mit bunten Effekten und Schlingbesatz 16.50, 10.75,	8.75

Kleiderstoffe

Blusenstreifen	1.95, 1.35, 95,	75 ₰
Schotten	reizende Muster 1.85, 1.45,	1.25
Jacquard	Karo mit hübschen Effekten 3.50,	1.75
Popeline	unsere bekannten Qualitäten, reiche Farbenauswahl 2.90, 1.95,	1.75
Karos	reine Wolle, neue Muster 5.90, 3.50,	2.75
Composé	die große Mode, in aparten Farben 9.50, 4.50,	3.90
Rips	130 cm breit, reine Wolle, vorzügliche Qualität, für Kleider und Mäntel 7.85,	4.90
Mantelstoff	imprägniert, 140 cm breit, prachtvolle Herrenstoff-Qualitäten 8.50, 6.50,	4.50
Kasha	130 cm breit, in feinen Modefarben, beliebt für Kleider, Mäntel und Kostüme 6.50,	4.90
Charmelaine	130 cm breit, reine Wolle, moderne Farben 9.50,	7.50

Waschstoffe

Musseline	imitiert, in hübschen Mustern 1.10, 88, 75, 65, 58	45 ₰
Kleider-Zephir	Ia Qualität, in reizenden frischen Karos 1.10, 95,	75 ₰
Künstler-Druck	indanthren, für Garten- und Hauskleider 1.45, 1.25,	85 ₰
Waschkrepp	bedruckt und kariert 1.25,	95 ₰
Bedruckte Kunstseide	moderne Muster 3.10, 2.25, 1.75, 1.25,	98 ₰
Wollmusseline	hell und dunkel gemustert 3.50, 2.45, 1.95,	1.50
Voil-Voile	Ia Schweizer Qualität 2.95, 2.50,	1.75
Wasch-Voile	frische duftige Muster 3.25, 2.75,	1.95
Waschsamt	in vielen schönen Farben 2.75, 2.45,	1.95

Gebr. Kaufmann WITTEN am Markt

Gardinen



Anfertigung von Dekorationen
nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Stores in Etamine oder engl. Tüll . . . . . 4.75, 3.25, 1.45, **78 ₰**

Stores mit echten Filettmotiven oder Einsätzen 14.25, 12.75, 8.90, **6.75**

Storemeterware für extra breite Fenster . . . Meter 5.90, 4.25, 3.75, **3.25**

Schalgardinen 2 Flügel, 1 Fenster . . . . . Paar 8.75, 7.50, 5.90, **3.25**

Schals Stückware 2.25, 1.95, 1.65, **1.35**

Spannstoffe doppeltbreit . . . . . Meter 2.25, 1.58, 1.25, **78 ₰**

Madras-Garnituren hellgrundung, 3-teilig 7.50, 6.45, 3.95, **2.50**

Landhausgardinen aus engl. Tüll oder Voile . . . . . 2.25, 1.85, 1.35, **98 ₰**

Scheibengardinen ca. 60 cm breit . . . . . Meter 98, 78, 55, **28 ₰**

Brise-Bises gute Tüllqualitäten mit oder ohne Volant . . . . . 95, 68, **15 ₰**

Borden in Etamine oder engl. Tüll . . . . . 65, 58, **48 ₰**

Gardinen-Mull ca. 120 cm breit, gestreift oder getupft 2.25, 1.95, **1.65**

Dekorationsstoffe und Ripse indanthren, ca. 130 cm breit 3.95, 3.40, **2.45**

Sämtliche Zubehörteile
wie Portierenstangen, Brises-Bises-Stangen, Ringband, Rolokordel usw. allerbilligst

Trotz steigender Weltmarktpreise
kaufen Sie auch bei uns in den Abteilungen: **Weiß-** und **Baumwollwaren** auf Grund unserer frühzeitig getätigten großen Abschlüsse
noch zu alten sehr billigen Preisen!

Herren-Artikel



Oberhemden aus Perkal und Zefir, schöne Karos und Streifen 8.90, 6.50, 5.80, 4.90, **3.90**

Oberhemden weiß, elegante Rayé- u. Ripsbrust 11.25, 9.50, 8.90, **6.50**

Oberhemden Trikolite, einfarbig und moderne Karos 14.50, 11.50, **10.75**

Kragen 4-fach Makko, Umlege- und Eckenfasson . . . . . 1.20, 1.00, 90, 75, **50 ₰**

Ripskragen . . . . . 55, **35 ₰**

Wanderhemd grün, Burschengröße . **2.95**

Leder-gürtel . . 1.45, 1.25, **95 ₰**

Halbsteife Kragen „Elastic“ **1.10**

Binder schöne Ausmusterung . . . . . 1.10, 85, **45 ₰**

Binder moderne neue Muster, teils reine Seide 4.75, 3.50, 2.25, **1.75**

Breeches-Hosen . . von **4.90** an

Schillerhemden aus einfarbig und gestreiftem Zefir . . . Länge 60 **1.95**
jede weitere Größe 20 ₰ mehr.

Wir empfehlen besonders das Ihnen bekannte Wäschetuch **„Treffer“**
ohne jede Appretur, in unseren Hauptqualitäten . . . . . Meter **98, 88, 78 ₰**

Trikotagen

Herrenhemd gebleicht, mit modernem Einsatz 1.95, **1.30**

Herrenhemd gebleicht, mit gutem Ripseinsatz 2.95, **2.50**

Herren-Macco-Hemd mit Doppelbrust 2.95, 2.40, **1.95**

Herren-Macco-Hose solide Qualität 1.95, **1.35**

Herren-Netzjacke . . . . . 1.35, **90 ₰**

Damen-Schlupfhosen mit verstärktem Schritt . . . . . **75 ₰**

Damen-Schlüpfer Macco, schwere Qualität 1.95, **1.50**

Damen-Schlüpfer Kunstseide 2.45, **1.75**



Kindersöckchen Makko mit Wollrand . . . . Größe 1 . . . **45 ₰**
Jede weitere Größe 10 Pf. mehr

Kinder-Schlüpfer starke solide Ware . . . . . Größe 1 **45 ₰**

Die extra guten Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbig . . . . . **50 ₰**

Damenstrümpfe Seidengriff, farbig Doppelsohle und Hochferse . . . . . **75 ₰**

Damenstrümpfe Seidenflor, in allen Modefarben **1.20**

Damenstrümpfe Seidenflor, in besonders guter Qualität 2.35, 1.95, **1.55**

Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz und farbig, mit Naht 1.95, **1.65**

Damenstrümpfe Ia Waschseide, in unserer bekannten Qualität 3.50, **2.95**

Herrensocken Baumwolle, gut verstärkt . . . . . **50 ₰**

Herrensocken Macco, moderne Jacquard-Muster . . . . . 1.25, **98 ₰**

Herrensocken Kunstseide, in hübschen Dessins 2.25, **1.65**

Damenhandschuhe, Herrenhandschuhe
in Zwirn, Flor und Leder
in guten Qualitäten u. zu billigen Preisen

Sport-Stutzen in guten woll. Qualitäten, mit u. ohne Fuß
2.95 2.50
1.45

Spiel-Anzüge

in reizenden Macharten 2.75, 1.95, **1.55**

Knaben-Wasch-Blusen

Blusen- und Schlupffasson, gute Qualitäten . . . . . von **1.95** an

Damenwäsche

Trägerhemd aus Ia Hemdentuch, mit Stickerei und Hohlsaum . . . 1.95, 1.85, **95 ₰**

Damenhemd Schulterschluß m. reicher Festongarnierung 2.45, 1.65, **1.25**

Untertaille aus gutem Wäschetuch mit Hohls. od. Valenciennegarn. . . 1.65, 95, **45 ₰**

Hemdhose aus Maccotuch, mit Festondurchsatz und Spitze 4.50, 3.25, **2.25**

Prinzeßrock reich garniert, mit Feston oder Valencienne 4.50, 2.95, **1.85**

Seiden-Trikot-Unterkleider mod. Farben, auch gestreift 4.95, 3.50, **2.25**

Korsetts

Hüftgürtel aus gutem Drell, mit Strumpfhalter . 1.95, **1.60**

Hüftgürtel aus Ia Drell, hellfarbig 3.25, **2.45**

Strumpfhaltergürtel mit 2 Paar Strumpfhaltern . . 1.95, 1.35, **95 ₰**

Büstenhalter aus Hemdentuch . . . . . 98, **45 ₰**

Büstenhalter für starke Damen 1.95, 1.55, **1.10**

Kinder- und Reform-Korsetts
in allen Größen preiswert

Modewaren

Damen-Jackettkragen in Batist und Rips . . . . . 1.75, 1.10, **58 ₰**

Damen-Westen in Voile, Spachtel und Crepe de chine 3.50, 2.75, **1.95**

Damen-Seidenschals in K'Seide, einfarbig und bunt . . . 2.75, **1.35**

Gürtel in modernen Ausführungen 1.75, 1.25, 75, **30 ₰**

Ansteckblumen hübsche Zusammenstellung . . 1.10, 75, **55 ₰**

Bettstellen und sämtliche Bettwaren in bekannt guten Qualitäten!

Sehen Sie sich unverbindlich unsere großen Läger an / Wir verkaufen billig / Sie werden bei uns richtig beraten und in jeder Weise gut bedient.

Sonntag, den 29. Mai, ist unser Geschäft von 2–6 Uhr nachm. geöffnet

Gebr. Kaufmann
WITTEN
am Markt

Großer
Pfingst-Verkauf
in allen Abteilungen unseres Hauses.

Trotz andauernder Preissteigerung auf dem Textilmarkt verkaufen wir unsere bekannt guten „Alsberg-Qualitäten" in unübertroffener schöner Auswahl noch zu alten billigen Preisen. Wir sind hierzu in der Lage, durch die ganz enorm grossen Einkäufe und Abschlüsse zur billigsten Zeit in Gemeinschaft mit unserem Konzern, einem der grössten und renommiertesten Konzerne Deutschlands.

Machen Sie daher ausgibigen Gebrauch von unseren selten günstigen Angeboten, es ist Ihr eigener Vorteil.



In unserem Spezialhaus Bahnhofstraße 16

Herren-Kleidung

in tadelloser Paßform, guter Verarbeitung, vorzüglicher Qualität und größter Preiswürdigkeit

Solide Anzüge aus guten strapazierfähigen Buckskinstoffen in guter Verarbeitung, neue Muster
19.50 29.50 39.00 49.00

Elegante Anzüge aus feinen Kammgarn- u. Gabardinestoffen, ein- und zweireihige Formen
55.00 65.00 75.00 85.00

Modell-Anzüge aus feinen Stoffen, in eleg. Ausstattung, Ersatz für gute Massarbeit
95.00 105.00 115.00 125.00

Blaue Anzüge aus guten Melton-, Twill- und Kammgarnstoffen, in eleganter Ausführung, ein- und zweireihig
45.00 65.00 85.00 110.00

Sport-Anzüge aus tragfähigen Loden-, Buckskin- und Cordstoffen, mit langen, kurzen oder 2 Hosen
18.50 39.00 54.00 68.00

Manchester-Sport-Anzüge mit kurzen, langen oder zwei Hosen, in verschiedenen Farben
19.75 25.00 36.00 48.00

Elegante Mäntel aus guten Gabardinestoffen, neue moderne Macharten
28.00 48.00 68.00 88.00

Wetter-Mäntel aus soliden Wollstoffen, innen Gummi, Schlüpfer- und Schwedenform
29.50 39.00 49.00 59.00

Loden-Mäntel aus wetterfest., imprägniert. Lodenstoffen, in bräunl. u. oliv. Farb., hochgeschl. u. Schlüpferf.
13.75 22.50 29.50 39.00

Gummi-Mäntel aus gutem Köper mit guter Gummierung, vorherrschend Marke „Continental"
11.50 19.75 28.00 39.00

Sommer-Lodenjoppen offene und hochgeschlossene Formen, mit und ohne Falten
4.95 6.75 8.50 10.50

Sommer-Lodenjoppen aus dunkelgrünen Lodenstoffen, Faltenform
13.50 16.50 19.50 22.50

Lüster-Joppen aus guten Stoffen in vielen Farben
7.50 10.50 15.00 19.50

Tussor-Joppen aus waschbaren, beigefarbigen Stoffen, für Haus, Strasse und Strand
6.75 10.50 16.50 21.00

Wasch-Joppen in allen Herren-Grössen, solide Stoffe glatte und Sportformen
2.50 4.50 6.50 8.50

Windjacken aus imprägnierten Stoffen in neuen Formen
6.50 10.50 15.50 19.50

Herren-Hosen aus guten Buckskin- und Cheviotstoffen
2.90 3.90 4.90 5.90

Herren-Hosen aus kammgarnartigen Stoffen, schöne neue Streifenmuster
7.50 9.50 11.50 13.50

Herren-Hosen aus guten, teils reinwollenen Kammgarnstoffen, in eleganter Ausstattung
16.50 19.50 22.50 27.50

Tennis-Hosen aus grauen, weissen, bräunlichen und gestreiften Stoffen
8.75 16.50 19.75 26.00

Herren-Sporthosen aus gut Cheviot-, Buckskin-, Cord- und Manchesterstoffen
2.95 6.75 9.75 12.50

Manchester-Hosen auserprobte bewährte Qualitäten, in verschiedenen Farben
8.25 9.75 10.75 12.50

Herren-Westen aus Pilot-, Manchester- und Buckskin-Stoffen
3.75 4.50 4.95 5.50

Auch für korpulente und besonders schlanke Figuren finden Sie stets passende Größen am Lager vorrätig

Knaben-Anzüge in hochgeschlossenen Formen, aus soliden Buckskinstoffen
4.75 7.50 9.50 11.50

Knaben-Anzüge in Jackett-, Schlupf- und Einknöpfformen, aus haltbaren, farbigen und blauen Stoffen
9.50 13.50 18.50 22.50

Kieler-Anzüge aus guten blauen Meltonstoffen, mit Matrosen-Garnitur und gefütterter Hose
9.50 13.50 17.50 21.50

Gestrickte Knaben-Anzüge in Einknöpf-Sweater- und Westenform, viele aparte Farben
5.75 6.75 7.75 8.75

Knaben Wasch-Anzüge aus hell und dunkel gestreiften Stoffen, waschechte Qualitäten
3.50 4.50 5.50 6.50

Spiel-Anzüge aus einfarbig u. gemusterten Stoffen, reizende Formen
0.75 1.25 1.75 2.25

Knaben-Joppen aus grünen Lodenstoffen mit und ohne Falten
4.50 5.75 7.50 8.75

Wasch-Blusen in hochgeschl., Schlupf- und Kieler-Formen
0.75 1.95 2.95 3.95

Blaue Wasch-Hosen mit Leibchen, in Gürtel- und Trägerform
1.25 1.95 2.75 3.75

Knaben-Kniehosen aus soliden Buckskinstoffen
Größe 7—12
2.75 3.75 4.75 5.50

Knaben-Leibchen-Hosen aus hellen und dunklen Stoffen, Größe 1—7
98 1.95 2.75 3.50

Herren- u. Knaben Mützen
in großer Auswahl, enorm preiswert.

ALSBERG
Witten

Freier Versand durch unser Liefer Auto!

Beachten Sie bitte die Innenseiten!

Großer
Wäsche-Verkauf!
Zu ganz enorm billigen Preisen!

Damen-Taghemden

Taghemden Trägerform aus solidem Hemdentuch mit Klöppelspitze . . . . . **85 ₰**

Taghemden Trägerform, solides Hemdentuch mit Stickerei-Garnierung . . **1.10**

Taghemden Trägerform, mit reichem weißen Hohlsaum und Stickerei-Motiven . . **1.35**

Taghemden Achselform, aus kräftigem Hemdentuch mit Bogenfestion **1.25**

Taghemden Achsel- oder Trägerform, mit breiter Stickerei-Garnitur . . . **1.65**

Taghemden teils Achsel- oder Trägerform, aus gutem Hemdentuch mit reicher Stickerei-Garnierung **1.95**

Taghemden Trägerform, aus feinen Wäschestoffen m. Valenciennespitzen-Garnier. **1.85**

Taghemden Achsel- oder Trägerform aus vorzüglichem Hemdentuch mit besonders reicher Stickerei-Garnierung . . . **2.35**

Taghemden Achsel- oder Trägerform aus prachtvollem Hemdentuch mit sehr eleganter reicher Stickerei-Garnierung . . . **2.75**

Taghemden Achsel- oder Trägerform, aus vorzüglichen Wäschestoffen, mit hocheleganter Stickerei-Garnierung **2.95**

Kissenbezüge

Kissenbezüge aus gutem Rohnessel, 80x80 cm . . . . . **75 ₰**

Kissenbezüge aus solidem Hemdentuch, sauber ausgebogt . . . **1.10**

Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch ausfestoniert od m Hohlsaum-Garnierung **1.45**

Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch, ausfestoniert. **1.65**

Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch mit Madeirabogen . . . **1.85**

Damen-Beinkleider

Beinkleider geschlossene Form aus gutem Hemdentuch mit Stickerei-Garnierung **1.45**

Beinkleider geschlossene Form, gutes Hemdentuch mit Stickerei . . **1.85**

Beinkleider geschlossene Form, aus feinen Wäschestoffen mit eleganter Bordüre-Stickerei . **2.55**

Beinkleider geschlossene Form, aus vorzüglichem Renforcé mit extra breitem Stickerei-Volant, oder Valenciennе-Spitzen garniert . . . **2.95**

Beinkleider geschlossene Form, aus vorzüglichem Renforcé mit Stickerei-Einsatz und Volant oder m. reicher Valenciennе-Spitzen Garn. **3.50**

Damen-Hemdhosen

Hemdhosen aus feinen Hemdentuch mit Klöppelspitzen-Garnierung . . **1.35**

Hemdhosen aus gutem Hemdentuch mit Stickerei- und Spitzen-Garnierung **1.75**

Hemdhosen aus feinen Wäschestoffen, Trägerform, mit Spitzen- und Stickerei-Garnierung . **2.25**

Hemdhosen aus feinen Wäschestoffen mit reicher, extra breiter Stickerei-Garnierung . . . **2.75**

Hemdhosen elegante Ausführungen, mit reicher Stickerei- u. Valenciennespitzen-Garnierung **4.95**

Kissenbezüge

Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch, mit imitiertem Klöppelspitzen-Durchsatz . . . **1.95**

Kissenbezüge aus vorzüglichem Hemdentuch mit extr. breit. Leinen-Klöppeleinsatz u. Fältchen **2.55**

Kissenbezüge aus vorzüglichem Hemdentuch m. Klöppel-Ecken u. Fältchen **2.75**

Kissenbezüge aus vorzüglichem Hemdentuch, mit 3 Loch Madeirabogen **2.75**

Kissenbezüge aus prima Hemdentuch, auf vier Seiten m. Hohlsaum u. reich. Lochstickerei **3.75**

Prinzeß-Röcke

Prinzeßröcke aus feinem Hemdentuch, mit Spitzen-Garnierung . . **1.95**

Prinzeßröcke aus feinen Wäschestoffen, mit Valenciennespitzen-Garnierung . . **2.75**

Prinzeßröcke aus feinen Wäschestoffen, mit Stickerei oder Valenciennespitzen-Garnierung **3.75**

Prinzeßröcke aus gutem Hemdentuch, m reicher breiter Stickerei-Garnierung, Achselform **4.75**

Prinzeßröcke aus feinem Hemdentuch mit eleganter Stickerei od fein. Valenciennespitzen-Garn. **4.95**

Prinzeßröcke aus fein. Wäschestoff, mit elegant. Stickerei od. Valenciennespitzen-Garnier. **5.90**

Prinzeßröcke aus fein. Wäschestoff, mit hocheleg. reicher Valenciennespitzen-Garnierung . **6.90**

Untertaillen

Untertaillen Jumperform, aus gutem Hemdentuch, mit Stickerei oder Spitze 95 78 **58 ₰**

Untertaillen Jumperf., aus guten Wäschest., m. Stickerei od Valenciennespitzengarn. 1,95 1,65 **1.35**

Untertaillen in eleg. Ausführung, feine Stickerei- oder Valenciennespitzengarnierung 2,95 2,65 **2.25**

Paradekissen

Paradekissen aus gutem Hemdentuch, ringsum mit Klöppel-Einsatz und Fältchen . . **2.55**

Paradekissen aus gutem Hemdentuch, m Klöppel-Durchsatz u ringsum Klöppelspitzengarn. **2.95**

Paradekissen aus vorzügl Linon mit reicher Klöppelspitzengarnierung und Fältchen . . **3.45**

Paradekissen aus prima Hemdentuch mit Stickereidurchsatz u ringsum Stickerei-Volant **4.90**

Paradekissen aus prima Linon ringsum Stickerei-Einsatz und Volant **5.60**

Damen-Nachthemden

Nachthemden aus solidem Hemdentuch mit Spitzen-Garnierung **1.95**

Nachthemden aus gutem Hemdentuch mit breiter Stickerei-Garnierung . . **2.75**

Nachthemden aus kräftigem Hemdentuch mit hübscher Stickerei-Garnierung . **2.95**

Nachthemden aus kräftigem Hemdentuch mit Hohlsaum und reicher Stickerei-Garniernng **3.25**

Nachthemden aus feinem Wäschestoff teils mit Bubikragen, reicher Stickerei- und Spitzen-Garnierung **3.50**

Nachthemden aus vorzüglich. Hemdentuch mit sehr eleganter Stickerei-Garnierung **4.90**

Damen-Nachtjacken aus gerauhtem Croisé . 3,50 2,95 **2.55**

Herren-Nachthemden

Nachthemden aus gut. kräft. Hemdentuch mit Umlegkragen oder Gaishalorm, Paspol-Garnierung **4.50**

Nachthemden aus prima Hemdentuch mit Umlegkragen und Borden-Verzierung **5.50**

Nachthemden aus prima Renforcé m. Umlegkragen u. aparter Borden-Garnierung **6.50**

Ueberschlaglaken

Ueberschlaglaken prima Hemdentuch, ausfestoniert . . **5.90**

Paradelaken aus prima Hemdentuch mit Stickerei-Durchsatz, Ansatz u Fältchen **8.90**

Bettücher aus gutem Rohnessel ca. 160 × 225 gesäumt **2.95**

Bettücher aus gutem Hemdentuch, mit Hohlsaum-Verzierung . . **3.50**

Deckbett Bezüge ca. 160 × 200, teils Nessel, Hemdentuch. . . 6,50 **4.25**

Zum Hausputz!

Halbstores

Halbstores aus gutem Etamine mit Einsätzen und Spitzen garniert . . . . Stück 1,75, 1,25, **75 ₰**

Halbstores aus gutem Tüll oder Etamine mit Volant oder Spitzen-Abschluß . . 2,75, 2,25, **1.95**

Halbstores aus vorzügl. Etamine mit echten Handfilet-Motiven oder Sockel . . 4,90, 3,90, **3.50**

Halbstores in reicher, elegant Ausführung mit reichen Handfilet-Einsätzen u. Motiven 9,75, 7,50 **5.90**

Spannstoffe

Spannstoffe doppeltbreit, englisch Tüll in guten Mustern . . . . . Meter 1,10, 75, **68 ₰**

Spannstoffe teils 130 bis 150 cm breit, in den neuesten Dessins, vorzügliche Qualitäten . . . Meter 1,95, 1,50, **1.25**

Spannstoffe ca. 65 cm breit, englisch Tüll, in guten Qualitäten und hübschen Mustern . . . . . Meter 75, 55, **39 ₰**

Teppiche

Tapestry-Teppiche in hübschen Dessins, Größe 200×300 cm **42.00**

Prima Velour-Teppiche in hübschen Perser- und Verdure-Mustern, Gr. 170×235 **68,00**, Gr 200×300 **89.00**

Verbindungsstücke Ia Plüsch, 90×180 cm, hübsche Dessins **29.50**

Läuferstoffe

Haargarnläufer ca. 67 cm breit, in hübschen neuen Mustern . Meter 3,75 4,25, **2.95**

Tapestryläufer ca. 67 cm breit, gute Dessins . . . Meter 5,75, **3.95**

Läuferstoffe Strapazierware, in hübschen Mustern . Meter 2,50, 1,75, 1,45, **85 ₰**

Cokos-Läuferstoffe neue Dessins, Ia Ware . . . . . Meter 2,95 u. **1.95**

Scheibengardinen

Scheibengardinen in englisch Tüll, hübsche Dessins Meter 95, 75, 48 **28 ₰**

Landhausgardinen teils in englisch Tüll, Voile oder Etamine, schöne Muster-Auswahl . Meter 1,65 1,35 98 **78 ₰**

Borden teils in Tüll oder Etamine, teils mit oder ohne Volant . . Meter 1,10 95 58 **25 ₰**

Brise-Bises (Scheiben Schleier) teils in englisch Tüll od. Etamine mit u. ohne Volant Stück 75, 55, 39, 25, **18 ₰**

Dekorations-Stoffe
echt indanthren Rips, Wollrips, Madras, Kunstseide, Brokat, Voile, Mull u s w. in großer Auswahl zu niedrigen Preisen.

Wer Alsberg's
BETTEN
kauft, kauft für die Zukunft, denn er kauft Qualität.

Oberbetten gute Inletts und Füllungen 130/200 . . . 33,00 25,00 **18.50**

Oberbetten gute Inletts und Füllungen 160/200 . . . 42,00 28,00 **22.50**

Kissen gute Inletts und Füllungen 80/80 . . . 10,50 6,50 **4.90**

Bettinletts 80 cm breit, nur Garantiequalitäten 2,90 2,40 **1.85**

Bettinletts 130 cm breit, nur Garantiequalitäten 4,25 3,75 **3.30**

Bettinletts 160 cm breit, nur Garantiequalitäten 5,25 4,75 **3.75**

Bettfedern und Daunen
in nur erstklassigen Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Madras-Garnituren

Madras-Garnituren hellgrundig, in geschmackvollen Dessins, Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang 3,75 2,65 **1.95**

Madras-Garnituren hellgrundig, gute Qualitäten, in hübschen Mustern . . . 5,75 **4.75**

Madras-Garnituren teils hell- oder dunkelgrundig, in sehr reichen Mustern, prachtvolle Qualitäten 9,75 8,50 **6.75**

Bettdecken

Waffel-Bettdecken voll gross. in weiss, mit geknüpften Fransen Stück **2.90**

Waffel-Bettdecken schöne Qualitäten, teils ausgebogt . . . . Stück **3.90**

Piqué- und Waffelbettdecken prachtvolle Qualitäten, gute Dessins . Stück 5,90 **4.90**

Bettdecken teils in englisch Tüll oder Etamine, einbettig . 5,95 3,95 **2.65**

Bettdecken teils in englisch Tüll oder Etamine, zweibettig 12,75 7,50 **5.90**

Steppdecken

Steppdecken mit Halbwollfüllung, in rot, grün, lila **8.75**

Steppdecken doppelseitig Satin, mit guter Füllung **12.50**

Steppdecken doppelseitig Satin, mit guter Füllung **19.50**

Steppdecken doppelseitig Satin, mit vorzüglicher Füllung . . **22.50**

Steppdecken doppelseitig Satin, mit guter Wollfüllung . . . **29.50**

Steppdecken Ia Seiden-Satin, mit vorzüglicher reiner Wolle gefüllt **32.00**

Kinderwagen-Steppdecken zweiseitig Satin, in allen Farben **2.75**

Kinderwagen-Steppdecken eine Seite Seiden-Atlas, eine Seite Satin, elegante Ausführung **4.95**

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe mit Druckknöpfen in farbig . . Paar **95 ₰**

Damen-Trikothandschuhe Seiden-Imitat, mit Druckknöpfen, in farbig und schwarz . . . . Paar **1.35**

Damen-Trikothandschuhe Ia Flor-Milanese, in modernen Farben **1.75**

Herren-Trikothandschuhe mit Druckknöpfen Paar 1,50 und **95 ₰**

Damen-Ziegenleder-Glacé Ia Qualität erstkl. süddeutsches Fabrikat in großem Farbensortiment . . Paar **4.90**

Damen-Nappa-Lederhandschuhe vorzügliche Qualität, teils mit Riegel oder Druckknöpfen . . . . . Paar **4.50**

Herren-Nappa-Lederhandschuhe vorzügl. Qualität, mit Druckknöpfen Paar **5.25**

Korsetts

Korsett halblange Form, aus beige od. grauem Drell, ausfestoniert Stück 1,95 **1.35**

Hüfthalter aus Jacquarddrell mit Gummi und 1 Paar Strumpfhalter 2,95 **1.75**

Hüfthalter aus gutem naturfarbigen Drell mit Ia Gummizügen und 1 Paar Strumpfhalter . . Stück **3.25**

Korsett halblange Form, aus vorzüglichem Drell, in grau oder rosa, mit 1 Paar Strumpfhalter Stück **3.50**

Strumpfbandhalter aus Ia weißem Drell mit zwei Paar Strumpfhaltern . . . Stück 1,35 **95 ₰**

Büstenhalter aus Hemdentuch, alle Größen . . . . . Stück 95 **48 ₰**

Büstenhalter aus Ia Hemdentuch Kordelarbeit, seitlich zum Schließen . . . . . Stück 1,35 **1.10**

Büstenhalter „Intima" aus feinem Trikot, in weiß und rosa . . . Stück **95 ₰**

Drell-Leibchen für Mädchen aus gut. weissen oder grauen Drell Stück 1,45 **95 ₰**

Gestrickte Kinderleibchen teils porös, in allen Grössen . . von **75 ₰** an

Schürzen

Damen-Jumper-Schürzen aus bunten Stoffen . Stück 95 75 **50 ₰**

Damen-Blusen-Schürzen teils Wiener oder Jumperform aus gut. Siamosen od. bunt gemust. Stoffen Stück 1,85 1,25 **95 ₰**

Damen-Jumper-Schürzen extra-weit, aus vorzügl. Siamosen Stück 2.75 2,00 **1.65**

Kinder-Hänger-Schürzen aus Siamosen oder bunt gemusterten Stoffen, schöne flotte Form, mit Bindebändern und zwei Taschen

Grösse 45–55 cm Stück **95 ₰** — Grösse 45–60 cm Stück **1.25**

Weiße Kinder-Schürzen Hängerform, aus gemust. Batist, mit hübscher Stickerei-Garnierung . Grösse 40 cm kostet **95 ₰**

Jede weitere Grösse kostet 15 Pfg. mehr.

Für den HERRN!

Bunte Herren-Oberhemden aus hübschem gemusterten Perkal, mit Klappmanschetten und 1 weichen Kragen . . . . . Stück **3.90**

Bunte Herren-Oberhemden aus vorzüglichem Perkal in aparten Streifen und Karos, mit Faltenbrust und Klappmanschetten . . . Stück **5.90**

Bunte Herren-Oberhemden aus einfarbigen Rumpfstoffen mit aparten Trikolin-Einsätzen u. Klappmanschetten . . . . . Stück **7.25**

Weiße Herren-Oberhemden aus gutem Hemdentuch, mit hübschen Ripseinsätzen und Klappmanschetten Stück **4.50**

Herren-Kragen moderne Steh-umlegkragen in Flach Maco . . . . . Stück 75 u. **50 ₰**

Herren-Kragen Ia Bielefelder Fabrikat, in vielen modernen Formen . . Stück 95 u. **85 ₰**

Herren-Sporthemden aus gutem Zephyr, mit Klappmanschetten Stück 3,95 u. **3.50**

Knaben-Sporthemden aus Zephyr, mit Klappmanschetten, Länge 60 cm kostet **1.75**

Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr

Schiller-Kragen teils weiss Rips oder gestreift Zephyr . . 95, 75, **50 ₰**

Sport-Serviteurs mit Kragen, aus gestreiftem Perkal oder Zephyr **75 ₰**

Sport-Kragen weiss Rips . . . Stück 45 38 u. **25 ₰**

Selbstbinder aus den neuesten Krawattenstoffen 2,25, 1,75 1,25 95 75 **50 ₰**

Hosenträger guter Gummigurt mit Lederpatten Paar 1,95 1,50 1,25 95 **65 ₰**

Strümpfe

kauft man bei uns immer gut und stets preiswert!



D.-Strümpfe Baumwolle, nahtlos, verstärkte Spitze und Ferse, schwarz und farbig . Paar **50 ₰**

D.-Strümpfe Marke „7414", feiner Seidenflor, doppelte Sohle und Hochferse, schwarz und farbig . . . . Paar **1.65**

D.-Strümpfe feinfäd. Baumwolle, schw. und farbig, doppelte Sohle und Hochferse . . . Paar **75 ₰**

D.-Strümpfe elegt. Seidenflorqual., die bewährte Marke „7416" oder Ia ägypt. Mako, bester Strapazierstrumpf, schwarz u. farbig Paar **1.95**

D.-Strümpfe Marke „Gefa", bes. haltbarer Gebrauchsstrumpf, doppelte Sohle und Hochferse . . . . . Paar **95 ₰**

D.-Strümpfe unsere Hausmarke „7412", 6fache Sohle, erstkl. Mat., äußerst haltbar u. elog., schwarz u. farbig . . Paar **2.50**

D.-Strümpfe Ia. Mako oder Seidenflor, solide Qualität., doppelte Sohle und Hochferse, schwarz u. farbig . Paar **1.25**

Strümpfe aus Bemberg-Seide elegant und dauerhaft, feinster Tramaersatz, in allen Modefarben . Paar **2.95**

Herren-Socken grau, Baumwolle, nahtlos, mit verstärkter Ferse und Spitze . . Paar **38 ₰**

Herren-Socken Baumwolle, m. Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig, auch Jacquard-Muster . . . . . Paar **68 ₰**

Herren-Socken Baumwolle, fein gewebt, in hübschen Streifen und Karos, sol. Qualität, Paar **95 ₰**

Herren-Socken Ia Seidenflor, in apart Farben, Streifen und Karo-Mustern . . . . Paar **1.25**

Herren-Socken Ia Seidenflor mit Kunstseide, hübsche Muster . . . . . Paar **1.95**

Kinder-Söckchen Baumwolle, fein gewebt, m. aparten farbigen Wollrändern . Grösse 1 **35 ₰**

Jede weitere Grösse 5 Pfg. mehr

Kinder-Strümpfe unsere Spezialmarke "Schulstrumpf", 1+1 gestrickt, in schwarz leder und farbig . . . . Grösse 1 **48 ₰**

Jede weitere Grösse 8 Pfg mehr

Kinder-Strümpfe echt Macco, 1+1 gestrickt, prachtvolle Qualität, in schwarz, grau, beige, ... Grösse 1 kostet **75 ₰**

Jede weitere Grösse 8 Pfg. mehr

Mädchen-Strümpfe Ia Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse, in schwarz und Modefarben . . . . . Grösse 5 **1.55**

Jede weitere Grösse 15 Pfg. mehr

Kinder-Kniestrümpfe in Wolle und Flor, mit aparten Jacquard räudern, besonders preiswert

Trikotagen

Herren-Einsatz-Hemden weiß Trikot-Rumpf, aparte Einsätze . 2,75 1,95 **1.55**

Herren-Macco-Hemden maccofarbig mit dopp Brust, in 3 Größen 2,65 2,45 **2.25**

Herren-Trikot-Hosen maccofarbig 2,50 1,95 **1.55**

Herren-Macco-Jacken echt ägyptisch Macco, in porös . . . **1.75**

Herren-Netzjacken in allen Grössen . . . . . 1,55 95 **75 ₰**

Farbige Herren-Garnituren Hose u. Jacke, in hochmodernen Farben, in 3 Grössen 3,50 3,25 **2.95**

Damen-Schlupfhosen Baumwolle fein gewebt, in vielen Farben . . . . **95 ₰**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide in vielen Farben . . . 1,95 1,75 u **1.45**

Damen-Schlupfhosen Ia Atlas-Qualität, Ersatz f. Seide, od. Kunstseide gestreift **2.50**

Kinder-Schlupfhosen Baumwolle, fein gewebt in hübschen Farben Grösse 35 kostet **45 ₰**

Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.

Handarbeiten

teils mit Spitzen- oder Lochstickerei-Garnierung

Decken Grösse 35×35 cm Stück . . . . . 68 48 **35 ₰**

Decken Grösse 50×50 cm Stück 1,75 1,45 **1.25**

Decken Grösse 60×60 cm Stück 2,95 2,45 **1.95**

Decken Grösse 75×75 cm Stück 3,75 3,25 **2.95**

Decken Grösse 90×90 cm Stück 3,95 3,75 **3.25**

Läufer Grösse ca. 30×120 Stück . . . . . 1,95 1,75 **95 ₰**

Decken oval Stück . . . . . 1,45 98 **68 ₰**

Decken rund, 60 cm Stück 1,35 1,25 **1.25**

Decken oval, extra gross Stück 1,95 1,75 **1.45**

Schirme

Damen Schirme aus guter Halbseide, festkantig, 12teilige Topfform mit Rundhaken 6,90 5,50 **4.90**

Herren-Schirme aus guter Halbseide, festkantig, mit seidenem Futteral 6,90 5,90 u. **4.90**

Modewaren

Jacket-Kragen in Opal, Crêpe de chine, Kunstseide, mit aparter Spitzen-Garnierung 1.95 1,45 95 **75 ₰**

Einsatz-Westen aus Rips, Voile u. Crêpe de chine, mit aparter Spachtel oder Valenciennespitzen-Garnierung . 4,90 3,75 2,25 **1.50**

Bindekragen in Voile oder Crêpe de chine, in eleganter Ausführung mit aparter Spachtel oder Valenciennespitzen-Garnier. 3,75 2,75 **1.95**

Gürtel — Blumen — Seidenbänder

in reicher Auswahl besonders preiswert!

Waschstoffe!

In unübertroffener Auswahl, Schönheit und Preiswürdigkeit!

Wasch-Musselin gute Qualität, in hübschen Dessins . . . . . Meter **48 ₰**

Wasch-Musselin vorzügliche Qualitäten, in grosser Muster-Auswahl . . . . . Meter 85 u. **68 ₰**

Woll-Musselin gute reinwollene Qualitäten in geschmackvollen Mustern . . . . Meter 1,90 u. **1.48**

Woll-Musselin einfarbig, gute Qualität, in allen Modefarben . Meter **1.65**

Woll-Musselin die besten Qualitäten in den neuesten und apartesten Dessins . . Meter 3,90 3,30 **2.50**

Voil-Voile 110 cm breit la Schweizer Ware, entzückende neue Dessins Meter **1.75**

Voil-Voile 110 cm breit, la Schweizer Ware, in weiss . . . . . Meter **1.65**

Voil-Voile 130 cm breit, (Kleiderlänge) mit Bordüren, entzückende Neuheiten . Meter 4,90 **3.90**

Indanthren-Trachtenstoffe 80 cm breit, hübsche Kleidermuster . . . Meter **48 ₰**

Indanthren-Trachtenstoffe 80 cm breit, in reicher Musterauswahl . Meter 1,35 **98 ₰**

Zephir solide, waschechte Qualitäten, in einfarbig und gestreift . . . . . Meter 68 **48 ₰**

Wasch-Rips für Kittel und Anzüge, gute Qualitäten in vielen Farben . . . .Meter 1,95 **1.45**

Waschseide gute kunstseidene Qualität in schönen neuen Mustern . . . . . Meter 1,25 **98 ₰**

Waschseide (Kunstseide) reizende Neuheiten in grosser Auswahl Meter 1,85 1,75 **1.45**

Waschseide (Kunstseide) doppeltbr. in Crêpe Georgette-Art, in hochmod. grossblumigen Dessins Mtr. 4,50 **3.90**

Tussor-Druck reine Seide, in grosser schöner Ausmusterung . . . . Meter 4,75 **3.90**

Crêpe de chine doppeltbreit, gute Kleiderware, in allen Modefarben . . Meter 6,90 **5.90**

Seiden-Trikot für Kleider- und Unterwäsche in vielen neuen Farben . . . Meter **1.20**

Bitte wenden!

In unserer bedeutend erweiterten Abteilung

Damen-Konfektion

bringen wir eine große, geschmackvolle Auswahl Damen-Mäntel und Kleider in neuesten Stoffen und Formen. Durch den Groß-Einkauf mit dem „Alsberg-Konzern" sind wir in der Lage, zu den unscheinbarsten Preisen Qualitäten zu liefern, die dem Käufer Freude bereiten. Die auf unserer letzten Einkaufsreise in Berlin gekaufte Konfektion ist eingetroffen und gelangt während unseres großen Pfingst-Verkaufs zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen zum Verkauf. Wenn Sie daher Geld sparen und modern und gut gekleidet sein wollen, dann kommen Sie zu uns!

Kleider

Kleid aus Kunstseide, kariert, in sich gemustert, jugendliche Form 2.95
Kleid aus guter Kunstseide, neue Form, gute Ausarbeitung 5.90
Kleid aus guter Kunstseide, bunt bedruckt, mit weißer Garnitur 7.90
Kleid aus gutem bedruckten Voll-Voile, entzückende Dessins, jugendliches Hochsommerkleid 9.75
Kleid aus bastfarbener Kunstseide, in neuer entzückender Machart 12.50
Kleid aus reinwollenem Kasha, mit Bordüre und langem Arm 12.75
Kleid neuartiges Composé, Rips-Plissé-Rock und Brocat-Jumper 14.75
Kleid aus gemusterter bastfarbener Kunstseide, mit großer gemusterter Crêpe de chine-Schleife 15.75
Kleid aus gutem uni Taffet, mit Rüschen und Blenden garniert, viele Farben 16.75
Kleid aus gutem Eolienne, in allen Farben u. entzückenden Macharten . . . 17.75
Kleid aus Bastseide, mit bestücktem Rumpf und langem Arm 18.75
Kleid aus Ia gemustertem Voll-Voile, elegantes Frauenkleid bis zu den grössten Weiten 19.75
Kleid aus reinwollenem Rips, in neuen Modefarben, Jumperform, mit großer Crêpe de chine-Schleife 25.50
Kleid aus Ia Cöper-Foulard, in entzückenden jugendlichen Mustern, reizende Machart 27.50
Kleid aus Ia Rips, in neuen Farbtönen, Jumperform, mit Faltenrock 29.75
Kleid aus bestem Voll-Voile, schöne Frauenform in guter Verarbeitung . . 33.00
Kleid aus gutem Crêpe de chine, jugendliches Sommerkleid 37.50
Kleid aus gemustertem Crêpe de chine, in vielen neuen Farbstellungen, schöne Form 45.00
Kleid aus bestem Foulard, kleidsame Form für starke Damen 59.00
Kleid aus bestem Veloutine, in modernen Farben, kleidsame Russenform . 69.00

Strickkleid Jacquard-Gewebe, zweiteilig, für Sport und Reise 17.75
Strickkleid reine Wolle, gute Ausarbeitung, zweiteilig 25.50
Strickkleid uni Rock, gemusterter Jumper, fesche Form 29.75
Strickkleid Wolle mit Kunstseide, in entzückenden Dessins 36.00

Mäntel

Mantel aus Herrenstoffen, vollweit geschnittene Form, offen und geschlossen zu tragen 11.50
Mantel aus gemusterter schwarzer Kunstseide mit Rüschenkragen und Aermeln 14.75
Mantel aus reinwollenem Rips, gute Verarbeitung, jugendliche Form 16.50
Mantel aus vorzüglichem reinwollenen Rips, in hübschen Sommer-Modefarben 22.50
Mantel aus vorzüglichem reinwollenen Rips, jugendliche Gürtelform und Rückenabnähern 25.50
Mantel aus kunstseidenem Matlassé, eleganter Hochsommer-Mantel mit Rüschengarnitur, halb gefüttert 27.50
Mantel aus gutem reinwollenen Rips, vollweit geschnittene Form seitliche Falten-Garnitur 29.50
Mantel aus vorzüglichem Schattenrips, gute Verarbeitung, halb gefüttert 35.00
Mantel aus bestem Rips, flotte Form, Kragen und untenherum Rüschengarnierung 36.00
Mantel aus kunstseidenem Matlassé, moderne Rüschengarnitur, ganz gefüttert 45.00
Mantel aus vorzüglichem Rips, elegante Verarbeitung, Kragen und Stulpen mit Waffelplissé 53.00
Mantel aus vorzüglichem Schattenrips, weitgeschnittene Frauenform, bis zu den weitesten Größen am Lager 55.00
Mantel aus vorzüglichem Rips, fesche Form, mit Plissé und Kunstseiden-Garnierung, ganz gefüttert 63.00
Mantel aus vorzüglichem Charmelaine, eleganter Hochsommer-Mantel, ganz auf Crêpe de chine gefüttert 75.00
Mantel aus ganz vorzüglichem Rips, ganz auf reiner Seide gefüttert, mit Kalbfell-Garnierung 95.00

Herrenstoff

Herrenstoff-Mantel weitgeschnittene Form, der ideale Staub-, und Wettermantel 28.50
Herrenstoff-Mantel mit Rückenpasse und Falten, karierte Dessins 39.75
Herrenstoff-Mantel flottes Sportfacon mit Rückenpasse, fescher Reise-Mantel 42.50
Herrenstoff-Mantel jugendliches Sportfacon, Rückenpasse und Falte 48.00
Herrenstoff-Mantel kleidsame Form, für besonders starke Damen 59.00
Herrenstoff-Mantel aus vorzüglichen in sich gemusterten Stoffen ganz auf Seide 75.00

Pullover Kunstseide, in hübschen Dessins 3.75
Pullover Wolle mit Kunstseide, mit Krimmer-Besatz 5.50
Pullover Wolle mit Kunstseide, in aparten Jacquardmustern 7.25
Lumberjack in vielen modernen Farben, kleidsame Form 8.75
Lumberjack aus reiner Wolle, hübsche Strickmuster 9.75
Strickwesten aus reiner Wolle, einfarbig und gemustert **12.50, 9.75, 7.50,** 5.50
Strickjacken Jacquard, in Kunstseide mit Wollpelzkragen 11.50
Strickjacken Wolle mit Kunstseide und Wollpelz-Besatz 13.50
Strickjacken in aparten Jacquard-Mustern, mit Wollpelz-Besatz 15.75
Strickjacken in weiß u. aparten hellgrundigen Dessins, mit Wollpelz-Besatz 18.75

Kinder-Mäntel und Kinder-Kleider
in allen modernen Stoffarten und aparten Formen
in grosser Auswahl, enorm billig!

Benutzen Sie diese Beilage als Führer bei Ihren Einkäufen.

Verkaufszeit von früh 8½ Uhr durchgehend bis 7 Uhr abends.

Freie Zustellung der bei uns gekauften Waren auch nach auswärts durch unser Liefer-Auto!

ALSBERG

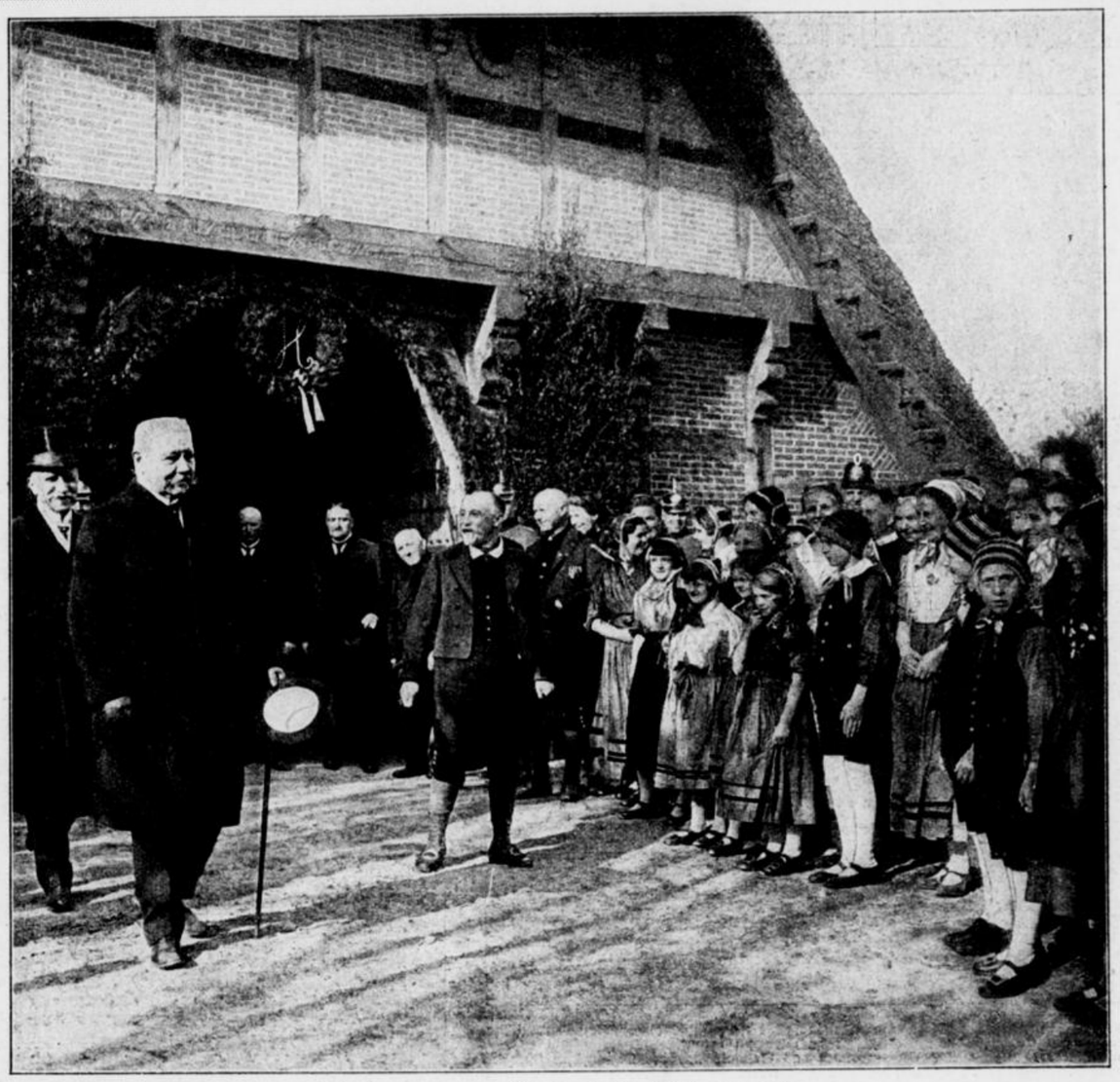
Witten

Sonntag, den 29. Mai ist unser Kaufhaus v. 2-6 Uhr geöffnet!

Beachten Sie bitte die Innenseiten!

Wort und Bild

Illustrierte Wochenbeilage



Hindenburgs Besuch in Oldenburg

Der Reichspräsident wird in Zwischenahn von den Ammerländer Bauern in ihrer schönen Tracht begrüßt. – Hindenburgs Zusammenhang mit den Ammerländern rührt aus seiner Kommandeurszeit her. Alljährlich zu seinem Geburtstage bringt ihm der Vorstand des Heimatvereins einen Ammerländer Schinken und Aale aus dem Zwischenahner Meer. Dabei hat Hindenburg einmal versprochen, den Besuch zu erwidern. Dieses Versprechen hat er jetzt eingelöst. Photothek

Bilder der Woche



Bild links:
Deutschlands erste Aerztin, Dr. med. Franziska Tiburtius, ist in Berlin im Alter von 84 Jahren gestorben.
Graudenz

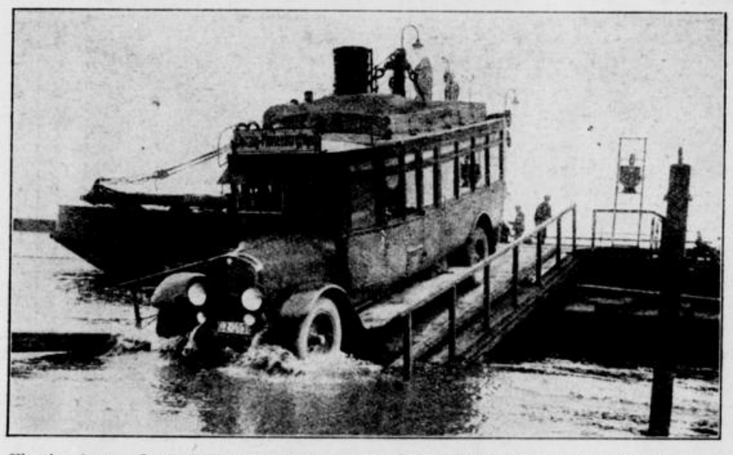


Bild rechts: Der Reichspräsident in Wilhelmshaven, wo er die Marinestation besichtigte. — Hindenburg auf dem Heldenfriedhof mit den Gräbern der Skagerrak-Gefallenen. — Im Gespräch mit dem Reichspräsidenten: Vizeadmiral Bauer, der Chef der Nordsee-Station; rechts davon: Admiral Zenker, der Chef der Marineleitung; dahinter: Reichswehrminister Dr. Geßler.
Sennecke





Vom Stahlhelmtag in Berlin. Bild oben: Die Führer des Stahlhelms, Seldte und Düsterberg, beim Abschreiten der Fahnenfront am Schloß. Scherl. — Bild oben rechts: Der Ausklang in Potsdam. Die Verbände aus Oberbayern beim Vorbeimarsch an den alten Invaliden, die sie vom Balkon aus begrüßen.
Sennecke



Marienburg—Danzig im Postauto. Danzig besitzt neuerdings eine Postautoverbindung, die die Reisenden von Marienburg visumfrei nach Danzig bringt. Unterwegs gibt es eine interessante Unterbrechung. Bei Schöneberg muß das Postauto mit der Dampffähre über die Weichsel gebracht werden.
Photothek



Bild rechts: In Halle (Saale) fand zum erstenmal seit 1913 wieder das berühmte Kostümfest auf dem Marktplatz statt, wo sich u. a. auch Leute aus Oberbayern und vom Eichsfeld in ihren Trachten einfanden. — Eine fesche Bayerin beim „Drah'n".
Wide World



sichtigte. — Hinden-
ch mit dem Reichs-
Zenker, der Chef
Sen ecke





Soldaten und Wölfe

Roman von Heinz Steguweit

Copyright by Gutenberg-Druckerei und Verlag G. m. b. H. Alle Rechte, insbesondere die der Uebersetzung und Dramatisierung oder Verfilmung, vom Verfasser vorbehalten

(Elfte Fortsetzung und Schluß.) (Erstdruck.) (Nachdruck verboten.)

Sie kannten den Weg zu gut. Er war weit, so weit. Fedor verschlief fast die ganze Fahrt. Er hatte Namenloses geleistet, hatte sich durchgefragt, kreuz und quer. Gott war ihm gnädig, dem Toren, dem Schlafwandler, dem Helden.

Auf dem Brunnen des Marktes hatte er gestanden und gerufen. Nur den Namen des Retters, den er gefunden hatte. Zwei Stunden lang. Die Menschen verspotteten ihn, die Polizei nahm den Ruhestörer fest. Einer aus der Menge kannte den Namen des Gerufenen und meldete es im Gasthaus. So löste sich der Knoten von tausend Verstrickungen, ein Labyrinth war durchlaufen worden von einem Menschen, nur von einem Menschen, der diente und treu war.

Wie langsam und träge aber drehen sich die Räder der Wagen, wenn die Not wie Feuer und Nesseln an den eiligen Sohlen brennt, wenn der Verstand eine Wüste und der Mut nur Irrsinn ist! —

XVIII.

Zwei Tage brauchten sie. Es würde schon zu spät sein.

„Fedor, wie kommen wir durch eure Posten?“

„Mit Geld, Herr, nur mit Geld, das heilige Gesetz ist ja so arm, so hungrig!“

Von Jaroffawa aus ritten sie, bis der Gaul tot war. Dann kauften sie für ein Narrengeld eine Kalesche. Die Tarija führte Hochwasser, die Wege waren ausgefahrene Sümpfe, zu ihren Seiten lagen die faulenden Leiber geschlachteter Bauern. Darüber stritt sich ein Heer von Raben. Sonst alles eine Oede, darauf der träge rieselnde Landregen fiel. Und dann diese russischen Weiden, diese knorrigen Mumien, die wie Leichenzüge endlos das Land durchwesen; diese stumpfen Gewächse mit den Teufelssäften, wer sie sieht, so viele, so weite Strecken lang, wird selber elend und knirscht. Nichts hatten die beiden gegessen, nichts hatten sie getrunken, Hunger und Durst vergaßen sie. Die kreischenden Räder schleuderten Krusten von Lehm und Schlamm in ihre Gesichter; ihre Kleider klebten und ihre Fäuste, die abwechselnd die morschen Zügel hielten.

Am dritten Tage sahen sie das Schloß von Milzyk. Alle Bäume des Parks waren gefällt. Rauch kroch tief über die Felder.

„Wir müssen umkehren, zu spät, Herr, zu spät, ich hab' euch einen Irrweg geführt!“

Werner hörte nicht. Wollte nicht hören. „Sühne“ pfiff der Wind in seine Ohren. „Retten — büßen,“ das war der Kehrreim seines Gewissens. Darum durch! Voran! Weiter! Wenn Gott half, dann war er begnadigt vor sich und den niedrigsten seiner Mägde; starb er, dann würde er als Verworfener unter Verworfenen fallen. Der Regen sang es, die Raben plärrten dazu.

So rollten sie in den Park. Beide Pferde krachten leblos durch die Sielen, die morsche Deichsel brach in Splitter. Lang hingen die dampfenden Zungen aus den Mäulern der Tiere.

Werner sprang aus der Karre, die Pistole in der Faust, so drängte er sich durch die verwunderten Räuber. Dimitri öffnete selbst die Pforte, begriff alles, da er Fedor vom Wagen gleiten sah. Der Gouverneur hob verkündend die Hände:

„Ihr kommt von Moskau!“ —

Der Listige, der büßen wollte, da er das heilige Gesetz verriet. Werner stürzte an ihm vorbei und sah ihn nicht. Die Meuterer hatten den Sturm begonnen, nun hielten sie inne. Es war jemand gekommen, den sie fürchten mußten?! Sie zauderten feige. Was hatte der Gouverneur gesagt? Moskau?! Das klang wie ein Geschütz! —

Im Vestibül stand Anja Petrijy. Bewaffnet wie ein Mann, wild und entschlossen, fast selber zum Tiere gewandelt. Sie blickte auf den Fremden, den sie nie gesehen. Doch: Wassilow Petrijy hatte ihn einmal gezeigt, auch dämmerte der Traum ihres Fiebers wieder auf in ihr. Weibtum und Zartheit schlugen ihr jetzt die Waffen aus der kleinen Faust, sie fühlte neuen Schutz und war wieder zur Frau geworden. Sie hatte den Kopf voll Trotz gehoben, nun senkte sie ihn wieder und schämte sich. Fedor kam und schrie wie ein Sterbender:

„Anja Petrijy, dieser Mann wird Euch retten, denn er liebt Anja Petrijy, die er seine Königin nennt!“ —

Werner besann sich nicht. Drei Tage ohne Schlaf und Speise hatten ihn zum tollen Träumer gemacht. Er war kühn wie im Rausch, riß die Frau an sich, hob sie auf seine zitternden Arme und taumelte mit ihr in den Saal. Fedor folgte ihnen. Das Wunder war nahe oder das Ende, keiner wußte es. Sie schwiegen alle und waren demütig voreinander. Sie betrachteten sich mit leutescheuen Augen und hörten kaum den Lärm im Garten, wo die Wölfe auf ihre Beute lauerten. Ein röcheln-



Nach einer Zeichnung von J. Grieben.

der Chor sang die Hymne von Freiheit und Gleichheit, das Gloria dem Chaos. Dann begann Dimitri das letzte Werk, das ihn selber erlösen sollte. Er sah, wie das Haus umstellt war, darum rief er die Posten in den Park, das Schloß im Rücken zu befreien. Eiligst befahl er Fedor, ein Gefährt zu schirren.

„Rafft weder Gold noch Speise, denn das Glück wird Euch sättigen für Tage, wenn ihr gerettet seid. Nehmt aber das Kostbarste Rußlands mit und hütet es wie Euer Blut: Anja Petrijy! — Geh, die Flucht ist eilig!“ —

Darauf schrieb er als Gouverneur von Milzyk den Geleitschein bis zur Grenze aus. Name und Siegel waren gefürchtet weithin — weither. Dann sammelte er die lüsternen Sänger um sich:

„Brüder, jeder Besitz ist ein Verbrechen, ich werde euch führen, damit man euch nichts vorenthält!“

Und redete sich heiß, solange, bis er Anjas Wagen von dannen rollen hörte, bis die Meuterer abermals ungeduldig wurden, sich seinem Zaudern widersetzten und ihn zu schmähen begannen. Da lachte Dimitri, schallend, mit letzter Verachtung:

„Ihr Narren, das heilige Gesetz ist verflucht, nehmt, was ihr findet!“ —

„Er hat uns verraten,“ schrien die Besessenen, einige fielen noch unter den Kugeln des Gouverneurs, der sein Leben nicht billig verkaufte. Die andern stachen ihn dann nieder zu einem zuckenden Klumpen von Blut und Fleisch und überrannten ihn.

Milzyk verbrannte noch in derselben Nacht. Auf seinen rauchenden Mauern saßen am Morgen die Enttäuschten, hielten Leuchter, Kerzen, Teppiche, Bilder und silbernes Tafelgerät in ihren Armen und konnten sich nicht damit sättigen. Ihre Bäuche knurrten vom Hunger, ihre Gaumen waren holzig vom Durst. Was sie erbeutet hatten, flog am Mittag auf den qualmenden Schutt. Dann meuchelten sie sich untereinander.

XIX.

Werners Hände hielten die Zügel der Kalesche drei wilde Tage lang. Wo er Dimitris Freibrief zeigte, gab man das letzte Brot, den letzten Hafer her. Die Posten parierten wie Hunde, denn Dimitri war Herr über ihr Leben, sein Schein war eine Knute, und Werner bestand darauf.

Zur selben Zeit, als er in Lamschau einfuhr, schlug man am Rathaus die neuen Berichte an: In Moskau wurden Tausende von Offizieren ermordet; mit ihnen starben Armeen von Priestern, Bürgern und Arbeitern, die nicht teilen wollten, was sie sich durch den Fleiß ihrer Hände erworben hatten.

Das Land um Milzyk sollte eines der furchtbarsten werden, als die Zeit des großen Hungers anging. Nicht einer von seinen Eroberern siegte über den Tod. Wie ein Besitz erhalten sein will, das stand ja nicht im heiligen Gesetz, das heute die doppelte Knechtschaft befiehlt.

Werners Seele lernte das freie Atmen wieder. Sie hatte ein Bad genommen und trug die Stirne kühl und frei. Als er in Lamschau seinen Kommandeur begrüßte, kannte ihn der General kaum wieder. Der Junge sah erlöst aus den Augen, das Zeichen Kains war fast erloschen, den Rest sühnte die Zeit. Am selbigen Tage sind sie nach Ostrowa gefahren, wo Werner Hand in Hand mit Anja Petrijy an Thies' Grab niederkniete. Der Junge griff in den Sand des Hügels und sprach:

„Ich hole dich heim und lasse dich nicht, du segnest mich denn!“ —

„Er starb für mich,“ klagte Anja, „darum weine ich.“

Werner drückte die Gerettete an sich:

„Königin, es hat sich ein Ring geschlossen; sein Anfang war die Schuld, sein Ende die Tilgung; nun streife ich den Ring auf deinen Finger, denn wir wollen uns bereit halten für eine hellere Zeit!“ Dann küßte er ihre Hände. Es war ja alles ein Märchen. Sie erkannten immer mehr: was sie füreinander leiden durften, das einte sie für diese Erde; sie würden es in der Heimat segnen lassen.

XX.

Werner kehrte auf sein Gut nicht zurück, wiewohl die Nachbarn und das Gesinde milder dachten, da sie von seinem Opfer um eine fremde Frau hörten.

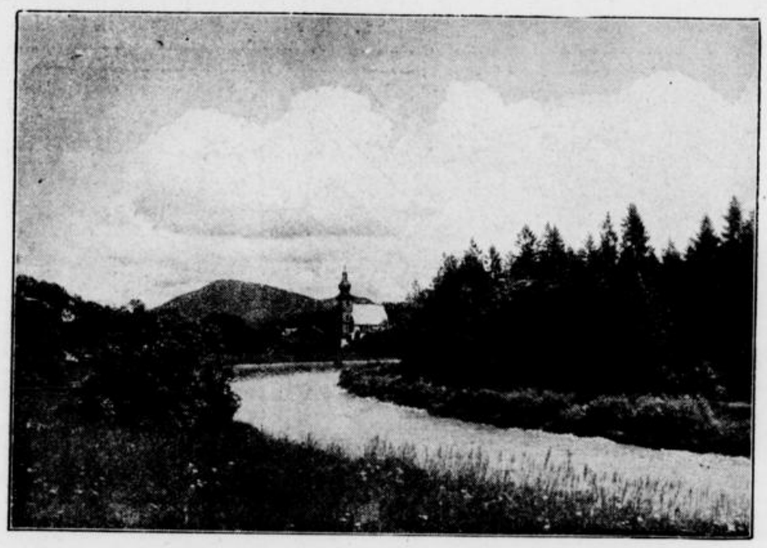
„Muß die schön sein“, sagten die jungen Knechte.

„Muß die reich sein“, sagten die alten Weiber.

Werners Brüder führen den Besitz des brotbringenden Gutes, sie ernten, weil sie ihre Knechte lieben, diese sind heiter und glücklich, weil sie ihre Herren lieben.

Werner lebt irgendwo mit Frau Anja und dem letzten ihrer Diener. Der Junge arbeitet als Soldat der neuen Zeit. Auch durch die eigene Heimat wurden Irrgänge der Schuld gezogen, hier aber ist Arbeit und Leben das heilige Gesetz.

Der Roman „Soldaten und Wölfe“ von Heinz Steguweit erscheint demnächst als Buch im Verlag des Deutschen Bühnenvolksbundes, Berlin SW 68.



Mittagzauber

F. K. Benndorf

Firnweiße Wolken im Blauen,
fern über waldgrünen Höh'n:
So himmelisch rein und schön,
so selig anzuschauen!

Ein Hauch von rosenen Tagen,
vergangenem Glücklichsein:
Ein Hauch weht mir herzein
wie von verklungenen Sagen.

Mit einem Lichtbild von John: „Landschaft bei Piding“, (Oberbayern).

Bohnenkaffe

Es war im Ja
hauptstadt das erf
man sich seitdem a
und in welchem M
lichen Genußmittel
besten alle die Kaff
reicheren Kaffeeschw
zur Kriegszeit so g

Die Wirkung des
Körper ist eine
viduelle. In wel
er auch getrunken
heiß oder kalt, star
Milch, Sahne, Zuck
ob er süß wie die
oder stark wie die
er vor geistiger und
er die Arbeitsleistun
ster Art, in der
Erntearbeit oder s
tragen. Kaffee wir
bekämpfer, zum Au
zeigt seine ermüch
siegung seines Ge
maß und zu sta
und andere Organ

Alle diese physio
der Zusammensetzu
bohne, unter denen
ist. Koffein ist
lange, geruchlose,
darstellt. Der a
Kaffees entsteht erst
Karamelisierung
Färbung sich aro
in ihrer Entwickl
Wertmesser für di
der Röstiechnik.

Ob er gebrüht,
ders gebaute Kaffe
zubereitet wird, st
in Verbindung z



Bohnenkaffee und Kaffeebohnen



„Kaffeeklatsch", Sonderzeichnung von Rud. Leonhardt.

Es war im Jahre 1721, als in der Reichshauptstadt das erste Kaffeehaus entstand. Wie man sich seitdem an dieses Getränk gewöhnt hat und in welchem Maße es zu einem unentbehrlichen Genußmittel geworden ist, dürften am besten alle die Kaffeefreunde und wohl noch zahlreicheren Kaffeeschwestern beurteilen können, die es zur Kriegszeit so gut wie ganz entbehren mußten.

Die Wirkung des Kaffees auf den menschlichen Körper ist eine äußerst vielseitige und individuelle. In welcher Form der Zubereitung er auch getrunken wird, ob gebrüht, gekocht, ob heiß oder kalt, stark oder schwach, mit oder ohne Milch, Sahne, Zucker oder sonstige Beimengungen, ob er süß wie die Liebe, schwarz wie die Nacht oder stark wie die Leidenschaft ist, stets bewahrt er vor geistiger und körperlicher Ermüdung, steigert er die Arbeitsleistung. Anstrengungen verschiedenster Art, in der Hitze auf Märschen, bei der Erntearbeit oder sonstwo, hilft er leichter zu ertragen. Kaffee wird des weitern zum Krankheitsbekämpfer, zum Aufheber von Giftwirkungen und zeigt seine ernüchternde Wirkung in der Besiegung seines Gegners, des Alkohols. Jedoch im Uebermaß und zu stark genossen, schädigt er Nerven, Herz und andere Organe.

Alle diese physiologischen Erscheinungen ergeben sich aus der Zusammensetzung und den Bestandteilen der Kaffeebohne, unter denen das Koffeïn oder Kaffeïn der wichtigste ist. Koffeïn ist ein Alkaloïd, das in reinem Zustande lange, geruchlose, schneeweiße, seidenartig glänzende Nadeln darstellt. Der angenehme, eigenartig feine Geruch des Kaffees entsteht erst beim Rösten, wodurch neben der infolge Karamelisierung des Zuckers eintretenden dunkelbraunen Färbung sich aromatische Produkte bilden. Diese werden in ihrer Entwicklung, Steigerung und Erhaltung zum Wertmesser für die Güte des Kaffees und die Fortschritte der Röstechnik.

Ob er gebrüht, filtriert, gekocht, mit oder ohne besonders gebaute Kaffeemaschinen nach verschiedenen Methoden zubereitet wird, stets ist der flüssige Kaffee mit Gefäßen in Verbindung zu bringen, die schnell und gründlich zu





A. Blühender Zweig des Kaffeebaumes (Cóffea arábica), B. Ganze Frucht (verkleinert), C. Same (Kaffeebohne), D. Frucht, quer durchschnitten.

Bild links:
Kaffeebaum mit Früchten.

reinigen sind, die keine fremden Stoffe anziehen und den Kaffee chemisch nicht beeinflussen. Am besten sind Porzellangefäße. Noch größere Vorsichtsmaßregeln gelten für die Aufbewahrung größerer und kleinerer Mengen ungerösteter und gerösteter ganzer Bohnen. Sowohl in Säcken und Fässern wie in Büchsen oder Gläsern verpackt, müssen sie in trocknen Aufbewahrungsräumen stehen, wo sie gegen Feuchtigkeit, Verschimmeln, Dumpfigkeit und Ranzigwerden geschützt sind. Außerdem ist Kaffee stets fernzuhalten von stark riechenden Stoffen, die Wohlgeschmack und Aroma leicht beeinflussen. Besondere Sorgfalt erfordert in dieser Hinsicht der gemahlene Kaffee, den man sich am zweckmäßigsten immer kurz vor dem Gebrauch selbst herstellt. Man entgeht auf diese Weise außer dem Aromaverlust noch vielen unabsichtlichen und absichtlichen Verunreinigungen oder Verfälschungen.

Als Unreinheiten selbst unter ganzen Bohnen findet man außer Bruch, Steinchen u dgl. auch Beimengungen und Nachahmungen von Kaffeebohnen, so in Gestalt künstlicher Bohnen oder gerösteter Erdnüsse, Maiskörner, gebrannter Lupinensamen, Eicheln, Roggen- und Gerstenfrüchte, die einem bei scharfem Hinsehen jedoch meist nicht entgehen dürften.

Das Rösten der Bohnen im Haushalt ist leicht durchführbar, wird jedoch meist aus Zeitersparnis und Bequemlichkeitsrücksichten heute unterlassen. Doch ist keineswegs davon abzuraten, zumal, wenn der Bedarf für kurze Zeit immer frisch in kleinen modernen Rösttrommeln, sogenannten Schnellröstern, zubereitet wird. Hierbei ist auf ein möglichst schnelles und vollkommenes Abziehen der sich entwickelnden brenzlichen Gase zu achten. Das Rösten im kleinen hat den Vorzug, daß dabei alle Behandlungsweisen und Zusätze fortfallen können, die der Erhaltung des Aromas und einem gefälligen Aussehen des Kaffees gelten und die bei großen Warenbeständen oft unentbehrlich sind.

Unter den nach Erzeugungsländern, Ausfuhrhäfen oder sonstwie benannten verschiedenen Kaffeesorten nimmt der brasilianische Kaffee die erste Stelle ein; denn Brasilien beteiligt sich allein mit drei Vierteln an der Weltproduktion dieses äußerst begehrten Handelsartikels.

L.

Asiatische Sprichwörterweisheit

Mit seinen Freunden speist man, Geschäfte macht man mit anderen. Armenisch.

Jemand sagte die Wahrheit? Schnell, gebt ihm ein Pferd, damit er sich retten kann! Armenisch.

Kein Barbier nimmt die abgeschnittenen Haare als Bezahlung an. Türkisch.

Nur Hunde können zwei Dinge auf einmal tun: Fressen und mit dem Schweife wedeln. Türkisch.

Jubilarinnen

Nordhausen, eine tausendjährige Stadt

Zwischen Harz und Thüringen, als Einfallstor zum Südharz, dem Eichsfeld und der „Goldenen Aue", liegt die heute rund 37 000 Einwohner zählende Stadt Nordhausen. Mit Goslar, Quedlinburg, Wallhausen, Pöhlde u. a. Orten zählt die Stadt zu den ältesten Siedlungen am Harzrande. Als fränkischer Edelsitz wird Nordhausens Entstehung ins 6. Jahrhundert verlegt; allein die erste urkundlich sichere Erwähnung der Stadt findet sich im Jahre 927. Nordhausen war damals Kaiserpfalz und sah glänzende Hofhaltungen Heinrichs I., Ottos I. usw. Im Jahre 1220 wurde die Stadt reichsunmittelbar und behauptete sich als freie Reichsstadt bis zum Jahre 1802, als sie in Preußen aufging.

Bewunderung erregt besonders die fast vollständig erhaltene, rund um die hochgelegene Altstadt führende Stadtmauer. Von den Sehenswürdigkeiten der tausendjährigen Stadt seien kurz genannt: der Dom (11. Jahrhundert) mit Kreuzgang, die St. Blasiikirche mit Cranachschen Gemälden, die Finkenburg, das Rathaus mit Roland, zwei Museen, die Promenade und das entzückende, mitten in die Oberstadt ragende Berggehölz, das „Gehege", mit der 500jährigen Merwigslinde.

Altes verbindet sich wohltuend mit Neuem. Eine Straßenbahn durchzieht die Stadt, ein modernes Stadion und eine große, sportgerechte Radrennbahn, Freibad usw. sind vorhanden. Das neue Stadttheater genießt Ruf. Als Gegensatz endlich zum weitausgedehnten Industrieviertel Nordhausens (mit berühmten Branntweinbrennereien, Kautabakfabriken usw.) erhebt sich hoch über der Stadt ein entzückendes Villenviertel mit großartiger Fernsicht auf Harz, Kyffhäuser und Goldene Aue. K. L.



Nordhausen. Blick auf den Dom und die Stadtmauer. Schiewek

Bild Mitte links: Das alte Rathaus von Nordhausen. Rühl



Bild unten: **Suhl in Thüringen,**

die durch ihre altberühmte Waffenfabrikation bekannte Stadt, kann in diesem Jahre auf ein 400jähriges Bestehen zurückblicken.

Roedel

Die Klosterruine Walkenried am Harz (Bild rechts) feiert ihren 800. Geburtstag. Im Jahre 1127 wurde das Kloster von Graf Volkmar von Klettenberg gegründet. Es war ein besonders schönes Bauwerk. Die Kirche hatte eine dreischiffige Basilika, meist frühgotischen Stils. 36 Pfeiler trugen die Gewölbe. Berühmte Gäste weilten oftmals im Kloster, so im Jahre 1194 Heinrich der Löwe, im Jahre 1209 Otto IV. Während des Bauernkrieges im Jahre 1525 wurden die Gebäude arg verwüstet. Besonders gut erhalten sind heute noch die schönen Kreuzgänge. Der Kapitelsaal dient seit der Reformation der Gemeinde Walkenried als Kirche. Rühl







Vom

Ferdinand Schulz
rekord auf, indem er

Nasre
der türkisch

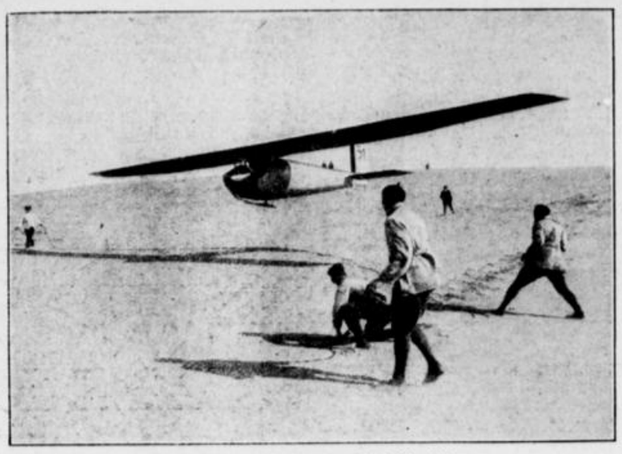
Einst baten einig
einen Sack voller N
„Soll geschehen,
Schelm. „Ich wi
Weise teilen!"
Und er gab dem e
eine hohle Nuß und
einige Hände voll,
kleideter Jüngling e
der leckeren Früchte.
sich darüber sehr.
„Ihr seid teilweis
euch auch noch? U
Gottes Weise geteilt!
in den großen Sac
Weise eines Knecht
jedem Knaben reell

Einst ging Nasre
Stadt spazieren.

Das Progr

Die für den Sonn
dem Kölner Messegelä
te Ausstellung des de
ausländischen Presse
durch die öffentliche
eines Reichskommiss
Dr. Külz) bereits üb
kreise hinausgreifende
Zweck des Werks ist,
wesen Deutschlands
— die oft im Leben
gegeneinander gehetz
als Instrument gemei
turförderung und au
Verständigung zwisch
tionen zu zeigen.
Schon jetzt sind die
Vorarbeiten begonn
denn das Kölner A
soll um fast das D
größert werden, und
Veränderungen voll
den Fronten aller G
Was Anno 1914 d
zu Leipzig in klei
täben aufzeigte, soll
gesamte Reich der sch
umfassend" — bis
Fortschritt der Gege
gert werden; man wi
nur den Werdegang
dernen Tageszeitun
Papierfaser bis zur f





Vom Vierten Deutschen Küstensegelflug-Wettbewerb 1927 auf der Kurischen Nehrung bei Rossitten.

Ferdinand Schulz stellte mit dem Flugzeug „Westpreußen" einen neuen Weltrekord auf, indem er 14 Stunden 8 Minuten in der Luft blieb. Fernstädt

Der Hochdecker „Kranich" (Königsberg) bei einem Probeflug auf der Hohen Düne. Stöcker

Nasreddin Hodscha, der türkische Till Eulenspiegel

(Nachdruck verboten.)

Einst baten einige Türkenknaben Nasreddin, einen Sack voller Nüsse zu teilen.

„Soll geschehen, ihr Lausbuben!" sagte der Schelm. „Ich werde nach Allahs göttlicher Weise teilen!"

Und er gab dem einen zwei Nüsse, dem andern eine hohle Nuß und leere Schalen, wieder andern einige Hände voll, und ein besonders gut gekleideter Jüngling erhielt sogar einen halben Sack der leckeren Früchte. Die Knaben verwunderten sich darüber sehr.

„Ihr seid teilweise unzufrieden? Ihr wundert euch auch noch? Und ich habe doch redlich nach Gottes Weise geteilt! Aber werft alle Nüsse wieder in den großen Sack! Jetzt werde ich nach der Weise eines Knechtes teilen!" Und er gab nun jedem Knaben reell nach Gewicht.

*

Einst ging Nasreddin Hodscha außerhalb der Stadt spazieren. Vor einer bunten Kuh, die in enger Umzäunung weidete, blieb er in Betrachtung versunken stehen. So fanden ihn einige Mitbürger und fragten nach dem Grunde seines sonderbaren Verhaltens.

„Ist es nicht sonderbar auf der Welt eingerichtet?" rief Nasreddin. „Dieses große Tier muß sich mit diesem kleinen Raum begnügen und haust darin wie ein Gefangener des Kadis, während die vielen Singvögel, die uns lustig jubilierend umkreisen, in Allahs herrlicher Welt ungestört und ungebunden umherschwirren."

Plötzlich ließ ein Vogel etwas fallen, gerade auf Nasreddins Nase.

„Nein, Leute, ich muß mir widersprechen! Es scheint doch vieles gerecht hienieden zuzugehen; denn bedenkt, wenn das jetzt die Kuh gewesen wäre!"

Kleine Geschichten

Als im Jahre 1471 reiche Silberminen im Erzgebirge erschlossen wurden, stiegen sofort sowohl die Preise wie der Luxus im Lande. Die Arbeiter z. B. forderten und erhielten 18 bis 20 Groschen Wochenlohn — eine für die damalige Zeit und den damaligen Geldwert sehr bedeutende Summe —, außerdem aber noch täglich, mittags und abends zweimal, vier Mahlzeiten, bestehend aus Suppe, zweierlei Fisch und zwei Zugemüsen. Ein Mäher bekam außer obiger Kost täglich drei bis vier Groschen, und man glaubte, ein Gebot der Mäßigkeit erlassen zu haben, als 1482 die Herzöge Ernst und Albert von Sachsen verordneten, daß niemandem hinfort mittags über sechs, abends über fünf Essen — das heißt Gänge — vorgesetzt werden dürften, und daß stets nur zweierlei Wein und zweierlei Bier verabfolgt werden dürfte.

*

„‚Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens', sagt ein Sprichwort. Die Leute meinen immer, da solle heißen ‚gegen die Dummheit', aber das ist falsch. Mit der Dummheit, wenn sie auf unserer Seite steht, kämpft man vergebens. Nicht contra, sondern cum. Das gibt einen viel besseren Sinn." (Worte Bismarcks aus einem Tischgespräch in Friedrichsruh.)

Das Programm der „Pressa" / Eine Vorschau zur internationalen Presse-Ausstellung zu Köln a. Rhein 1928

Die für den Sommer 1928 auf dem Kölner Messegelände geplante Ausstellung des deutschen und ausländischen Pressewesens fand durch die öffentliche Berufung eines Reichskommissars (Minister Dr. Külz) bereits über die Fachkreise hinausgreifendes Interesse. Zweck des Werks ist, das Pressewesen Deutschlands und der Welt — die oft im Leben der Völker gegeneinander gekehrte Waffe — als Instrument gemeinsamer Kulturforderung und ausgleichender Verständigung zwischen den Nationen zu zeigen.

Schon jetzt sind die räumlichen Vorarbeiten begonnen worden; denn das Kölner Messegelände soll um fast das Doppelte vergrößert werden, und umfangreiche Veränderungen vollziehen sich an den Fronten aller Gebäude.

Was Anno 1914 die „Bugra" zu Leipzig in kleineren Maßstäben aufzeigte, soll hier — „das gesamte Reich der schwarzen Kunst umfassend" — bis zum letzten Fortschritt der Gegenwart gesteigert werden; man wird also nicht nur den Werdegang einer modernen Tageszeitung, von der Papierfaser bis zur fertigen Ausgabe, unter Berücksichtigung aller Instanzen beobachten können, die Auslagen greifen sogar auf Relationen, Einblattdrucke, Moritaten, Gutenbergkartons und handgeschriebene Journale und Ordinari-Boten des 16. Jahrhunderts zurück, — kurzum: alles, was mit Druckerschwärze enge oder lose Beziehungen unterhält, wird den schauenden Zeitgenossen einen Atemzug seines gigantischen Jahrhunderts verspüren lassen. Die Fachorganisationen sämtlicher berufsverwandter Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschichten sind vertreten. Man bedenke nun aber, daß hier nicht Deutschland allein, sondern daneben noch etwa 45 ausländische Staaten sich beteiligen werden. Wir sind in der Lage, zu obigen, erstmalig der Oeffentlichkeit übermittelten Ausführungen auch noch eine Ansicht des Ausstellungsgeländes zu zeigen, wie es am Köln-Deutzer Rheinufer im Entstehen begriffen ist. Ohne Zweifel verspricht der bauliche Entwurf ruhige, stilsaubere Linie, räumliche Geschlossenheit und luftige Spazierwege für den vom Schauen ermüdeten Besucher. H. St.



Entwurf zum Ausstellungsgelände der „Pressa". Nordseite mit Parkanlagen. Matthäus

Allerlei Scherze

Ein Vorstadtkino bietet seiner letzten lakonischen Voranzeige gemäß folgende seltene Gelegenheit:

Ehret Eure Frauen

erstmalig heute abend im Elite-Palast.

Die gestrenge Opernkritikerin. Eine praktische Frau aus der Kleinstadt, die wohl im Haushalt sowie in Ackerbau und Viehzucht tüchtig Bescheid wußte, besuchte mit ihrem Neffen in Berlin das Staatl. Opernhaus. Es wurde die Oper „Carmen" von G. Bizet gegeben. Als die Oper zu Ende war, sagte die gute Frau zu ihrem Neffen: „Die Oper war sehr schön, aber daß man hier in Berlin noch solche alten Sachen singt, will mir nicht in den Kopf. Das Lied vom Kampf der Stiere, ich meine „Auf in den Kampf, Torero", habe ich schon vor 25 Jahren in Pasewalk auf der Drehorgel gehört. In Berlin müßten aber die Opernsänger doch endlich mal was Neues singen!"

Verlegenheitsurteil. Joh. Brahms und Bernhard Scholz waren gute Jugendfreunde und blieben es auch, als Brahms berühmt wurde. Brahms besuchte seinen Jugendfreund in Frankfurt. Dieser legte ihm voller Stolz ein Klaviertrio vor, das er komponiert hatte. Er bat Brahms um sein Urteil. Brahms sah das Manuskript durch und machte ein recht verlegenes Gesicht. Er fühlte mit seinem Zeigefinger und Daumen das Papier prüfend an und schüttelte den Kopf, sagte nichts, sah den Freund an, — dann strich er wieder mit der Hand übers Papier und sagte schließlich ganz trocken: „Lieber Bernhard, sage mal, wo hast du eigentlich das schöne Notenpapier gekauft?"

Letzter Versuch. Der berühmte Verfasser der zehnbändigen „Geschichte der neueren Philosophie", Kuno Fischer, von 1872 bis 1907 eine Zierde der Universität Heidelberg, war ein Mann von ungewöhnlicher Schlagfertigkeit und Geistesgegenwart. Ihn konnte so leicht nichts aus dem Gleichgewicht bringen. Gelegentlich einer Gesellschaft bei einem Kollegen von der medizinischen Fakultät geschah es nun, daß das bedienende Mädchen das Unglück hatte, Fischer eine volle Schüssel holländischer Tunke über die gewaltige Glatze zu schütten, von der er selbst sagte, daß sie „vom Rockkragen bis an die Nasenwurzel reiche". Bestürzung und betroffenes Schweigen an der großen gelehrten Tafelrunde. Da wendet sich Fischer mit vollendetem Gleichmut an die fassungslos dastehende und fragt in freundlichstem Ton: „Glauben Sie wirklich, Anna, daß das noch etwas hilft?"



Auf der Wiese. Nach einer Zeichnung von M. Andree.

*

Ein anderes Mal — schöne Glatzen bilden bekanntlich eine bevorzugte Arena für die Turnübungen der Fliegen — bei einer der monatlichen Professorenzusammenkünfte im Hotel Schrieder bemerkte eines Abends Rob. Bunsen zu Fischer: „Kuno, auf Ihrer Stirn sitzt eine dicke Fliege!" — Worauf Fischer erwiderte: „Wo? Vorn oder hinten?"

Unsere Rätselecke

Rösselsprung

E. Pa.

	lich	dämp-	let-	sich		geist
sen	dig	den	fröh-	nicht	den	gott
le-	mu-	ge-	die	er-	den	
dul-	mei-	schafft	sturm	kämp-	fün-	ge-
	ben	tig	de	ben		fen

Frauenlist

Sie sah ein Kleid im Fenster stehn,
Hat ge—Wort herrlich ihr.
„Mein lieber Mann, du mußt es sehn,
Den Ge—Wort tust du mir!
Ich bin mit meinem alten Kleid
Ganz unglücklich ge—Wort!
Vorbei nun dessen Herrlichkeit!
Ich werfe es gleich fort. —
Soll ich dir ge—Wort allezeit,
So mache dich zum Kauf bereit!" Dr.

Silbenrätsel

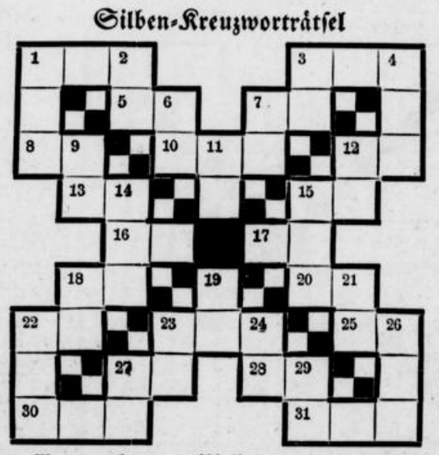
Aus den Silben: a—a—a—a—ber—beth—bicht—bruch—de—der—e—e—ei—en—es—ex—fi—för—ga—ger—gran—ha—il—ka—ke—kin—kom—kow—lei—li—lieb—ling—lo—mac—mam—me—me—men—mo—mu—mut—na—nar—nas—nau—ne—ne—net—ni—o—on—pe—pei—po—rad—ran—re—ri—sche—schi—seu—ster—ti—to—tru—u—val—ze— sind 22 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein altes deutsches Sprichwort ergeben; „ch" gilt als ein Buchstabe. Bedeutung der Wörter: 1. Kirchenbann, 2. thür. Städtchen, 3. wohlriechende Pflanze, 4. eßbarer Pilz, 5. vorsintflutl. Tier, 6. Frühlingsblume, 7. karpfenartiger Fisch, 8. feine Metallarbeit, 9. Drama von Shakespeare, 10. Wiegenlied, 11. Stadt in Estland, 12. frauliche Eigenschaft, 13. deutscher Dichter, 14. Tropenfrucht, 15. russischer Oberbefehlshaber im Krimkrieg, 16. Weltsprache, 17. Nebenfluß der Warthe, 18. höh. Forstbeamter, 19. Raubvogel, 20. Wagenunfall, 21. Überschuh, 22. altital. Landschaft. K—e.

Der Bergsportler

Wo „r" die steilen Zinken
Im Alpenland Tirol,
Kamin und Gletscher winken,
Da fühlt er sich erst wohl.

Voll Mut, zu „w" sein Leben
In dieser Bergeswelt,
Ohn' „Z" und ohne Beben,
Das ist's, was ihm gefällt. Fr.

Silben-Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. weibl. Vorname, 3. italienische Bezeichnung für Neapel, 5. Luftklappe, 7. Fanggerät, 8. Vogel, 10. Dichter, 12. Baum, 13. landw. Gerät, 15. Greisin, 16. Volksstamm, 17. männl. Vorname, 18. Büchergestell, 20. Nebenfluß des Rheins, 22. männl. Vorname, 23. Spottdichtung, 25. Segelstange, 27. Städtchen i. Lippe, 28. inneres Organ, 30. Land in Mittel-Amerika, 31. Kriegsgerät.

Senkrecht: 1. Göttin der Morgenröte, 2. Stützbalken im Schiffsrumpf, 3. Zubehör zum Handwerkskasten, 4. Kletterpflanze, 6. Feldherr aus dem 30jährigen Krieg, 7. Schiffsgerät, 9. Hausgerät, 11. Berg in der Schweiz, 12. Verwandte, 14. Fluß im westl. Nordafrika, 15. Stadt an der Elbe, 18. Naturerscheinung, 19. römischer Kaiser, 21. Göttin, 22. Erdteil, 23. Edelknabe, 24. Vorraum, 26. weibl. Vorname, 27. Schafkamel, 29. Kurort in Thüringen. Kln.

Leisten-Rätsel



In die leeren Felder sind Buchstaben zu setzen derart, daß die wagerechten Leisten Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. Kopfbedeckung, 2. Mädchenname, 3. Verbandstoff, 4. germanisch. Wurfspieß. Bei richtiger Lösung nennt die mittlere Senkrechte eine Oper von Meyerbeer. Dr.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Füllrätsel: 1. Rhodus, 2. Ostern, 3. Schwan, 4. Speyer, 5. Irland, 6. Nelson, 7. Isonzo = Rossini, Othello.

Silbenrätsel: 1. Jena, 2. Everest, 3. Diskus, 4. Eiche, 5. Seni, 6. Vulkan, 7. Opal, 8. Lorelei, 9. Kaffee, 10. Heligoland = Jedes Volk hat sein Lied.

Blendwerk: Schlagwort.

Karree-Rätsel: 1. Verdi, 2. Varus, 3. Nansen, 4. Sudan, 5. Dachs, 6 Chile, 7. Satin, 8. Diana, 9. Ganges, 10. Venus, 11. Shaw, 12. Wallis, 13. Rubin, 14. Essen, 15. Theben = Was sich nie und nirgends hat begeben, das allein veraltet nie!

Klage: L—Aster.

Druck und Verlag der Gutenberg-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Berlin S 42, Oranienstr. 143
Verantwortliche Schriftleiterin: Elisabeth Wüllenweber, Berlin-Friedenau 1927—21